

**Bundesarchiv**

Stasi-Unterlagen-Archiv

---

**MfS BV Dresden**

**KD Görlitz**

**Nr. 70145**

BStU  
000004

bv dresden, leiter der bezirksverwaltung gen.generalmajor  
b.oehm

bv dresden, abt. noem. 20 / lagegruppe

information ueber den "friedensgebets- und informationsgottes-  
dienst" in der evang. frauenkirche und dreifaltigkeitskirche  
goerlitz am 20.10.89

am 20.10.89 fand in der zeit von 18.30 uhr bis 19.45 uhr in der  
evang. frauenkirche goerlitz erneut ein "friedensgebet"  
statt, an dem ca. 1300 personen teilnahmen. aufgrund ueberfuellung  
der kirche hielten sich ca. 300 - 400 weitere personen vor der  
kirche auf. im zusammenhang mit der ueberfuellung der kirche  
wurde darauf orientiert, dass 20.00 uhr in der evang. dreifaltig-  
keitskirche der gleiche gottesdienst nochmals abgehalten wird.  
zu diesem fanden sich nochmals ca. 1300 personen ein.

inhaltlich standen folgende fragen im mittelpunkt o.g. gottes-  
dienstes:

- erlaeuterung des anliegens des "neuen forums"  
in dem umfangreiche ausfuehrungen zu problemkatalog aus  
"neuen forum" wurde der neue generalsekretaer gen.egon,krenz  
verunglimpft. es wurde die frage aufgeworfen, ob er der richtige  
mann fuer reformen sei.
- bekanntgabe von kontaktadressen des "neuen forum" im terri-  
torium
- aufruf zur teilnahme an der gruendungsversammlung des "neuen  
forum" im territorium am donnerstag den 26.10.89 19.00  
uhr im evang.wichernhaus

- bekanntgabe der dialogbereitschaft der oertlichen staatsorgane zur dialogfuehrung mit vertretern dieser veranstaltung.

durch superintendent L o b e r s wurde am ende der veranstaltung mitgeteilt, dasz in absprache mit verantwortlichen der duetschen reichsbahn, die heutige kollekte fuer reperaturzwecken am dresdner hauptbahnhof zur verfuegung gestellt wird.

das gleichlautende programm wurde in der dreifaltigkeitskirche dargeboten.

zum abschluss beider gottestdienste wurden durch pfarrer koeniger die gottesdienstbesucher aufgefordert "ruhig und friedlich nach hause zugehen".

nach beendigung beider veranstaltungen kam es zu keinerlei provokationen, ansammlungen oder vorkommnissen durch die gottesdienstbesucher.

der leiter der bezirksverwaltung wurde am 20.10.89 zum verlauf der veranstaltung telefonisch vorinformiert.

am 20.10.89 fand ebenfalls ein konzert mit der gruppe "city" in der jugendtanzgaststaette "zwei Linden" in goerlitz statt. zu beginn der veranstaltung wurde fuer den ausfall des geplanten konzertes am 01.10.89 entschuldigt. durch den leiter der gruppe toni krahl wurde vor beginn der veranstaltung gegenueber dem objektleiter gen.hille, geaueszert, dasz sie ein verlesen der resolution der kuenstler nicht vornehmen werden, einige probleme haetten sich bereits geklaert und sie wollten nicht immer darauf herumhacken. naechste woche sei in berlin ein groszes zusammentreffen mit kuenstlern geplant, wo man ueber diese fragen diskutieren will.

eingeladen zu diesem treffen sei auch der oberbuengermeister von berlin sowie die baerbel bohley.

im verlauf der veranstaltungen traten keine vorkommnisse auf.

~~Leiter der kd-~~  
Naumann/osl

kd goerlitz

cfs 108

bv dresden, kd goerlitz  
fs-nr. 98 ,19.10.89 20.00 haa

BStU  
000005

bv dresden, leiter  
gen. generalmajor boehm

information ueber vorbeugende massnahmen zur verhinderung  
einer eventuellen nichtgenehmigten demonstration im an-  
schluss an einen , friedensgottesdienst, in der evang.  
frauenkirche goerlitz am 20.10.89

in ergaenzung meiner information vom 12.10.89, tgb-nr. 2744/89  
wurden durch den imc, michael', reg.-nr. [REDACTED] am  
18.10. und 19.10.89 weitere gespraechе mit dem oberkonsistori-  
alrat voelz und dem bischof prof. dr. dr. rogge der evange-  
lischen kirche des goerlitzer kirchengebietes gefuehrt.  
die zielstellung bestand dabei in der weiteren vorbeugen-  
den verhinderung des missbrauchs des woechentlichen frie-  
densgottesdienstes und damit eventuell verbundenen nicht-  
genehmigten demonstrationen im anschluss an diesem.  
uebereinstimmend brachten beide kirchenleitenden amts-  
traeger zum ausdruck, dass sie die ausfuehrungen vom super-  
intendenten lobers am 10.10.89 voll inhaltlich unterstuetzem  
und an den vergangenen dialog mit dem staat festhalten wol-  
len. obwohl sie zusicherten, ihren einfluss auf einen gewalt-  
freien verlauf und abgang des gottesdienstes geltend machen  
zu wollen, schliessen sie jedoch auf grund der ereignissen  
in anderen staedten der ddr eine eventuell nicht genehmigte  
demonstration im anschluss an den gottes dienst nicht aus  
(ueber den gesamten gespraechsverlauf mit den o.g. kirchen-  
leitenden kraeften erfolgt eine ergaenzende informatio(n)).

meiner struktureinheit liegen gegenwaertig weitere inoffizielle und offizielle informationen vor, wonach eine nicht genehmigte demonstration im anschluss an den gottesdienst am 20.10.89 nicht ausgeschlossen wird. dabei basieren diese hinweise jedoch auf vermutungen, welche sich auf die ereignisse in berlin, leipzig und dresden beziehen. ueberpruefungen zu diesen informationen laufen gegenwaertig noch.

BStU  
000006

aus gesicherten erkenntnissen der abteilung 26 zur der in der opk [redacted] reg-nr. [redacted] erfassten person [redacted] geht hervor, dass eine namentlich nicht bekannte maennliche person dem [redacted] mitteilte, dass man am ende des friedensgebetes ein lied singen und sich alle an den haenden fassen sollen. was man waehrend des ganzen gebetes gehoert hat, muesste sich in komprimierter form am ende noch einmal entladen und mit dieser stimmung muessten die leute dann auf die strasse gehen. der [redacted] stimmte dieser aeusserung zu, gab jedoch zu bedenken, dieses noch einmal zu beraten.

entsprechend des dargelegten sachverhaltes wurde von mir folgende grundkonzeption mit dem ziel entwickelt, eine offene konfrontation mit der dvp zu vermeiden und gewaltakte auszuschliessen, die am 20.10.89 dem ersten sekretaeer genossen guenter mueller, zur bestaetigung vorgelegt werden soll.

1. zur vorbeugenden verhinderung einer moeglichen nicht genehmigten demonstration soll durch den stellvertreter inners am 20.10.89 dem vorbereitungskreis der evang. kirche unter superintendenzten lobers vorgeschlagen werden, dass auf der grundlage der erfahrungen in dresden 10 personen aus der veranstaltung ausgewaehlt werden die zu einem festzulegenden termin in der naechsten woche ein gespraech mit dem ob fuehren.
2. bei einer nichtgenehmigten demonstration werden vier beobachtungsstuetzpunkte zur kontrolle und dem erkennen der beaegungsrichtung eingerichtet, die jeweils mit einem mitarbeiter des mfs und dvp mit funk besetzt q werden.  
( platz vor der kreisleitung, platz der befreiung, ~~untermarkt/rath~~, untermarkt/rath  
( platz vor der kreisleitung, platz der befreiung, leninplatz, untermarkt/rathaus).

3. keine vp-praesenz, nur Lautsprecherwagen mit einem vorbereiteten text, der zur aufloesung der nicht genehmigten demonstration auffordert.

BSU

000007

4. sicherung der objekte kreisleitung, rathaus, rat des kreises und stve durch zusaetzliche gesellschaftliche kraefte dieser einrichtungen.

5. vorbereitung des ob auf ein moegliches gespraech bei ansammlung vor dem rathaus.

6. bereitschaft der notwendigen anzahl von kraeften der dvp im vpka goerlitz.

7. bereitschaft einer kompanie der grenztruppen in den unterkuenften leiter des unterabschnitts gen. major mantel, wurde durch den leiter der grenztruppen abschnitt ost ermachtigt, diese zusaetzlichen kraefte dem vorsitzenden der kel fuer solch aktionen zur verfuegung zu stellen.

8. eigene massnahmen

- organisierung eines umfassenden im-einsatzes in und ausserhalb der kirche, besonders zur herausarbeitung von raedelsfuhrern und aktivpersonen bei sprachchoeren und anderen aktinitaeten.

9. pruefung des einsatzes der abteilung viii zur dokumentation.

bei der vorbereitung und durchfuehrung derartiger aktivitaelen ist zu beachten, dass zum gleichen zeitpunkt in der jugendtanngaststaette 'zwei linden' die gruppe 'city' auftritt und eine hohe konzentration von jugendlichen ( 600-800 ) zu erwarten ist.

aus diesem grund wird auch die notwendige inoffizielle vorbereitung zu dieser veranstaltung organisiert. ebenfalls wird alles zur sicherung der kd goerlitz getan, da sie sich am abgangsweg der jugendtanngaststaette befindet.

ba dresden, abt. noem. 20 / akg Lagegruppe

information auf dem gebiet der staatlichen sicherheit im verantwortungsbereich des ka goerlitz

BStU

000014

1.

am 22.11.89 fand in der zeit von 19.00 uhr bis 21.45 uhr in der stadthalle goerlitz eine groszveranstaltung des 'neuen forum' statt. an dienser veranstaltung nahmen ca. 550 personen teil.

das neue forum informierte zu bisher geleisteter arbeit und nahm die taetigkeitsberichte der einzelnen arbeitsgruppen entgegen, den inhaltlichen schwerpunkt bildeten solche fragen wie,

- umweltschutz
- fuehrungsrolle der sed
- freie wahlen

durch eine namentlich unbekannte person wurde die frage aufgeworfen, inwieweit im kraftwerk hagenwender radioaktive stoffe und gifte verbrennt werden. eine ueberpruefung dieser fragestellung wurde zugesichert, obwohl bereits im rahmen der diskussion durch einen diskussionsredner diese frage negiert wurde.

weitere schwerpunkte dieser veranstaltung zeichneten sich nicht ab. die veranstaltung verlief insgesamt in einer ruhigen und sachlichen atmosphaere.

zu 2. fehlmeldung

zu 3. fehlmeldung

zu 4. fehlmeldung

zu 5. fehlmeldung

zu 6.

fuer den 02.12.89 ist um 10.00 uhr eine demonstration auf dem karl-marx-platz in goerlitz vorgesehen. den inhaltsmaeszigen schwerpunkt dieser demonstration bilden solche aspekte, wie die fuehrungsrolle der sed und freie wahlen.

ba dresden, ka goerlitz

leiter des ka

naumann/ost

cfs 89 des ka

BSU  
000021

CFS-Ausgang

tm 02

by dresden, abt. noem 20, Lagegruppe  
by dresden, akg, Lagegruppe

7. Nov. 1989

information zur lage auf dem gebiet der staatlichen sicherheit  
im verantwortungsbereich der kd goerlitz

1f.

fehlmeldung

2f.

in der zeit von ca 18.15 uhr bis 20.00 uhr fand in der

evang. dreifaltigkeitskirche	ca. 400 personen
evang. frauenkirche	ca. 1000 personen
evang. lutherkirche	ca. 500 personen
kath. jacobuskirche	ca. 250 personen

friedensgebete statt.

inhaltlich wurden die aktuell- politischen probleme angesprochen,  
wobei wiederum angriffe auf die schutz- und sicherheitsorgane und  
die fuehrende rolle der partei vorgebracht wurden. in den  
kirchen wurden materialien des 'neuen forums' verteilt.

nach den gottesdiensten formierten sich ca. 1000 personen, rpt  
1000, ueberwiegend jugendliche, zu einem demonstrationszug, der  
durch die innenstadt von goerlitz fuehrte. der marsch fuehrte



am gebäude der sad- kreisleitung vorbei bis zum rathaus am untermarkt, wo sie brennende kerzen abstellten. die demonstration verlief ohne sprachchoere.

es wurden plakate mit folgenden losungen mitgefuehrt:

- '' neuer volksbildungsminister - nein ''
- '' nicht schnueffeln und gaffen, sondern schaffen ''
- '' ard / zdf jetzt auch hier ''

wahrend der demonstration kam es zu keinen gewalthandlungen bzw. ausschreitungen. gegen 21.00 uhr loeste sich in der innenstadt die demonstration auf.

3.

fehlmeldung

4.

fehlmeldung

5.

fehlmeldung

6.

fehlmeldung

naumann/ ost

kd goerlitz, bv dresden

leiter der kd

cfs 87 der kd

BStU  
000024

bv dresden, abt. noem. 20 Lagegruppe

bv dresden, akg

information zur lage auf dem gebiet der staatlichen sicherheit  
in verantwortungsbereich der kd goerlitz

1.

am 14.11.89 fand in der zeit von 19.00 bis 22.30 uhr, in der  
stadthalle goerlitz, unter leitung des 1.stellv. des ober-  
buergermelater gen.eichberg eine oeffentliche staetverordneten-  
versammlung statt. an dieser veranstaltung nahmen ca. 350  
personen teil.

den hauptinhalt der diskussionen bildete:

- wahl des neuen oberbuergerrmeister
- kommunale probleme

zur diskussion sprachen 22 personen.

2. fehlmeldung
3. fehlmeldung
4. fehlmeldung
5. fehlmeldung
6. fehlmeldung

leiter der kd  
naumann/ost  
kd goerlitz  
cfs 79

kkkk

+ kd dgl 76 12.11.89 23.00 bre.

BStU  
000025

Lagegruppe akg  
Lagegruppe roem. 20

information zur Lage auf dem gebiet der staatlichen sicher-  
heit im verantwortungsbereich der kd goerLitz

1. fehlmeldung

2. am heutigen tage wurde in allen katholischen kirchen von  
goerLitz der hirtenbrief der berliner bischofskonferenz  
verlesen.

in den schwerpunktmæssig q abgesicherten gottesdiensten  
wurde dieses ohne eigenstaendigen kommentar vorgetragen.  
seitens der gottesdienstbesucher gab es daraufhin keine  
reaktionen.

zum auftakt der diesjaehrigen ev. friedensdekade fand in  
der zeit von 19.30 - 21.00 uhr im gemeinderaum der ev.  
frauenkirche goerLitz, jakobstr. 24 eine veranstaltung  
mit der dresdener gruppe ' legumes de cure ' zum thema  
' atemnot - musik, texte und lieder zum thema der oekume-  
nischen versammlung ' statt.

diese veranstaltung verlief ohne stoerungen der oeffent-  
lichen ordnung und sicherheit.

3. fehlmeldung

4. fehlmeldung

5. fehlmeldung

6. fehlmeldung

Leiter der de  
naumann/ost

kd dgl 55 07.11.89 22.30. bl.

BStU  
000027

bv dresden abt. noem. 20 - Lagegruppe  
bv dresden akg - Lagegruppe

information zur Lage auf dem gebiet der staatlichen sicherheit  
imv verantwortungsbereich der kd goerlitz

1. am 07.11.89 fand in der zeit von 17.00.- 20.10.uhr ein weiteres buergergespraech im klubhaus = karl marx = goerlitz statt. zum theama des innerstaetischen nahverkehrs hatte der stadtrat fuer verkehr und nachrichtenwesen f a b 1 a n. ( ndpd ) geladen. an der veranstaltung nahmen ca.300 personen teil,provokationen bzw.angriffe auf die sed oder des mfs gab es nicht.
2. fehlmeldung
3. fehlmeldung
4. fehlmeldung.
5. fehlmeldung
6. am 07.11.89 beantragte der

8900 goerlitz,

bei der abteilung erlaubnisswesen des vpka goerlitz schriftlich demonstrationen fuer den 10.11.89 in der zeit von 20.00.-22.00. uhr( im anschluss an diefriedensgebete ) und fuer den 14.11.89 in der zeit von 17.00.-19.00.uhr.

leiter d.kd

naumann/osl

tm 02

bv dresden, abt. noem 20, Lagegruppe  
bv dresden, akg, Lagegruppe

information zur Lage auf dem gebiet der staatlichen sicherheit  
im verantwortungsbereich der kd goerlitz

zu 1.

fehlmeldung

zu 2.

in der zeit von ca 18.00 uhr bis 20.00 uhr fanden in der

evang. dreifaltigkeitskirche	ca. 1200 personen
evang. lutherkirche	ca. 800 personen
evang. frauenkirche	ca. 1000 personen
kath. jacobuskirche	ca. 500 personen

friedensgebete statt.

inhaltlich wurden die aktuell-politischen probleme angesprochen,  
wobei die angriffe auf die schutz- und sicherheitsorgane und die  
feststellung, dasz die sed ihre fuehrende rolle verloren habe,  
dominierend waren. in den kirchen wurden materialien des  
' neuen forums ' verteilt.

nach den gottesdiensten formierten sich ca. 4000 personen zu einem  
demonstrationszug, der durch die innenstadt von goerlitz  
fuehrte.

der marsch fuehrte an dem gebaeude der sed- kreisleitung vorbei,  
wo brennende kerzen abgestellt wurden, zum rathaus von goerlitz,  
dabei wurden sprechchoere gerufen wie:

' staasie in die produktion '

' staasihaus - krankēnhaus '

' sed vom rathaus weg '

' egon krenz, wir sind die konkurrenz '

und plakate mit folgenden losungen mitgefuehrt:

- '' staasie in die produktion ''
- '' umweltschutz statt umweltschmutz ''
- '' sed - tschuesz ''
- '' sed allein, dazu unser nein ''
- '' kampfgruppen weg ''

- blatt 2 -

waehrend der demonstration kam es zu keinen gewalthandlungen  
bzw. ausschreitunge.

gegen 21.30 uhr loeste sich in der innenstadt die demonstration  
auf.

zu 3.  
fehlmeldung

zu 4.  
fehlmeldung

zu 5.  
fehlmeldung

zu 6.  
fehlmeldung

naumann/ ost  
kd goerlitz, bv dresden  
leiter der kd  
ofs 75 der kd

Görlitz

7.11.89

Dresden

2976

ooh-je

Görlitz

Leiter

BStU

000029

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit  
A K G

Dresden

### Information zur Stimmung/Reaktion der Bevölkerung

In Auswertung vorliegender Informationen kann eingeschätzt werden, daß nach wie vor die Schwerpunkte im Mittelpunkt der Diskussionen stehen, wie sie in der Information vom 2. 11. 1989.

Vor allem auch in den öffentlichen Einwohnerversammlungen wird zunehmend die führende Rolle der SED in Frage gestellt, die SED wird für die gegenwärtige kritische gesellschaftliche Situation verantwortlich gemacht und es werden zielgerichtet Bürger und Funktionäre angegriffen, die Mitglieder der SED sind.

Am 2. 11. 1989 fand eine Dialogveranstaltung zu Fragen Handel und Versorgung im Karl-Marx-Klubhaus in Görlitz mit mehreren Hundert Teilnehmern statt.

Bei Fragestellungen aus dem Saal (die von konstruktiv bis reaktionär eingeschätzt wurden), stellten sich mehrere Teilnehmer als Vertreter des "NR" vor. Allein diese Tatsache genügte, um Beifallsbekundungen auszulösen.

Insbesondere von diesem Personenkreis wurde versucht, die Stimmung emotional anzuheizen, wobei durchaus berechnete Kritiken zum Ausgangspunkt genommen wurden. Konstruktive Lösungsvorschläge gab es keine, jedoch wurde die SED für alle Mißstände und Probleme verantwortlich gemacht. In diesem Zusammenhang wurde auch ständig die führende Rolle der SED in Frage gestellt. Es wurde erklärt, die SED wäre unfähig, das Land zu leiten, die meisten Teilnehmer beachteten diese "Feststellungen" mit großem Beifall. Wurde die SED erwähnt, gab es Mißfallensäußerungen.

Deutlich wurde auch, daß das Präsidium (1. Stellvertreter OB, Sekretär für Wirtschaft SED-KL, Ratsmitglied ÖVV, Direktorin Centrum-Warenhaus) keinerlei Unterstützung aus dem Publikum erhielt.

Am 1. 11. 1989 fand an gleichen Ort eine gleichartige Veranstaltung zu Fragen des Bauwesens statt, an der ca. 600 Personen teilnahmen. Neben dem OB, Gen. Butziger, waren weitere Funktionäre des Partei- und Staatsapparates sowie Verantwortliche des Görlitzer Bauwesens anwesend.

Von den Anwesenden (davon wieder mehrere, die sich als Vertreter des "NF" vorstellten) wurden folgende wesentliche Forderungen erhoben:

- aus der Vergangenheit die richtigen Schlussfolgerungen mit allen Konsequenzen, auch personeller Art, damit sich schwerwiegende Folgen und Unterlassungen in GÖrlitzer Bauwesen nicht wiederholen
- Unprofilierung der GÖrlitzer Baubetriebe, Herauslösung des VEB Wohnungsbau aus dem VEB Dresden
- Fachliche Kompetenz geht vor Parteizugehörigkeit, um Bauwesen personell zu stärken
- Eine für GÖrlitz typische Städtebaukonzeption ist zu erarbeiten, die nicht in Dresden oder Berlin zu entscheiden ist.
- Die Masssubstanz aus dem Mittelalter und der Gründerzeit ist zu erhalten und darf nicht mit einfallloser Produktion (Gestaltung der Plattenelemente) des Bautzner Plattenwerkes verschandelt werden.
- Veränderung der Entlohnung im Bauwesen speziell VEB Stadtbau GÖrlitz, da die Meinung vorherrscht, lieber ruhe ich mich für 540,- M während der Arbeitszeit aus, als für 630,- M ranzukletzen (Aussage des Direktor VEB Stadtbau, Gen. Langer).

Über diese Vorschläge und Forderungen hinaus wurden weitere Probleme genannt bzw. Forderungen erhoben, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Bauwesen stehen, wie:

- Zulassung des "NF"
- Überarbeitung der Steuerpolitik gegenüber dem genossenschaftlichen und privaten Handwerk
- Vereinbarung einer Städtepartnerschaft zwischen GÖrlitz und Regensburg, Nürnberg oder Stuttgart
- Reduzierung des Verwaltungsapparates und des bürokratischen Denkens, insbesondere im Staatsapparat, Einsatz dieser Kräfte in Wirtschaft und Gesundheitswesen.

Zu Beginn der Veranstaltung wollte ein Vertreter des VEB Stadtbau Ausführungen zum Baugeschehen machen, er wurde jedoch durch Pfeifkonzerte und Buhrufen daran gehindert, und es wurde sofort zur Diskussion übergegangen.



Am 2. 11. 1989 fand eine Belegschaftsversammlung im VEB Kraftwerke "Völkerfreundschaft" Hagenwerder statt, an der ca. 200 Werktätige teilnahmen. Anwesend waren der Betriebsdirektor, weitere staatliche Leiter sowie die BPO- und Gewerkschaftsleitung.

Durch die teilnehmenden Werktätigen wurde Kritik an Mißständen im Betrieb geübt

- Planerfüllung mit unerlaubten Mitteln (Verkürzung von Reparaturen durch unvollständige Abarbeitung des Reparaturprogrammes)
- Berichterstattung an das Kombinat zu Störungen erfolgt nicht wahrheitsgetreu.
- Mißbrauch bzw. Falschberichterstattung im Neuererwesen (mehrere Hundert Beteiligte an einem Neuerervorschlag)
- Auslastung Arbeitszeit (z.B. eine Geburtstagsfeier bei Produktionsdirektor, Gen. Krißche, an der während der Arbeitszeit ca. 100 Personen, vornehmlich Leiter, teilnahmen)
- Umgang mit gesellschaftlichen Fonds (jährliche Ausflüge Betriebsdirektor mit Fachdirektoren und Ehefrauen u. B. 2 Tage nach Berlin, Geschenke an Fachdirektoren zu Weihnachten, ständige Reservierung von Ferienplätzen nur für Betriebsdirektor)

Die massiv vorgetragene Kritik wurde durch den Betriebsdirektor, Gen. Franke, mit einem Satz abgetan "Wenn ich das alles so höre, dann denkt man, ich mache nur Neuerervorschläge und feiere".

Mit dieser u. Ä. Antworten waren die Versammlungsteilnehmer nicht zufrieden.

Bei der Mehrzahl der Anwesenden entstand der Eindruck, daß der Betriebsdirektor seinen Aufgaben nicht mehr gerecht wird und Fehl am Platze ist.

Produktionsdirektor Krißche, der massiv unter Kritik stand, sprach nicht zur Diskussion, verließ aber die Versammlung vorzeitig.

In der Diskussion wurde auch die Frage aufgeworfen, ob die Kampfgruppe noch gebraucht wird, wir hätten genügend MFS und VP.

Im Bereich Konstruktion des VEB GMB (ca. 25 Mitarbeiter) verhärtet sich die Auffassung, "daß die Parteiführung die lange Phase der Diskussion gewollt hat, daß es keinen Ausweg mehr gibt und der Sozialismus in der DDR untergeht".

Die Katastrophe werden wir zum 10. Plenum erleben, eine große Zahl der Politbüromitglieder wird sich verabschieden und wer kommt dann? Die "Talfahrt" war bzw. ist zu steil.

Im Bereich Produktionslenkung des gleichen Betriebes diskutierte ca. 15 Kollegen:

- "Hauptschuldner" am jetzigen Zustand sind Honecker, Kreuz und Mielke
- Honecker hat sich verabschiedet, Kreuz hat den "Größenwahn" und übernimmt beide Führungspitzen (Partei und Staat)
- Mielke hat ein riesengroßes Heer von Mitarbeitern, diese hätten die Entwicklung im In- und Ausland gut voraussagen können, wenn sie es gut sind wie sie tun. Oder hatte Mielke nicht den Mut, die Wahrheit zu sagen.
- Die Läden waren noch nie so leer wie jetzt. Wenn den Parteipitzen nicht in den nächsten Tagen die Karte rumreißt, ist der Generalstreik da.

Zu den vorgenannten Problemen gab es eine einhellige Auffassung.

In der Abt. Abram/Band des VEB BSW "OL" (ca. 25 Kollegen) wurde die Auffassung vertreten, daß ähnlich wie in Ungarn bei uns auch die Kampfgruppen der AK aufgelöst werden. Dann gäbe es auch keine Privilegien mehr für Kampfgruppenangehörige (nach 25 Jahren Zugehörigkeit 100,- M Rente mehr). Durch die Kampfgruppenausbildung würde wertvolle Arbeitszeit verlorengehen.

Über die Ausbildungszeiträume werden die Großgeräte mit Minimalbesetzung gefahren.

Ein Mitglied der KG äußerte in diesem Zusammenhang, sollte seine KG-Einheit gegen die Bevölkerung eingesetzt werden, tritt er sofort aus.

Lehrer und Lehrmeister der BSS des VEB Görlitzer Maschinenbau schätzen ein, daß die Lehrlinge gegenwärtig ein wesentlich stärkeres Interesse für unsere gesellschaftliche Entwicklung zeigen. Folgende Fragen wurden in den letzten Tagen durch Lehrlinge (ca. 100) aufgeworfen, wobei überwiegend eine ungefestigte Haltung zu unserer Republik zum Ausdruck kommt:

- Die Jugend hat in der DDR keine Perspektive, warum reisen so viele junge Leute aus der DDR aus?
- Wir sind in der DDR eingeeignet, es gibt keine oder nur geringe Reisemöglichkeiten.

- Lohnsystem und Preisbildung stimmen nicht überein. Als Lehrling ist man finanziell auf die Hilfe der Eltern angewiesen, ohne deren Hilfe kann man sich z. B. nicht modisch kleiden.
- Warum läßt man in Görlitz die Altbauseubstanz so verrotten, obwohl dringend Wohnungen benötigt werden?
- Wenn werden endlich die Ersatzteilprobleme gelöst?
- Wir finden es gut, daß die Leute offen auf Mißstände in unserem Staat hinweisen, warum war das vorher nicht möglich?
- Schuld an den Mißständen ist die Partei (SED) Die Partei- und Staatsführung schwebte bisher über den Dingen und hatte den Kontakt zur Basis verloren.
- Die DDR braucht eine Opposition und keine "Einparteiens-regierung".

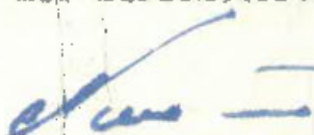
Am 2. 11. 1989 führte ein Mitarbeiter der KB MfS in der Lehrwerkstatt der BSS des VEB BKE "OL" Gespräche mit Lehrlingen hinsichtlich einer Verpflichtung DaZ für das WR des MfS. Die Gespräche wurden in einem Aufenthaltsraum hinter der Lehrwerkstatt durchgeführt (mit 4 Lehrlingen). Gleich der erste (der vor ca. 4 Wochen noch bereit war, als DaZ zu dienen) erklärte, daß er nicht zum WR des MfS geht "er läßt sich in Berlin nicht die Birne einschlagen, wenn er dort stehen muß". Er ist aufgrund der gegenwärtigen Lage nicht bereit, überhaupt als DaZ zu dienen. Zwei weitere Lehrlinge lehnte ebenfalls rundweg einen Dienst im WR des MfS ab, ein weiterer hatte keine Meinung zu den aufgeworfenen Fragen.

Als der Mitarbeiter nach den Gesprächen durch die Lehrwerkstatt ging, wurde er von den anwesenden Lehrlingen (ca. 20) provokatorisch angeleert.

Mit weiteren 4 Lehrlingen wurde im Zimmer des Lehrobermeisters gesprochen. Von diesen zogen 2 ihre Bereitschaftserklärung wieder zurück, einer will keinen Dienst im WR des MfS leisten, der andere gab an, seine Mutter wäre mit DaZ nicht einverstanden.

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 12 IM/GMS erarbeitet.

Verteiler  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, AXG (2x)

  
Neumann  
Oberstleutnant

Görlitz

06.11.89

Dresden  
Görlitz

2973

chri-je

Leiter

BStU  
000035

Bezirksverwaltung für  
Staatssicherheit Dresden  
Abt. XX/Lagegruppe

5. Ergänzung zu Aktivitäten zur Unterstützung des "NEUEN FORUM"  
im Territorium

1. (96)

Durch eine Information der Abt. 26 wird bekannt, daß der

[REDACTED]

mit Pfarrer [REDACTED] gesprochen hat. [REDACTED] teilte dem [REDACTED] mit, daß er  
durch den

[REDACTED]

instruiert wurde, worum es geht und er starkes Interesse daran hat.

Maßnahme: Erfassung in der Arbeitskartei der AG "NF"  
Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

2. (97)

Durch die Abt. 26 wird ein Gespräch zwischen Frau [REDACTED] (Kontakt-  
adresse) und dem

[REDACTED]

bekannt. Frau [REDACTED] bittet um den Einsatz von zwei Leuten aus der  
Gruppe des [REDACTED] als Ordnungskräfte für die Veranstaltung im Wiederhaus.

Maßnahmen: - Erfassung des [REDACTED] in der Arbeitskartei AG "NF"  
- Prüfung von Voraussetzungen zur Klärung "Wer ist Wer"  
zu [REDACTED]

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"  
Hptm. Eisner

3. (98)

Aus dem Informationsbericht der Abt. 26 vom 25. 10. 89 geht hervor, daß der Frau [REDACTED] (Kontaktadresse) die Adresse

[REDACTED]

genannt wurde, welche bei der Veranstaltung im Wichernhaus am 26. 10. 89 genannt werden soll.

Maßnahme: Erfassung der Person als Kontaktadresse in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

4. (99)

Aus dem Informationsbericht der Abt. 26 vom 25. 10. 89 geht hervor, daß ein

[REDACTED]

mit der "Kontaktadresse" Frau [REDACTED] spricht und seine Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im "Neuen Forum" mitteilt.

Maßnahme: Erfassung der Person in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

5. (100)

Durch eine Information der BV Magdeburg/Abt. XX wurde die

[REDACTED]

als Sympathisant des "Neuen Forum" bekannt. Dieser Ausgangshinweis wurde inoffiziell erarbeitet.

Maßnahme: Erfassung der Person in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"









14. (109)

Aus einer Information der Abt. 26 geht hervor, daß die Person



BStU  
000040

im Besitz des Problemkataloges des "NF" ist.

In einem weiteren Gespräch wurde eine Person



von ■ gebeten, über die Ergebnisse der Kreisvorstandssitzung zu berichten.

Maßnahme: Erfassung der Person ■ in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort Verantwort.: AG "NF"

15. (110)

Aus dem Informationsbericht der Abt. 26 vom 23. 10. 89 geht hervor, daß der



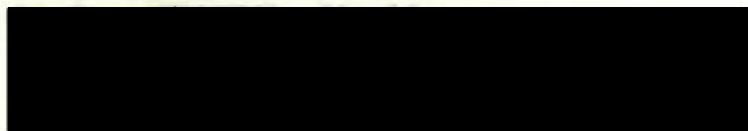
dem Pfarrer ■ (Kontaktadresse) seine Unterstützung zugesagt hat. Er gab diesbezüglich seine Anschrift und Telefonnummer bekannt.

Maßnahme: Erfassung der Person ■ in der Arbeitskartei der AG "NF"

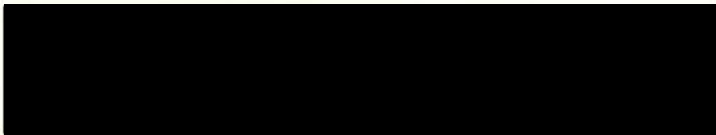
Termin: sofort Verantwort.: AG "NF"

16. (111)

Aus einem Gespräch - Informationsbericht der Abt. 26 vom 23. 10. 89 - zwischen



und

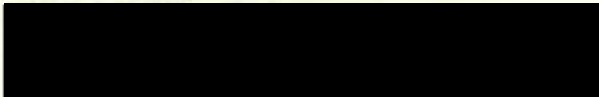


geht hervor, daß Beide eine ablehnende Haltung zum Einsatz des Gen. Krenz als Staatsratsvorsitzender beziehen. Beide sind der Meinung, daß Gen. Krenz an der gegenwärtigen Situation Schuld trägt und auch für die Unterdrückungsmaßnahmen verantwortlich ist.

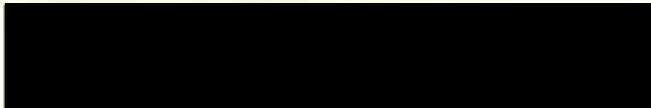
Maßnahmen: - Erfassung der Personen in der Arbeitskartei der AG "NF"  
- Einleitung einer OPK zu [redacted]  
Termin: 20. 11. 89                      Verantw.: Oltm. Leuk

17. (112)  
Informationsbericht Abt. 26 vom 27.10.89

Die Person



teilt dem Pfarrer [redacted] mit, daß ihm im Gespräch mit



mitgeteilt wurde, daß nach dem Friedensgebet am Freitag eine Demonstration von der Frauenkirche zur Lutherkirche geplant ist. [redacted] erklärt dem [redacted], daß sich die Kirche daran nicht beteiligt, es aber auch nicht verhindern kann.

Maßnahme: Erfassung der Personen in der Arbeitskartei der AG "NF"  
Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

18. (113)  
Im Verlauf der Veranstaltung des "Neuen Forum" am 26. 10. 89 äußerte die Person

WÜNSCHE, Eberhardt



die Auffassung, daß sich die Bürger zum Bauwesen äußern sollen

BStU  
000042

und so muß dann auch gebaut werden und nicht umgekehrt.

Maßnahme: Erfassung der Person W. in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

19. (114)

Durch eine Information des VPKA Gürbitz vom 30. 10. 89 wurde bekannt, daß es sich bei nachfolgenden Personen um Beteiligte der Handlungen des Rowdytums vom 27. 10. 89 handelt.

[REDACTED]

[REDACTED]

Maßnahme: Erfassung der Personen in der Arbeitskartei der AG "NF"  
Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

20. (115)

Durch eine Information der Abt. M vom 28. 10. 89 wurde bekannt, daß das Ehepaar

[REDACTED]

[REDACTED]

ihre Zustimmungserklärung zum "Neuen Forum" gegenüber der Kontaktadresse [REDACTED] 8802 Großschönau, [REDACTED] abgegeben haben.

Maßnahme: Erfassung der Personen in der Arbeitskartei der AG "NF"  
Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

BSU  
000043

9

21. (116)

Durch den IM "Günter Petermann"/Referat I wird am 31. 10. 89 darüber informiert, daß der

[REDACTED]

die Teilnehmer der Dienstberatung beim Direktor Kader darüber informiert hat, daß er Mitglied des "Neuen Forum" ist. Er äußerte, daß er an den Veranstaltungen in der Frauenkirche teilgenommen hat.

Maßnahme: Erfassung der Person in der Arbeitskartei der AG "NF"  
Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

Während des "Friedensgebetgottesdienstes" in der Frauenkirche am 27. 10. 1989 lagen Listen aus, wo sich Personen eintragen konnten, welche als Kontaktadressen arbeiten wollen. In diesem Zusammenhang wurden die in der Anlage genannten Kontaktadressen bekannt.

Anlage

Verteiler  
BV Dresden, Abt. XX/Lagegruppe  
KD Görlitz, AIO  
KD Görlitz, AG "NF"

Naumann  
Oberstleutnant

**"Ausnahme"**

BV Dresden, KO Görlitz, Leiter

BV Dresden, Abt. XX/Lagegruppe

Görlitz

3.11.89

Information über die "Friedensgebetsgottesdienste" in der Evang. Frauenkirche, Lutherkirche, Dreifaltigkeitskirche und der kathol. St. Jacobus-Prokathedrale am 3. 11. 1989

Am 3. 11. 1989 fanden in der Zeit von 18.30 bis gegen 20.10 Uhr in den o. g. Kirchen "Friedensgebetsgottesdienste" statt. Daran nahmen ca. 4400 Personen teil.

Frauenkirche	1200 Personen
Lutherkirche	1600 Personen
Dreifaltigkeits- kirche	1000 Personen
St. Jacobus-Prokathedrale	600 Personen

In allen 4 Kirchen wurden im wesentlichen gleiche Abläufe gestaltet.

1. Information, dabei insbesondere zu Aktivitäten des "NF", "Gruppe der 20" und die Eröffnung eines Informationszentrums des "NF" in Görlitz, Jakobstr. 24, Sonnabends in der Zeit von 09. bis 12.00 Uhr

Forderungen: - Volksbildung reformieren, keine Bevormundung der Lehrer  
 - sozialer Friedensdienst, statt Wehrdienst  
 - Einsatz der Kfz der Kampfgruppen des Kreises Görlitz für Rekonstruktionsmaßnahmen in Görlitz

**2. Predigt****3. Fürbitte-Gebete (je ca. 10 Sprecher)**

- allgemeines Aussprechen von Mißtrauen im begonnenen Dialog (man will Fakten und Tatsaen)
- keine offene Hetze gegen Staat und Regierung
- in allen Äußerungen, teils verbrät, Angriffe gegen die führende Rolle der SED (dabei wurden Vergleiche zwischen Theorie und Praxis angestellt)

In allen Kirchen wurde zu Ende der "Friedensgebetsgottesdienste" zu einer friedlichen und gewaltfreien Demonstration aufgerufen.

Nach zeitlich versetzter Beendigung der 4 Gottesdienste formierten sich ca. 1500 Personen zu einem Schwäbagemarsch durch die Innenstadt von Görlitz.

Der Marsch verlief geordnet und ruhig. Die Teilnehmer führten ca. 10 Plakate und Transparente sowie jeder 4. - 5. eine brennende Kerze mit.

Während des Zuges schlossen sich weitere Personen an und der Marsch endete mit ca. 4000 - 5000 Bürgern gegen 20:45 Uhr auf dem Görlitzer Untermarkt vor dem Rathaus.

Durch mehrere Personengruppen wurden Losungen gerufen wie

"Freiheit, Reisefreiheit"

"Gutziger raus"

"Wir sind das Volk"

"Wir bleiben hier, Reformen wollen wir" u. a.

Auf den mitgeführten Plakaten und Transparenten waren Losungen wie

"Arbeitsstopp in Görlitz"

"Gegen Ausländerfeindlichkeit"

"Gleichheit", Freiheit"

"Brüderlichkeit, Reformen" u. a.

angebracht.

Vor dem Rathaus wurden brennende Kerzen abgestellt.

Bei der angeblichen Gründungsveranstaltung des "NF" am 25. 10. 1989 im Evang. Wichernhaus Görlitz wurde dazu aufgefordert, daß die Bürger, die sich zum "NF" bekennen, jeden Donnerstag in der Zeit von 19.00 bis 19.00 Uhr eine brennende Kerze in ein Fenster ihrer Wohnung stellen. Eine Überprüfung am 2. 11. 1989 ergab, mehrere tausend Kerzen in gesamten Stadtgebiet, konzentriert in Altbaugebieten.

Leiter KD

Hausmann/OSL

Görlitz

03.11.89

Dresden

Görlitz

29/8

ohri-je

Leiter

BSU  
000046

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit  
Abt. XX/Lagegruppe

D r e s d e n

4. Ergänzung zu Aktivitäten zur Unterstützung des "NEUEN FORUM"  
im Territorium

1. (79)

Im Zusammenhang mit Maßnahmen der HA XX/9 wurden 11 Personen bekannt, welche als Kontaktadressen für das "Neue Forum" fungieren.

Maßnahme: Erfassung aller Personen in der Arbeitskartei der AG "NF"  
unter lfd. Nr. 79

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

2. (80)

Beim "Friedensgebet" am 20. 10. 1989 in der Frauenkirche Görlitz wurden durch den Pfarrer

WÄHNER, Hans

Ausführungen zur Zusammenkunft in der Zittauer Johanneskirche gemacht und die Inhalte der dortigen Gespräche erläutert.

Maßnahme: Erfassung der Person in der Arbeitskartei AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

3. (81)

Nachfolgende Person trat am 20. 10. 1989 während des "Friedensgebetes" in der Frauenkirche Görlitz auf und machte längere Ausführungen zu Problemen

- a) Grundwehrdienst
- b) sozialer Friedensdienst.

Pfarrer  
KÖNIGER, Martin

BSU  
000047

[REDACTED]  
Auferstehungskirche Görlitz-Weinbühl

Maßnahme: Erfassung der Person in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

4. (82)

Im Verlauf des "Friedensgebets" am 20. 10. 1989 in der Frauenkirche Görlitz äußerte sich der

Pfarrer  
ROCH, Hans

[REDACTED]  
zum Gespräch Leich - Krenz.

Maßnahme: Erfassung des R. in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

5. (83)

Durch die Abt. M wurde bekannt, daß die Person

[REDACTED]  
die Unterschrift für die Ziele des "NF" gegeben hat. [REDACTED]  
sendet die Unterschriftenliste direkt an die BOHLEY.  
[REDACTED] hat mit hoher Wahrscheinlichkeit diese Liste von Bekannten  
mit folgender Anschrift

[REDACTED]  
erhalten, welche ebenfalls ihre Unterschrift geleistet haben.  
(nicht lesbar)





8. (86)

Durch die Abt. 26 wurde bekannt, daß ein Herr

[REDACTED]

mit Pfarrer [REDACTED] spricht und diesem mitteilt, daß er mit

[REDACTED]

gesprochen hat und von [REDACTED] instruiert wurde, worum es geht.  
[REDACTED] erklärte, daß er starkes Interesse an der Sache hat.  
[REDACTED] erklärt, daß er ihn aufschreiben wird und er wäre  
dann der 9. [REDACTED] fragte weiter nach der Adresse des [REDACTED].

Maßnahme: Erfassung der Personen in der Arbeitskartei der  
AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

9. (87)

Aus einer Information der Abt. 26 geht hervor, daß der  
Bürger

[REDACTED]

mit der Frau [REDACTED] (Kontaktadresse) gesprochen hat und  
sich nach Möglichkeiten einer Teilnahme an der Veranstaltung  
Wichorndaus erkundigte. [REDACTED] erklärt, daß mehrere seiner  
Kollegen an derartigen Dingen Interesse haben.

Maßnahmen: - Erfassung in der Arbeitskartei der AG "NF"  
- Einleitung Prüfung "WIV" zu [REDACTED]

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"  
Hptm. Eisner

10. (88)

Aus einer Information der Abt. 26 wird bekannt, daß die Person

[REDACTED]

in einem Gespräch mit Frau [REDACTED] (Kontaktadresse) um ein persönliches Gespräch gebeten wird. Der [REDACTED] wußte daraufhin Bescheid, um was es sich handelt. Die [REDACTED] macht deutlich, daß sie noch Personen für Donnerstagveranstaltung Wichernhaus benötigt.

Maßnahme: Erfassung in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

11. (89)

Aus einer Information der Abt. 26 geht hervor, daß ein Herr

[REDACTED]

mit der Kontaktadresse Frau [REDACTED] gesprochen hat und mitteilt, daß die Frau [REDACTED] und der Herr [REDACTED] am Donnerstag kommen wollen.

Maßnahme: Erfassung in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

12. (90)

Durch die Maßnahme 26 - A - wurde am 25. 10. 1989 bekannt, daß die Person

[REDACTED]

Verbindung zur [REDACTED] (79) auf. Der [REDACTED] hat die Absicht, an der Veranstaltung des "NF" in Wichernhaus am 26. 10. 1989 in Gärzitz teilzunehmen.

Maßnahme: Erfassung des [REDACTED] in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort                      Verantw.: AG "NF"

13. (91)

Durch den IMS "Storch" meiner Struktureinheit wurde bekannt, daß der Pfarrer

WEIDAKER, Christoph

[REDACTED]

am 26. 10. 1989 während der Veranstaltung des "NF" im Wichernhaus in Görlitz als Diskussionsredner in Erscheinung trat. Er bot sich an, im Arbeitskreis "Pflegenotstand" mitzuarbeiten. W. arbeitet als Kontaktadresse für das "NF".

Maßnahmen: - Erfassung in der Arbeitskartei der AG "NF"  
- Einleitung "NF"-Aufklärung

Termin: 30.11.89

Verantw.: Hptm. Blaschke

14. (92)

Durch MA der DE wurde bekannt, daß die Person

[REDACTED]

während des Gottesdienstes am 21. 10. 1989 um 20.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Görlitz sich gegen den "Rechtsstaat" aussprach, da ihr Sohn wegen ungesetzlichen Verlassens inhaftiert wurde.

Maßnahmen: - Einspeicherung in die Arbeitskartei AG "NF"  
- Überprüfung des Sachverhaltes beim Dezernat II der MDVP Dresden

Termin: 30.11.89

Verantw.: Major Posselt

15. (93)

Inoffiziell wurde bekannt, daß die Person

[REDACTED]

am 20. 10. 1989 um 18.30 Uhr an "Friedenogottesdienst" in der Frauenkirche in Görlitz teilnahm. Dabei trat der [REDACTED] nicht in Erscheinung.

Maßnahme: Erfassung der Person in der Arbeitskartei AG "NF"

Termin: sofort

Verantw.: Gltm. Hübchen

BSU  
000052

7

16. (95)

Durch die Maßnahme 26 wurde am 12. 10. 1989 bekannt, daß die Person



Interesse für das "Neue Forum" bekundet. Der Ehemann der ■ ist Pfarrer in Görlitz.

Maßnahme: - Einspeicherung der ■ in die Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: sofort

Verantw.: Oltu. Hähnchen

Naumann  
Oberstleutnant

Verteiler  
BV Dresden, Abt. XX/Lagegruppe  
ED Görlitz, AG "NF"  
ED Görlitz, AIO

Görlitz

02.11. 89

Dresden

Görlitz

och-je

Leiter

2964

BSU 000053
---------------

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit  
A K G

Dresden

### Information zur Stimmung/Reaktion der Bevölkerung

In Auswertung vorliegender Informationen, vor allem aus den Zentren der Arbeiterklasse (Energiezentrum Hagenwerder, Waggonbau und Maschinenbau Görlitz) ist zunächst festzustellen, daß das Interesse an unseren Medien sprunghaft angestiegen ist, und es wird eingeschätzt, daß die Sendungen unseres Fernsehens und Rundfunks genau verfolgt werden und Tageszeitungen entgegen früheren Praktiken "von der ersten bis zur letzten Zeile" gelesen werden. Die "Öffnung" der Medien findet uneingeschränkt Zustimmung vielfach mit der Forderung verbunden, daß sich daran in Zukunft auch nichts mehr ändert.

Folgende wesentliche Probleme stehen nunmehr im Mittelpunkt der Diskussion:

- Die Wahl von Egon Krenz zum Staatsratsvorsitzenden und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates, verbunden mit der Frage, ist diese "Machtkonzentration" Gewähr dafür, daß es in Zukunft demokratisch zugeht, die Führungsrolle der SED (die für die jetzige gesellschaftliche Misere verantwortlich ist) wird in diesem Zusammenhang immer mehr angezweifelt.
- Bezogen auf das Vorangesagte wird davon gesprochen, alle Blockparteien hätten ein "Aktionsprogramm" (allen voran die LPD) mit klar formulierten Zielstellungen, die SED hat keine.
- Es werden weitere Personalveränderungen in der Spitze von Partei und Regierung erwartet bzw. gefordert (Tisch, Hager, Stoph z. B.), aber auch in anderen Ebenen.
- "Hamstereinkäufe" durch Bürger der CSSR gehen weiter, wann wird endlich ernsthaft dagegen etwas unternommen.
- Wie lange noch wird bloß geredet und nichts verändert. Hier setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß konkrete Arbeit Grundlage allem Wohlergandes ist. Funktionäre in den Betrieben verweisen in dem Zusammenhang darauf, daß viele Veränderungen nur auf der Grundlage gesetzlicher Änderungen möglich sind (z. B. Arbeitsgesetzbuch).

**25 Kollegen der Abteilung Technik des VEB Waggonbau:**

- Die Schuldigen an dieser Entwicklung sind doch nicht nur die Abgelösten, Sämtliche Bündnispartner der SED einschließlich der Blockparteien haben versagt bzw. sich bevormunden lassen.
- Das Politbüro sollte endlich aufhören in Belange einzugreifen, welche ausschließlich durch den Ministerrat zu entscheiden sind.
- Die "Doppelbesetzung" Generalsekretär und Staatsratsvorsitzender ist u. a. Grund für unsere Misere.
- Abbau, d. h. Reduzierung des Staatsapparates und der gesellschaftlichen Organisationen

Am 30. 10. 1989 wurden in der 15. OS Elternabstimmungen durchgeführt, an der etwa 80 Personen teilnahmen. Durch die Elternvertreter wurde u. a. gefordert:

- Endideologisierung der Schule
- Wehrunterricht raus aus der Schule

Dabei wird eingeschätzt, daß insbesondere kirchlich gebundene Elternvertreter die Wortführer waren.

Pädagogen der 15. OS verfaßten ein Schreiben an den Stadtschulrat mit Forderungen wie:

- BOS-Ausbildung 4 Jahre
- Englisch als Hauptfach, Russisch als 2. Sprache
- generell an Sonnabenden kein Unterricht

8 Lehrer der BOS GÜrlitz zweifelten in einer Diskussion die Führungsrolle der SED an und stellten die Frage, ob sie gerechtfertigt ist, da kein Vertrauen mehr zur SED besteht. Fehler sind nicht von Einzelnen gemacht worden. Namentlich genannt wurde der Sekretär der SED-KL, Gen. Dirlax, der vor kurzem noch erklärt habe "wer der Statistik (Erfolgszahlen) nicht glaubt, ist ein Klassenfeind".

3 Genossen der Abt. Volksbildung/Rat der Stadt GÜrlitz sind der Auffassung, die DDR geht den gleichen Weg wie die VR Polen. Die SED wird eine Partei unter vielen, Wahlen unter demokratischen Verhältnissen können heute nicht durchgeführt werden, die SED geht nicht mehr als Sieger hervor.

Der in der Vergangenheit ausgeübte Alleinvertretungsanspruch der SED beinhaltet auch die alleinige Verantwortung für den jetzigen Zustand, sie ist auch schuld, daß Görlitz "heruntergewirtschaftet" wurde.

Einer der Genossen äußerte in diesem Zusammenhang, wenn Gen. Hager nicht entbunden wird, schickt er sein Parteidokument an Egon Krenz.

Durch verantwortliche Pädagogen für die militärische Nachwuchsgewinnung wird eingeschätzt, daß es unter den gegenwärtigen Bedingungen immer komplizierter wird, die Aufgabstellung an den FOS zu realisieren. Elternteile würden keine Bereitschaft zu diesbezüglichen Gesprächen zeigen und folgende Begründungen vorbringen:

- fehlendes Vertrauen zum Staat
- kein Motiv, was soll verteidigt werden
- diese Berufsrichtung hat keine Perspektive (Abrüstung)
- Scheu der Eltern vor einem politischen Bekenntnis zu dieser Berufswahl

Werkbätige des VEB Görlitzer Maschinenbau (Modellischlerei 30 Kollegen, Gießerei etwa 100 Kollegen und Betriebsleitung 6 Kollegen) und Waggonbau (Betriebsleitung, Betriebsdirektor, persönlicher Mitarbeiter des Betriebsdirektors, Sekretärin Betriebsdirektor und Teilschlosserei, 45 Kollegen) brachten in Diskussionen zum Ausdruck:

- Die SED hat das Vertrauen gegenüber dem Volk verloren.
- Unverständnis zur "Rolle" der SED, Generalsekretär/Vorsitzender Staatsrat/Vorsitzender Nationaler Verteidigungsrat in einer Person
- Die SED packt alles falsch an, nicht Reisen ins NSZ stehen an erster Stelle, sondern "Freiheit", "volle Läden", "ausreichende Dienstleistungen" usw., das sind die Ursachen für die Republikflucht der Jugend.
- Man sollte endlich aufhören, über alles zehnmal zu reden, jetzt müssen Veränderungen her.

Im Bereich Haupterzeugung III des VEB Kraftwerk Hagenwerder (ca. 90 Kollegen) bestehen große Erwartungshaltungen, die bis zu Spekulationen gehen hinsichtlich Reisenmöglichkeiten, Verbesserung von Warenangeboten, besseren Verdienstmöglichkeiten, Ablösung von staatlichen Leitern und Möglichkeiten einer umfassenden Reparaturdurchführung (Ersatzteile).



Die Abnahme eines "Problemkataloges" des "Neuen Forum" im Speisesaal des Werkes III durch den Bildungsstättenleiter, Gen. Müller, und damit durch die Partei, wäre eine Frechheit und Anmaßung. Die Partei sollte endlich Schluß machen, die Menschen zu bevorzugen und zu gängeln. Daß Hunderte diese Woche vor der Trabantenwerkstatt in Görlitz-Weinbühl wegen eines Termines für 1990 anstehen, viele davon in ihrer Arbeitszeit, würde beweisen, daß wir unfähig sind, auch nur das Primitive niveauvoll zu lösen.

Beschäftigte des DIX-Fotodienstes (12 Personen) brachten ihre Zustimmung zur "Wende", zur Offenheit der Medien und der Politiker zum Ausdruck.

Bedenken wurden gegen "höchste Führungskreise" wegen deren neuer Haltung laut (180° Drehung), keine Abneigung gegen Egon Krenz. Zustimmung wurde zur beabsichtigten Reiseregelung geäußert, was entstehen daraus aber für ökonomische Konsequenzen. Zustimmung fand, daß in Zukunft Leistungsgerecht entlohnt werden soll. Massive Vorwürfe wurden gegen die "regionale Führung" erhoben, da nicht gegen "CSSR-Hamsterer" vorgegangen wird.

Im vorgenannten Bereich wäre der FDGB total wirkungslos bei der Plangestaltung und der Interessenvertretung der Werktätigen.

9 Lehrmeister, davon 8 Genossen, des VEB Waggonbau Görlitz waren sich in einer Diskussion einig, die Auswanderung vornehmlich Jugendlicher sei doch Beweis für das Scheitern der bisherigen Bildungs- und Jugendpolitik. Entgegen der Realität habe gerade Gen. Aurich bis vor wenigen Wochen doch behauptet "die Jugend steht hinter uns",

Genossen des WER Görlitz (25) brachten zum Ausdruck:

- Warum konnte es soweit kommen, gab es denn im Politbüro keine einheitliche Meinung, wurden denn von unten falsche Meldungen nach oben gegeben?
- Warum hat sich denn keiner getraut, etwas zu sagen?
- Dem Genossen Erich Honecker kann man nicht allein die Schuld geben.
- Das Politbüro ist überaltert, es müssen junge Leute her.

ABV des Gruppenpostens Reichenbach (9 Genossen) diskutierten über die gegenwärtige Lage und warfen folgende Fragen auf:

- Wozu wird die gegenwärtige Lage führen?
- Wie soll man sich als VP-Angehöriger gegenüber den Bürgern verhalten, welche zunehmend frecher und aggressiver werden (z. B. Bemerkungen beim Mittagessen im Kulturhaus Reichenbach "die treten nur noch in Rudel auf", Diskussionen über jede polizeiliche Maßnahme wie Ordnungsstrafen bei Verstoß gegen die StVO, man will sich mit Hilfe eines Rechtsanwaltes über polizeiliche Maßnahmen beschweren).
- Mühsen wird unsere Genossen weiterhin beschimpfen lassen und sehen tateulos zu.

Die Genossen brachten zum Ausdruck, daß sie unzufrieden sind, da ihre Fragen nicht beantwortet werden. Man erwartet dringend von den Genossen, die zuvor für "alles" Orientierungen und Festlegungen gegeben haben (Politstellvertreter Major Klose, Parteisekretär Hptm. Peklo), gerade in der gegenwärtigen Situation Hinweise, Informationen und Argumente.

Die lange bestehende Meinung, daß speziell der Gen. Peklo der bestbezahlteste Polizist im VPA ist, das wenigste macht, kommt auch aus den o. g. Gründen wieder hoch. Gen. Peklo hätte keine Verantwortung, gerogelten Dienst, muß nicht mit Bürgern arbeiten, ist bei jeder Feier dabei, ob er da ist oder nicht, fällt gar nicht auf, kann im Dienst Parteiliteratur lesen.

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 25 IM/GMS erarbeitet.

Verteiler  
 BV Dresden, AKG  
 KD Görlitz, AIG (2x)

Naumann  
 Oberstleutnant

BStU  
000064

"Ausnahme"

BV Dresden, KD Görlitz, Leiter  
BV Dresden, Abt. XX/Lagegruppe

Görlitz

27. 10. 89

**Information**

Über die "Friedensgebetsgottesdienste" in der  
Ev. Frauenkirche und Lutherkirche Görlitz am 27. 10. 89

Am 27. 10. 89 fanden in der Zeit von 17.50 - 19.40 Uhr und von 20.00 - 21.30 Uhr "Friedensgebetsgottesdienste" in der Frauenkirche statt. An der ersten Veranstaltung nahmen ca 2000 Personen und an der zweiten auch ca. 2000 Personen teil.

Während der ersten Veranstaltung hielten sich ständig zwischen 200 und etwa 400 Personen vor der Kirche auf, die sich aber ruhig verhielten. Da sich vor der Kirche ein Verkehrsknotenpunkt befindet (Straßenbahn, Bus) kam es zu geringfügigen Verkehrsstörungen, die aber nicht den öffentlichen Verkehr betrafen sondern Privatfahrzeuge.

Inhaltlich standen folgende Fragen im Mittelpunkt der Gottesdienste:

- Bittgebet durch Pfarrer Naumann, er sprach die Hoffnung aus, daß die "neuen Kräfte" Veränderungen von unten bringen werden,
- unbekannte männl. Person kündigt 3 Sprecher von "NF" an, die anschließend auftraten, vordergründig wurden Probleme angesprochen, wie "Repressalien" durch die Sicherheitsorgane, neue Politik kann nicht durch alte Führungskader gemacht werden, alle sollten eine Karte an das MdI schreiben und die Zulassung des NF fordern, weitere Probleme waren Umweltschutz, Ökologie, Ausländerfeindlichkeit
- Pf. Naumann beendete die Veranstaltung mit der Bitte, friedlich nach Hause zu gehen und keinen Anlaß für das Einschreiten der VP zu geben.

In der Zeit von 18.55 - 20.10 Uhr fand in der Lutherkirche eine gleichgelagerte Veranstaltung statt, an der ca 3000 Personen teilnahmen.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Veranstaltung waren:

- Eröffnung durch Pfarrer Mübner, anschließend inhaltlich gleicher Ablauf wie Frauenkirche,
- zum Abschluß wurde aus den Reihen der Besucher zu einer friedlichen Demonstration aufgerufen.

Nach Beendigung des Gottesdienstes in der Lutharkirche liefen ca. 50 Personen geschlossen in Richtung Frauenkirche und warteten dort vor der Kirche auf die Beendigung des Gottesdienstes.

Nach Beendigung des Gottesdienstes in der Frauenkirche gegen 21.30 Uhr formierten sich ca. 150 Personen (fast ausschließlich Jugendliche) zu einem Demonstrationzug und liefen durch das Stadtzentrum in Richtung Bahnhof und zurück. Es wurde ein Plakat mitgeführt mit dem Text "Reformen! Freiheit" (Größe ca. 60 x 40 cm) und folgende Losungen gerufen: "Reformen, Freiheit", "Viasfrei bis Shanghai", "Egon Krenz, wir sind die Konkurrenz", "Neues Forum" - "Schließt euch an, wir brauchen jeden Mann". von der Frauenkirche bewegten sich die Personen zum Untermarkt vor das Rathaus und riefen dort "Butziger raus".

Nach ca. 10 min zogen sie weiter in Richtung Neubaugebiet Königshufen vor das Wohnhaus des OB Butziger und riefen "Butziger raus", "Reformen" (noch etwa 45 Personen). Im Hauseingang des OB wurden brennende Kerzen aufgestellt. Gegen 24.00 Uhr löste sich die Gruppe langsam auf. Verkommenisse gab es keine.

Leiter der DE

Naumann/OSL

Verteiler  
Abt. XX, Lagegruppe  
KD Görlitz, Ref. II  
KD Görlitz, AIO

Kreisdienststelle Görlitz  
Leiter

Görlitz, den 31. Okt. 1989  
ha-mü

2928

BSU 000066
---------------

Bezirksverwaltung  
für Staatssicherheit  
AKG

D r e s d e n

I n f o r m a t i o n  
zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

Nach meiner Struktureinheit vorliegenden Informationen kann eingeschätzt werden, daß die Diskussionen zu Problemen des Territoriums, vor allem in den Zentren der Arbeiterklasse, weiter an Breite und Schärfe zugenommen haben.

In diesen Diskussionen kommt immer wieder zum Ausdruck, daß die Partei in ihrer führenden Rolle bei der Gestaltung des Sozialismus Vertrauensverluste in der Bevölkerung erlitten hat. Die Erwartungen zur veränderten Gestaltung des Sozialismus in der DDR sind dabei sehr hoch. Diese werden in Verbindung mit personellen Veränderungen gebracht, wie z. B. Entbindung der Gen. Hager, Tiesch oder Stoph von ihren Funktionen.

Große Hoffnungen werden in die 10. Tagung des ZK der SED gelegt. In Ergebnis dieser Tagung werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation verlangt und erwartet. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang, daß zwar alljährlich der DDR-weite Dialog geführt wird, aber bisher keine zählbaren Ergebnisse vorliegen. Diese Meinung wird u. a. in den Bereichen E 3 (ca. 200 Kollegen) des VEB Kraftwerke "Völkerfreundschaft" Hagenwerder und APS (ca. 25 Kollegen) vertreten.

Die [redacted] Kolln. [redacted] des VEB BKW "Oberlausitz" vertritt die Meinung, daß die Umgestaltung in der derzeitigen Form bereits vor 15 Jahren hätte beginnen müssen. Es war höchste Zeit, daß Günter Mittag von seiner Funktion entbunden wurde. Er hat die DDR-Wirtschaft bereits zum zweiten Mal in ein Chaos geführt.

Folgende weitere Probleme stehen im Mittelpunkt:

- Durchsetzung des Leistungsprinzips in allen gesellschaftlichen Bereichen;
- Informationstätigkeit der Medien ist gut, es muß aber die Sachlichkeit erhalten bleiben;
- schnellste Regelungen des Reiseverkehrs;
- Legalisierung des "Neuen Forums", solange in diesem Gremium nicht die Beseitigung der sozialistischen Zielstellung ist;
- Umgestaltungsprozeß in der Wirtschaft mit Hilfe der Erzielung einer effektiven Wirtschaftsführung;
- Reduzierung des Verwaltungsapparates sowie der Schutz- und Sicherheitsorgane.

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 11 IM/GMS meiner DE erarbeitet.

Verteiler  
EV Dresden, AKG  
KD Görlitz, AIO

Naumann/OSL

*Handwritten signature*

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Kreisdienststelle Görlitz  
Leiter

Görlitz, 27.10.89  
bla-je

2903/4. i.

BSU 000068
---------------

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Abt. XX über AKG  
KD Zittau/Leiter

Information über eine kirchliche Veranstaltung in Zittau zu  
der Problematik "Neues Forum"

Durch den zielgerichteten Einsatz des IMS "Storch", Reg.-Nr.  
[REDACTED], wurde folgender Sachverhalt erarbeitet:

Am 19. 10. 1989 fanden in Zittau

Johanniskirche  
Klosterkirche  
Marienkirche

Veranstaltungen zur Problematik "Neues Forum" statt.  
Der IM nahm in der Evangelischen Johanniskirche an dieser  
Veranstaltung teil.

Die Veranstaltung begann bereits um 19.00 Uhr und wurde  
durch einen namentlich nicht bekannten jungen Mann (kirchliche  
Jugendarbeit) eröffnet. Er sprach einleitend zu den Fragen

- offene Diskussion
- realistische Berichterstattung
- Reisenmöglichkeiten
- offener Dialog
- "Neues Forum".

Anschließend rezitierte der Zahnarzt Dr. Werner das Gedicht  
von Eva Strittmatter "Der Entschluß".  
Der junge Mann trat nochmals auf und erklärte, daß nun sprechen  
werden:

Andreas Schönfelder  
Lothar Ahlisch  
Peter Dierich  
Heidrun Ahlisch  
Thomas Pilz  
Alfred Hempel

Schönfelder, der als erster sprach, ist Mitglied des Sprecher-  
kreises "Neues Forum".

In seinen Ausführungen wies er zu Beginn auf die an den Tafeln befestigten sämtlichen Schriftstücke des "Neuen Forum" hin. Dann befaßte er sich sofort mit der Rede von Egon Krenz. In seinen weiteren Ausführungen ging er ein auf:

- Dialog kann nur fruchtbar sein, wenn die SED ihr Monopol auf Wahrheit aufgibt;
- "Neues Forum" wird lebendig durch Initiativen von unten; sie sehen sich nicht als Partei und wollen auch keine sein; in ihm gibt es keinen Platz für faschistische Ideologien; es geht nicht um die Abschaffung des Sozialismus, sondern um die Aufbrechung von Strukturen, die noch stalinistisch sind; Protest gegen die Ablehnung des "Neuen Forum", aber dadurch konnten innerhalb eines Monats 25.000 Unterschriften gesammelt werden;  
Wir wollen jetzt weg vom Zustand der Kritik, es muß zum Handeln übergegangen werden.  
Angebot überwinden vor dem System sei gefordert, es darf nicht beim Reden bleiben.
- Hinweis, daß in allen Bezirken Kontaktpersonen vorhanden sind, Dank an die Kirche für ihre "Gastfreundschaft"
- Forderung nach Recht und Gesetz in unserem Land  
Aufforderung Karten an das Ministerium des Innern zu senden, um Recht und Gesetz zu fordern
- Forderung nach Zulassung der SDP und anderen "demokratischen Organisationen"

Dann sprach Pfarrer Lothar Ahlich. Er ging ein auf:

- seine Stellung als Pfarrer zum "Neuen Forum"
- in der Kirche wird über die Zukunft des Landes gesprochen, dieses ist richtig, aber es können nicht der Regelfall sein
- er verfechte das Prinzip der Gewaltfreiheit
- wir müssen nach Lösungen suchen für eine friedliche Form
- "40 Jahre DDR" hat Erfolge, aber auch menschliche Angebot und Mißerfolge.

Nach Ahlich sprach ein dem IM nicht bekannter Bürger. Er beschäftigte sich mit der Mitarbeit aus christlicher Sicht. Christen versuchten aus dem Glauben heraus zu leben und es habe den Anschein, daß die Genossen automatisch das Monopol auf Wahrheit hätten, siehe Rede Egon Krenz. Er nahm dann Bezug auf M. Gorbatschow und auf das SED-Statut.



Dann wurde nochmals betont, daß das "Neue Forum" die Möglichkeit bietet, daß Christen und Marxisten zusammenarbeiten.

Dr. Werner kam nochmals zu Wort und wies auf die Ausschreitungen in Dresden und auf die Methoden von Polizei und Sicherheitskräften hin. Er stellte fest, daß die Angst uns jahrelang gelähmt habe, aber dies sei nun vorbei.

Es sprach dann Dr. Dierich (Rede siehe Anlage).

Anschließend nahm Ahlisch zu Fragen des Bildungssystems in der DDR Stellung.

Thomas Pilz sprach zu Staat und Recht. Er befaßte sich mit Machtstrukturen, mit der Verfassung und Demonstrationen. Er erklärte auch, daß Egon Krenz Verantwortung für die Wahlfälschung trage.

Im weiteren ging er auf das "Neue Forum" ein und äußerte, daß das Ministerium des Innern unrechtmäßig gehandelt habe. Erst müsse es ja einmal gegründet und dann erst eingereicht werden. Zum Schluß nach der Prüfung kann es abgelehnt werden.

Pfarrer Alfred Hempel aus Großschönau sprach dann, daß ein ungeordneter Strom keine Wirkung habe. Dieser brauche ein Bett und Kanäle, um sich zu ordnen. Er ging dann dazu über, Kontaktadressen für die "Oberlausitz" bekanntzugeben:

Görlitz

[redacted]  
Görlitz, [redacted]

[redacted]  
Görlitz, [redacted]

Löbau

[redacted]  
Großschweidnitz, [redacted]

[redacted]  
Kittlitz, [redacted]

Es wurden noch weitere Kontaktadressen mitgeteilt, die jedoch der IM nicht erfassen konnte.

Danach erfolgte der Abschluß, wobei Herrmann Kant zitiert und betont wurde, daß man Veränderungen will.

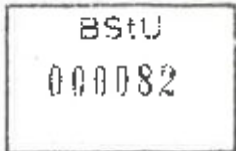
Anlage

Rede Dr. Dierich

Naumann  
Oberstleutnant

Verteiler

- BV Dresden, Abt. XX über AKG
- BV Dresden, KD Zittau
- KD Görlitz, AIO
- KD Görlitz, Ref. II



Bezirksverwaltung Dresden  
AKG  
Lagegruppe

Information  
zu einer Veranstaltung unter dem Motto "Miteinander  
sprechen, für alle der einzige Weg der Vernunft"

Zu 1.

Am 26. 10. 1989 fand in der Zeit von 20.00 bis 23.00 Uhr unter o. g. Motto eine Veranstaltung mit dem Oberbürgermeister, Gen. Butziger, im Speisesaal des VEB Görlitzer Maschinenbau statt. An der Veranstaltung nahmen ca. 600 Personen aller Altersstufen teil. Im Mittelpunkt der Aussprache standen kommunalpolitische Probleme in der Stadt sowie Fragen zur führenden Rolle der Partei und Ursachen für die jetzige Reaktion.

Zu 2.

Hinweise zu Aktivitäten bestimmter Kräfte nach Veranstaltungsende wurden nicht festgestellt.

Zu 3.

Es gab keine Vorkommnisse im Territorium in Verbindung mit dieser Veranstaltung.

Zu 4.

Hinweise auf Reaktionen in Verbindung mit dieser Veranstaltung von Aktivitäten/Sympathisanten des "Neuen Forum" sowie reaktionärer kirchlicher Amtsträger liegen meiner Dienstseinheit gegenwärtig nicht vor.

Görlitz

27.10.89

Dresden

2889

haa-je

Görlitz  
Leiter

BStU 000087
----------------

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Abt. XX/Lagegruppe

Information zum Auftritt der Schauspielerin Annekathrin Bürger  
in der Stadthalle Görlitz

Im Rahmen der Veranstaltung "Party zu zweit" in der Stadthalle Görlitz am 20. 10. 1989 trat die Schauspielerin Annekathrin Bürger mit Äußerungen gegen die Partei und Regierung negativ in Erscheinung. Sie erklärte, daß sie sich im vollen Umfang mit der Resolution der Künstler identifiziere. Sie rief u. a. auf, die Eingesperreten und Verhafteten des 7. 10. 1989 zu unterstützen und brachte in diesem Zusammenhang zum Ausdruck, daß in der Woche von 23. 10. bis 25. 10. 1989 eine Demonstration von Künstlern in Berlin stattfinden wird.

Der Auftritt der Bürger fand beim Publikum überwiegend keine Resonanz. Es gab durch Teilnehmer der Veranstaltung Protestbekundungen in der Garderobe der Bürger.

Als Anlage übersende ich Ihnen eine Tonbandkassette mit dem Mitschnitt der Veranstaltung.  
Ich bitte nach Auswertung die Kassette wieder an mich zurückzusenden.

Anlage  
1 Kassette

Naumann  
Oberstleutnant

Verteiler  
BV Dresden, Abt. XX/Lagegruppe  
KD Görlitz, Ref. II  
KD Görlitz, Ref. AIG

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Kreisdienststelle Görlitz  
Leiter

Görlitz, 27. 10. 1989  
och-je

28  
BSTU  
000088

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Abteilung XX über AKG

Zuarbeit gemäß Punkt 11 der VVS 120/89

Auf der Grundlage des Schreibens des Leiters der BV vom 3. 7. 89, BdL 476/89, wurde durch mich eine komplexe Information über "Beachtenswerte Aspekte des aktuellen Wirksamwerdens innerer feindlich-oppositioneller und anderer negativer Kräfte in personellen Zusammenschlüssen" im Kreis Görlitz erarbeitet und am 19. 7. 89 an den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Günter Müller, übergeben. Es erfolgte eine aktuelle und sachbezogene Darstellung v. a. Kräfte, die vor allem im Rahmen bzw. unter dem Schirm der Evang. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes wirksam werden oder dies versuchen. Gleichzeitig wurden dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Maßnahmen zum abgestimmten Vorgehen der Schutz- und Sicherheitsorgane, aber vor allem dem Einsatz und Wirksamwerden gesellschaftlicher Kräfte der Betriebe und Einrichtungen, des Staatsapparates und der gesellschaftlichen Organisationen vorgeschlagen.

Die vorgenannte Information wurde in der KKL-Sitzung am 19. 7. 89 durch den 1. Sekretär nicht ausgewertet. Ob nachfolgend eine Auswertung erfolgte, ist nicht bekannt.

Zersetzungs- und Zurückdrängungsmaßnahmen auf der Grundlage vorgenannter Information wurden nicht erreicht. Es mußte festgestellt werden, daß in den Großbetrieben bzw. Einrichtungen die Information nicht bekannt war bzw. eine differenzierte Auswertung nicht erfolgte.

Bewährt hat sich, daß die langfristige Strategie des Stellvertreters Inneres zur Gestaltung eines konstruktiven Staat-Kirche-Verhältnisses im Territorium, entsprechend mit der Kreisdienststelle abgestimmter Gesprächskonzeptionen, realisiert wird. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist zu verzeichnen, daß diese Maßnahmen auch unter den gegenwärtigen aktuellen innerpolitischen Problemen zu keinen offenen Konfrontationen und ernsthaften Belastungen des Staat-Kirche-Verhältnisses im Territorium geführt haben.

Verteiler  
BV Dresden, Abt. XX über AKG  
KD Görlitz, Stellv. Ltr.  
KD Görlitz, AIO

Naumann  
Oberstleutnant

cts 141  
Ausgang 26.10.

BStU  
000091

BV Dresden, KD Görlitz  
BV Dresden, AKG

Görlitz

26. 10. 89

I n f o r m a t i o n  
zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

In den zurückliegenden Tagen wurde in den Einrichtungen der Berufsausbildung der Stadt Görlitz in den Pädagogen und Lehrlingskollektiven die offenen Aussprachen fortgesetzt (7 BBS).

In den Aussprachen kommt die Erwartung zum Ausdruck, daß der Dialog über die angestauten Probleme nicht einzige Reaktion und Maßnahme der Staatsführung bleibt. Folgende Probleme und Hinweise beinhalteten die Meinungsäußerungen

- Hinsichtlich der Gruppierung des "Neuen Forums" wird weiter bemängelt, daß von seiten der Partei keine klare Orientierung gegeben wird. Die bisherigen Informationen reichen nicht aus
- die FDJ wird unter Jugendlichen nicht mehr als Interessenvertreter der Jugendlichen angesehen. Die Mitgliedschaft wird zum Teil in Frage gestellt.
- Einkäufe der Werktätigen werden als Selbsthilfe betrachtet um notwendige Waren während der Arbeitszeit zu erhalten.
- Waren für Jugendliche (Mode, Unterhaltungselektronik) sind zu teuer
- Das moralische Bewußtsein der Werktätigen hat erheblich nachgelassen, da materielle Stimulierung falsch ausgelegt ist. Arbeitszeit wird nicht ausgenutzt, Verantwortliche greifen nicht ein.
- Persönliches Engagement im volkseigenen Sektor fehlt. Folgen sind Mißstände in der Gastronomie, Handel und Dienstleistungen
- Übertriebene Demokratie duldet asoziales Verhalten und Arbeitsbummelei. Die materiellen Fonds für Sozialmaßnahmen übersteigen unsere wirtschaftlichen Möglichkeiten,

Probleme gibt es u. a. in der Klasse Instandhalter IM 88 des VEB BKW "OL" Hagenwerden, wo von 21 Lehrlingen 16 den Austritt aus der FDJ und der DSF erklärten. Sie zeigen sich nicht mehr einverstanden mit den Veranstaltungen der FDJ und dem FDJ-Studienjahr.

Zur Klärung dieses Problems werden Diskussionsrunden mit dem Direktor der BBS sowie der FDJ-Leitung der BBS durchgeführt.

Der Gen. Walter (Betriebsdirektor des VEB Kraftverkehr Görlitz) informierte die SED-KL, daß die Werktätigen seines Betriebes die freie Verfügbarkeit von Devisen entsprechend ihrer Vermögenslage fordern. Es mußte jedoch festgestellt werden, daß dies seine persönliche Forderung war, die in den Arbeitskollektiven keine Rolle spielte.

Im Bereich E 3 des VEB Kraftwerke "VF" Hagenwerder (ca. 200 ~~gg~~ Werktätige) wird gefordert, daß Gen. Krenz zu den "totalen" Fehlentscheidungen der Vergangenheit Stellung nimmt.

Der [REDACTED] (AGL-Vorsitzender OPK-Person) fordert freie Wahlen und die Einheit Deutschlands.

Im Kollektiv der ABV des VPKA Görlitz (ca. 30 Genossen) werden am 25. 10. 89 die Ausführungen des Stellvertreters des Präsidiums der DVP Berlin befürwortet. Sie bringen ihr Unverständnis über das unklare Auftreten des stellv. Staatsanwaltes von Berlin zum Ausdruck. Desweiteren besteht Unklarheit über das, was sich wirklich in Dresden ereignet hat. Es wurde in diesem Zusammenhang die Frage gestellt, wie sie sich bei Auseinandersetzungen in Görlitz verhalten sollen. Bemängelt wurde die Informationstätigkeit im VPKA, insbesondere zur Problematik des "Neuen Forums". Die Genossen sind der Meinung, daß sie zjm "Neuen Forum" keine Argumente haben.

Die Information wurde auf der Grundlage der BE von 11 IM/GMS meiner OE erarbeitet.

Leiter der KD

*Naumann*  
Naumann/OSL

Verteiler

1x BV Dresden AKG  
1x KD Görlitz, AIO

A10

Görlitz

26.10.89

Dresden

ohri-je

Görlitz

Leiter

BStU  
000093

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Abt. XX/Lagegruppe

3. Ergänzung zu Aktivitäten des "Neuen Forum" im Territorium

1. (61)

Durch eine Information der KA I/ONS Löhau, Gen. Kriegel, vom 18.10.89 wurde bekannt, daß in der Abt. Jugendgesundheitsschutz 8900 Görlitz, Breitscheidstraße, Exemplare des "NF" - Aufbruch 89 vervielfältigt wurden.

Im Ergebnis der Überprüfung des Sachverhaltes und der Gesprächsführung mit der AKP

[REDACTED]

wurden nachfolgende Personen erarbeitet, die im Besitz einer derartigen Vervielfältigung sind:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

BSIU  
000094

Entsprechend der Feststellungen der AKP wurde die Vervielfältigung mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die

vorgenommen.

Durch den IME "Michael", Reg.-Nr. [REDACTED], wurde im Verlauf einer operativen Kombination dieser Sachverhalt bestätigt.

Maßnahmen:

Alle im Sachverhalt bekanntgewordenen Personen wurden als Erstschweis - Sympathisant - erfaßt. Bei einem weiteren Anfall erfolgt entsprechend der Bedeutung die Einleitung weiterer Maßnahmen.

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

2. (63)

In einem Bericht zur Lage vom 17. 10. 89 berichtet der IM "Günter Petersmann" zu nachfolgendem Sachverhalt:

Die Tochter des amtierenden BGL-Vorsitzenden des VEB Kraftwerk Hagenwerder





BStU  
000095

befand sich vor ca. 14 Tagen in der "Gethsemane"-Kirche Berlin. Während des Aufenthaltes in dieser Kirche wurden Schriftstücke mit dem Thema Offener Probleenkatalog "Neues Forum" bestellt. Dieses Schriftstück wurde durch die [redacted] ihrem Vater übergeben, dieser wiederum übergab das Schriftstück an die Betriebsleitung des VEB Kraftwerk Hagenwerder.

Maßnahmen:

Ersterfassung der genannten Personen in der Arbeitskartei "Neues Forum"

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

3. (64)

Durch den FIM "Karl-Heinz Winter" wurde bekannt, daß sich der Betriebsingenieur



als Sympathisant des "Neuen Forum" am 16. 10. 89 in die ausliegende Liste in der Frauenkirche eingetragen hat.

Maßnahmen:

Weiterer Einsatz des FIM "Karl-Heinz Winter" entsprechend des Maßnahmeplanes OPK [redacted]

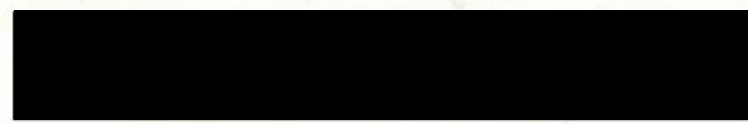
Termin: Laufend

Verantw.: Hptm. Brunner

4. (65)

Der IMS "Harald Mann", Ref. II/Oltm. Lenk, berichtete am 20. 10. 89 folgenden Sachverhalt:

Durch den Chefarzt [redacted]



wurde ihm eine Resolution des "NF" mit Unterschriftenliste übergeben, welche durch weitergereicht werden sollte.

Auf eine telefonische Anfrage bei



BStU  
000096

wurde dem IM mitgeteilt, daß er diese Maßnahme ruhig machen soll.

Maßnahmen:

Einleitung einer OPK zu ■

Termin: 05.11.89

Verantw.: Oltm. Lenk

5. (66)

Durch den Parteisekretär des Musiktheaters der Stadt Görlitz wurde bekannt, daß an der Wandzeitung des Musiktheaters Abschriften des "NF - Aufbruch 89" durch unbekannte Personen ausgehängen wurden. Im Ergebnis eingeleiteter Überprüfungsmaßnahmen beim Intendanten des Musiktheaters wurde bekannt, daß durch den



diese Resolution angebracht wurde, welcher diese von Dresden erhalten hat.

Maßnahmen:

- Weiterer Einsatz des Intendanten des Musiktheaters zur Feststellung von Aktivitäten seitens des ■
- Information an Lagegruppe der BV entsprechend der HV des ■

Termin: 15.11.89

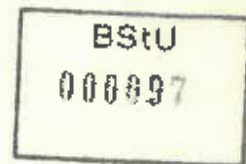
Verantw.: Utm. Knothe

6. (67)

Der IMS "Frank Faust", Ref. I/Hptm. Heidrich, informierte am 24.10.89 den Gen. Heidrich von nachfolgendem Sachverhalt:

In der Abt. Leiterproduktion des VEB HKV "OL" wurde dem IM die Adresse einer Person bekannt, bei welcher es sich um ein führendes Mitglied des "Neuen Forum" handeln soll.

Die Anschrift lautet:



Maßnahmen:

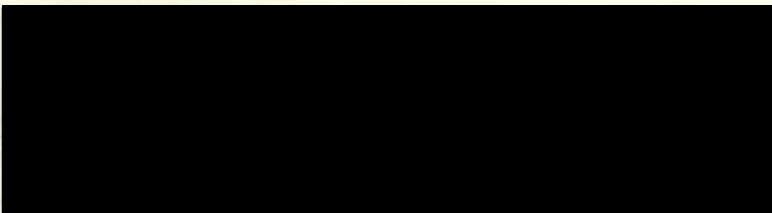
Information an die KD LSBau zur Prüfung bzw. Kenntniserhebung

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

7. (68)

Aus einer Information der HA VIII/6 vom 10. 10. 89 geht hervor, daß sich die Person



am 06. 10. 89 in der "Gethsemane"-Kirche Berlin aufgehalten hat. Dort wurde ihm eine Liste mit Kontaktadressen des "NF" übergeben.

hatte zu diesem Zeitpunkt ein Flugblatt des "NF" sowie Verbungen zu christlichen Treffen, einen Aufruf zum Überlebenstraining, bei sich.

Maßnahmen:

- Erfassung in der Arbeitskartei AG "NF"
- Information an Abt. XX/Lagegruppe
- Einleitung von Maßnahmen zur Klärung "Wer ist Wer"

Termin: 15.11.89

Verantw.: Major Schmelhaus  
Hpts. Blaschke

8. (69)

Durch ein Material der Abt. M vom 17.10.89 wurde bekannt, daß die Person



Verbindung zu Vertretern des "Neuen Forum" sucht.

Aus dem Inhalt wird deutlich, daß [REDACTED] eindeutig zur negativen Position des "Neuen Forum" tendiert.

Maßnahmen:

- Erfassung des [REDACTED] in der Arbeitskartei AG "NF"
- Information an BV Schwerin/KD Ludwigslust zu Kontaktpartner

[REDACTED]

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

7. (70)

Aus einer Information des IMS "Schwarz", Ref. II/Ultn.Knothe, geht hervor, daß der Leiter des "Wiederhauses" - kirchliche Einrichtung

[REDACTED]

den Mitarbeitern der kirchlichen Einrichtung, welche im "NF" recht mitwirken wollen, Material und Kontaktadressen versorgt. [REDACTED] soll in persönlicher Verbindung zur Kontaktadresse

Pfarrer

[REDACTED]

stehen.

Maßnahmen:

Weiterer Einsatz des IMS "Schwarz" zur Aufklärung der Aktivitäten des [REDACTED].

Termin: laufend

Verantw.: Ultn. Knothe

8. (71)

Über die Abt. XIX der BV Dresden wurde am 20.10.89 bekannt, daß der

[REDACTED]

während der monatlichen Zusammenkunft des Fotoklubs "Energie" am 4. 10. 89 im Heinrich-Mann-Klub Unterschriften für das "Neue Forum" sammeln wollte. Bisher habe er schon 6 Unterschriften. [REDACTED] begründete die Unterschriftensammlung damit, daß diese den Staatsorganen vorgelegt werden sollen, um damit das "Neue Forum" zuzulassen.

Maßnahmen:

Einsatz des IMS "Ferner Weiß" - Gen. Major Oehring - zur Verdichtung der Information und Erarbeitung von Hinweisen zu weiteren Aktivitäten des [REDACTED].

Termin: laufend

Verantw.: Major Oehring

9. (72)

Während eines Friseurtermines am 19. 10. 89 erfuhr Genm. Schmelhaus, Ehefrau von Major Schmelhaus, daß die

[REDACTED]

Friseurin im Salon "Peter"

ihre Unterschrift für das "Neue Forum" in der Frauenkirche gegeben hat. Ihre Kollegin

[REDACTED]

Friseurin im Salon "Peter"

äußerte, daß sie für das "Neue Forum" gleich drei Unterschriften leisten würde. In der Folgezeit beeinflusste die [REDACTED], die anwesenden Kundinnen mit reaktionären und abfälligen Reden über die derzeitige Politik und die neue Führung.

Maßnahme:

- Erfassung beider Personen in der Arbeitskartei AG "WF"

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

10. (73) (40) (73) (80) (53) (75) (49) (81) (82) (76)  
 Am 20. 10. 89, 18.30 Uhr, fand in der Evang. Frauenkirche  
 ein "Friedensgebet" statt.  
 Die Ehefrau des Pfarrer Naumann

Dr. NAUMANN, Silke

[REDACTED]

forderte die Anwesenden (in beiden Veranstaltungen ca.  
 2500) auf, ihre Unterschrift für das "Neue Forum" zu  
 geben.

Sie gab die Kontaktadressen für das "Neue Forum" im  
 Territorium bekannt:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

In Anschließ referierte eine bisher noch nicht identifizierte  
 einzelne Person ca. 15 Minuten über Ziele und Inhalt  
 des "Neuen Forum", las Passagen aus dem "Neuen Forum -  
 Aufbruch 89" und "Offenen Probleenkatalog" vor und informierte  
 über ein erstes Zusammentreffen von Vertretern des "NF"  
 aus der DDR am Sonnabend, dem 14.10.89, in Berlin.

Der Pfarrer der Evang. Christuskirche

WÄHNER, Hans

[REDACTED]

informierte die Anwesenden über seine persönlichen Eindrücke  
 nach den Veranstaltungen am Donnerstag, dem 19. 10. 89,  
 in der Zittauer Johanneskirche. Die Ausführungen berührten  
 inhaltlich die ausschließlichen Probleme des "Neuen Forum".

Als ein weiterer Redner trat

DA Dr. STICHEL, Martin

[REDACTED]

auf und informierte die Zuhörer über organisatorische Fragen  
 zur Bildung des "Neuen Forum" im Territorium. Er machte  
 darauf aufmerksam, daß diese Veranstaltung am 26.10.89,  
 19.00 Uhr, im Evang. Wierhanshaus stattfindet.

Im weiteren Verlauf dieser kirchlichen Veranstaltung trat die Person

RATAYCZAK, Lothar [REDACTED]

als Sprecher auf und forderte zum "Hierbleiben" auf. Andererseits stellte er aber auch Forderungen wie

- Modernisierung des Sozialismus
- Meinungspresse
- Reisefreiheit
- Zulassung des "Neuen Forum"

Nach eigenen Aussagen hat er die Liste für das "NF" unterschrieben.

Der Superintendent des Kirchenkreises Görlitz der Evang. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes

LOBBERS, Peter [REDACTED]

äußerte sich erfreut über das Angebot des Rates der Stadt mit 10 Delegierten dieses Abends in Dialog zu treten.

Der Studentenpfarrer

KÖNIGER, Martin [REDACTED]

brachte im Zusammenhang mit dem "Neuen Forum" Gedanken zum "Sozialen Friedensdienst" ein.

Der Pfarrer

BOCH, Hans [REDACTED]

erläuterte inhaltlich das Gespräch E. Krenz - W. Leich.





BSIU  
000103

11

12. (77)

Durch den IMS "Klaus Kiesevetter", Ref. IV/Hptm. Winkler, wird am 10. 10. 89 folgender Sachverhalt bekannt:

Der Leiter der Bildungsstätte des VEB Waggonbau Görlitz, Genosse

[REDACTED]

wird am 10. 10. 89 durch den FDJ-Sekretär des VEB Waggonbau

[REDACTED]

angesprochen, um in den Besitz der "Resolution des NF" zu gelangen, da er keine Argumentationsgrundlage hat. Da [REDACTED] ebenfalls nicht im Besitz ist, wird durch [REDACTED] geäußert, daß seine Stellvertreterin

[REDACTED]

über eine private Verbindung zum

[REDACTED]

dieses Material erhalten kann, da dieser in seinem Hausbriefkasten dieses Material vorgefunden haben will.

Maßnahmen:

Ersterfassung aller genannten Personen in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

13. (78)

Durch den IM-VL "Uwe Schmidt", Ref. III/01tn. Hebold, wurde am 24.10.89 nachfolgender Sachverhalt bekannt, welcher ihm wiederum durch seine Schwiegermutter

[REDACTED]

bekannt wurde.

In einem Gespräch mit der ■ brüstet sich der Bürger

■  
daß er einer der schon jetzt über 100.000 Untersigner des "NF" wäre und er sich damit identifiziert. Weiterhin soll ■ geäußert haben, daß Egon Krenz auch nicht lange an der Macht bleiben wird, denn das "Neue Forum" wird schon dafür sorgen, daß er abgelöst wird. ■ soll Teilnehmer des "Friedensgebets" vom 19. 10. 89 in Zittau und der "Friedensgebets" der Frauenkirche gewesen sein.

Maßnahme:

Ersterfassung der Person ■ in der Arbeitskartei der AG "NF"

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

Naumann  
Oberstleutnant

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Kreisdienststelle Görlitz  
Leiter

Görlitz, 25. 10. 1989  
chri-je

ESTU  
000113

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit  
Abt. XX/Lagegruppe

Dresden

2. Ergänzung zu Aktivitäten des "Neuen Forum" im Territorium

1. (46)

Durch eine Information der Abteilung M vom 13. 10. 1989 wurde der Kreisdienststelle Görlitz bekannt, daß sich der

[REDACTED]

schriftlich an die Initiatorin des "Neuen Forum" BOHLEY wendete. ■ erklärt in seinem Brief das Einverständnis mit den Zielen des "Neuen Forum" und bittet um Informationen zu Initiativen des "Neuen Forum", um sich daran beteiligen zu können.

- Einleitung einer "Wer ist Wer"-Aufklärung zu ■, und Einleitung von Maßnahmen der weiteren Präzisierung des Sachverhaltes mit der Zielstellung der Festlegung möglicher weiterführender Maßnahmen

Termin: 15.11.89

Verantw.: Oltm. Lenk

2. (47)

Durch Maßnahmen der Abteilung 26 wurde am 12. 10. 1989 bekannt, daß sich der

[REDACTED]

telefonisch mit der "Kontaktadresse NF"

[REDACTED]  
in Verbindung setzte. ■, bat um eine Kontaktadresse in Görlitz.

- Einleitung einer "Wer ist Wer"-Aufklärung zu ■; Herausarbeitung der konkreten Rolle des ■ im Zusammenhang mit Aktivitäten des "Neuen Forum"

Termin: 15.11.89

Verantw.: Ultn. Knothe

3. (48)

In einem Gespräch zwischen dem Parteisekretär des VEB Waggonbau Görlitz, Genossen Rösner, und Genossen Hptm. Elsner/KD Görlitz am 18. 10. 1989 informierte Gen. Rösner von nachfolgendem Sachverhalt:

Laut Information des Koll. [REDACTED] wurden durch den

[REDACTED]  
in der vergangenen Woche Unterschriften für das "Neue Forum" gesammelt. Dies sollte in der 1. Mannschaft von WANA (Fußball) erfolgen, von der er jedoch abgewiesen wurde. ■ soll im Betrieb schon viele Unterschriften gesammelt haben.

Der Kollege

[REDACTED]  
zeigte gegenüber ■ Einzelinteresse. ■ will ihm ein Exemplar des "Neuen Forum" mitbringen.

- Einleitung von Maßnahmen zur Personifizierung der Unterschriftsleistenden und gemäß der Rücksprache mit der Parteileitung des VEB Waggonbau

Termin: 29.10.89

Verantw.: Hptm. Elsner

## 4. (49) (50)

Entsprechend Punkt 8 des Maßnahmenplanes vom 11. 10. 1989 erfolgt weiterhin der zielgerichtete Einsatz des IMS zur offensiven Einflußnahme auf die kirchenleitenden Kräfte

[REDACTED]

[REDACTED]

## 5. (51)

Durch die Abteilung 26 wurde am 5. 10. 1989 folgender Sachverhalt bekannt:

Aus einem Gespräch des

[REDACTED]

mit seiner Ehefrau geht hervor, daß dieser im Besitz von Schriftstücken einer "oppositionellen Gruppe" ist. Durch eine Frau

[REDACTED]

besteht Interesse an diesen Schreiben, mit deren Inhalt sie sich identifiziert.

- Erarbeitung weiterer Fakten zum Sachverhalt sowie zur Person des [REDACTED] und [REDACTED]

Termin: 29.10.89

Verantw.: Hptm. Blaschke

## 6. (52)

Durch den IMS "Forst", Ref. 17/KD Görlitz, wurde bekannt, daß in Abteilungen des Bezirkskrankenhauses Görlitz Unterschriften-sammlungen für das "Neue Forum" stattfinden sollen. Folgende Personen sollen von diesem Sachverhalt Kenntnis haben:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

- Schaffung einer Kontaktperson im Bereich Dialyse mit der Zielstellung der Erarbeitung von exakten Fakten: Sammlern, Organisatoren, Sympathisanten usw.
- Einleitung von Maßnahmen der Klärung "Wer ist Wer" zur Person

[REDACTED]

Termin: 30.11.89                      Verantw.: Oltm. Lank

7. (53)  
Durch eine Information der Abteilung 26 vom 16. 10. 1989 wurde bekannt, daß sich die

[REDACTED]

an die Kontaktadresse

[REDACTED]

gewandt hat, um mit ihm wegen dem "Neuen Forum" sprechen zu können.

- Einsatz des IMB "Winter", Ref. IX, Gen. Hptm. Blaschke, zur weiteren Klärung der Rolle der [REDACTED] im Zusammenhang mit dem "Neuen Forum"

Termin: 15.11.89

Verantw.: Hptm. Blaschke

8. (54)

Durch den IMS "Franz Hermes", Ref. I, Gen. Ofw. Brinda, wurde am 6. 10. 1989 bekannt, daß in der PGH "Metall" Girsbigsdorf eine Unterschriftensammlung für das "Neue Forum" stattgefunden haben soll. Als Unterschriftsleistender wurde der

[REDACTED]

bekannt.

Bei der Urheberin dieser Sammlung von Unterschriften soll es sich um die

[REDACTED]

handeln.

- Abschöpfung der Auskunftsperson [REDACTED] durch Gen. Krausche  
Zielstellung der Abschöpfung besteht in der weiteren Verdichtung der Ausgangshinweise
- Einleitung von Maßnahmen der Ermittlungsführung zu den Personen [REDACTED] und [REDACTED] durch das Referat III als Grundlage für die Einschätzung "Wer ist Wer" zu den genannten Personen

Termin: 15.11.89

Verantw.: Hptm. Krausche  
Major Schmelhaus

9. (55)

Durch die Abteilung K wurde am 10. 10. 1989 bekannt, daß die Person

[REDACTED]

ihre Sympathie für die oppositionelle Gruppierung "Neues Forum" erklärt.

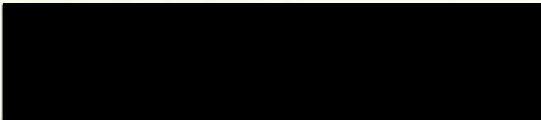
- Feststellung der Arbeitsstelle des ■, und Einleitung von Ermittlungen im Arbeits- und Wohnbereich

Termin: 30.10.89

Verantw.: Major Schmelhaus

10. (56)

Aus einem vorliegenden Material der Abteilung M geht hervor, daß es sich bei der Person



um einen Sympathisanten des "Neuen Forum" handelt. ■ äußert, daß er Kontakte zu den im Schreiben vorliegenden Personenkreis aufnehmen wird.

- Feststellung der Arbeitsstelle des ■, und Realisierung von notwendigen Ermittlungen zur Person zur Einschätzung der Frage "Wer ist Wer"

Termin: 10.11.89

Verantw.: Major Schmelhaus

11. (57)

Durch die Kreisdienststelle Zittau wurde am 13. 10. 1989 nachfolgender Sachverhalt bekannt:  
Die Person



hat zur Kontaktadresse "Neues Forum"



Verbindung aufgenommen und bittet um Information zum "Neuen Forum".

- Feststellung der Arbeitsstelle des ■, und Einleitung von Ermittlungen im Arbeits- und Wohnbereich zur Einschätzung "Wer ist Wer" und Entscheidung weiterer Maßnahmen

Termin: 15.11.89

Verantw.: Major Schmelhaus



BStU  
000117

7

12. (58)

Durch eine Information der PKE Görlitz, Gen. Ltn. Jurk, wurde folgender Sachverhalt bekannt:

In der Abteilung Absatz des VEB Görlitzer Maschinenbau werden Schriftstücke der oppositionellen Gruppierung "Neues Forum" herumgereicht. Ausgangspunkt dieser Maßnahme ist

[REDACTED]

Im Zusammenhang damit fordert er seine Kollegen auf, sich bei auftretenden Fragen an die Kontaktadresse "Neues Forum"

[REDACTED]

zu wenden.

- Einleitung von Maßnahmen der Klärung der Frage "Wer ist Wer" zu [REDACTED] mit Vorschlag der weiteren Maßnahmen

Termin: 15.11.89

Verantw.: Hptm. Eisner

13. (59)

Durch den IMS "Robert Herrmann"/KD Görlitz wurde folgender Sachverhalt bekannt:

"Friedensgebet"

Die Idee für diesen Gottesdienst soll vom EKV-Synodalen

[REDACTED]

stammen, gemeinsam mit den Kreissynodalen

[REDACTED]

8

BStU

000118

8

wurde diese Idee durchgesetzt.

Als Sprecher am 6. 10. 1989 in der Evang. Frauenkirche traten nachfolgende Ärzte in Erscheinung:

OA Dr. RENTSCH  
OA Dr. STOSIEK  
Dr. REINHOLD

- Einsatz des IMS "Robert Herrmann" zur weiteren Kontrolle der Aktivitäten des o. S. Personenkreises

Termin: laufend

Verantw.: Hptm. Blaschke

14. (60)

Durch die Abteilung M wurde die



als Empfänger einer Postsendung "Schriftstücke NF" bekannt.

- Exsterfassung in der Arbeitskartei "Neues Forum"

Termin: 25.10.89

Verantw.: Lagegruppe

Kaumann  
Oberstleutnant

Kreisdienststelle Görlitz  
Leiter

Görlitz, 20. 10. 1989  
prol-1a

BSU  
000123

BV Dresden  
Abteilung XX  
Lagegruppe

1. Ergänzung zur Information zu Aktivitäten zur Unterstützung  
des "Neuen Forums" und weiterer feindlich-negativer  
oppositioneller Gruppierungen in der DDR

Entsprechend der ergründeten politisch-operativen  
Maßnahmen konnten weitere operativ-bedeutsame Informationen  
zu Handlungen/Aktivitäten feindlich-negativer und  
anderer operativ-interessanter Personen hinsichtlich der  
Unterstützung des "Neuen Forums" erarbeitet werden.

1.

Operativhinweis der Abteilung M des MFS vom 29.9.89



der sich in einem Telegramm an den Staatsrat für  
Reformen in der DDR einsetzt und ein Aufheben dieser  
Einrichtung ankündigt.

Maßnahmen:

- Auswertung des VSH-Materials: SLK [REDACTED]  
Termin: 25. 10. 89  
verantw.: Hptm. Proissler
- Einleitung "Was ist Was" zu [REDACTED] mit der Zielstellung,  
den Gesundheitszustand des [REDACTED] festzustellen.  
Termin: 30. 10. 89  
verantw.: Hptm. Proissler

2.

Am 2. 10. 89 informierte der IMS "G. Stolle",  
(Ref. I, Gen. I, Gen. Heidrich), daß ein durch den

[REDACTED]

erarbeiteter Diskussionsbeitrag zur Gründungsveran-  
staltung des "Verbandes der Freidenker" Gedankengut  
des "Neuen Forums" beinhaltete. Der Diskussionsbeitrag  
wurde durch eine nicht bekannte weibliche Person  
verlesen.

Der IM berichtete weiter, daß der

[REDACTED]

die Meinung vertritt, daß bei äußerlicher Änderung des  
Programms das "Neue Forum" auf der Grundlage eines  
Beschlusses des OI zugelassen werden wird.

Der Genosse

[REDACTED]

sprach sich dagegen aus, daß das "Neue Forum" auf der einen  
Seite verboten sei, aber auf der anderen Seite dafür  
Unterschriften gesammelt werden.

Maßnahmen:

- Verdichtung des Sachverhaltes durch den IMS "G. Stolle"  
und Prüfung, ob o. G. das "Neue Forum" unterschrieben  
haben.

Termin:

15.11.89

verantw.:

Hptm. Heidrich

3.

Der IMS "Hans Böttger" (Ref. II, Gen. Blaschke) berichtet,  
daß der

[REDACTED]

BSU  
000125

am 2.10.89 in der "Teestube" das Schreiben zum "Neuen Forum" verlesen hat. Von den 15 Anwesenden unterschrieben ca. 5 Personen. In einem Gespräch zwischen [redacted] und

[redacted]

erfuhr der IM, daß [redacted] die Unterschriftenliste an

[redacted]

zurückgibt.

Maßnahmen:

- weiterer Einsatz des IMS "Hans Böttger" zur Personifizierung von Unterschriftenlistenenden

Termin: 15.11.89  
 verantw.: Hptm. Blaschko

- Information des IMS "Michael", Reg.Nr. [redacted] zum Sachverhalt zur Beachtung bei der Gesprächsführung mit den "Siebenten-Tages-Adventisten".

Termin: 30.11.89  
 verantw.: Major Posselt

4.

Durch den IMS "Frank Faust" (Ref. I, Gen. Heldrich) wurde am 5.10.89 bekannt, daß der

[redacted]

als Sympathisant für das "Neue Forum" auftrat. Sein Schwager (ASTA [redacted], seit dem 27.9.89 inhaftiert) habe am Blockhaus für das "Neue Forum" geworben.

. Überprüfung, ob im Heizhaus Weinhübel eine Unterschriftensammlung stattgefunden und [redacted] das "Neue Forum" unterschrieben hat.

Termin: 30.10.89  
verantw.: Major Schmollhaus

5.

Am 6.10.89 informierte die Abt. M der BV Dresden, daß in einem Brief, Absender



einer BRD-Person mitgeteilt wird, daß am Freitag, 29.9.89, auf der Arbeitsstelle des [redacted] das "Neue Forum" "... heimlich von Hand zu Hand gereicht" wurde.

Maßnahmen:

. Ermittlung der Arbeitsstelle des [redacted].

Termin: 20.10.89  
verantw.: Major Schmollhaus

. Ermittlungsführung im Betrieb des [redacted] zur Konkretisierung des Sachverhaltes und Herausarbeitung der Organisatoren sowie eventueller Unterschriftsleistender

Termin: 15.11.89  
verantw.: Major Schmollhaus

6. (36)

Information des Beauftragten O und S, VEB Danstoffwerke Niesky, Gen. Apel, Alfred, an den OBM KD Götting:

Bei der Postveranstaltung am 6.10.89 sollen unter Anwesenheit der BD, Gen. Noack, Regina, durch den



provokatorische Äußerungen in Richtung "Neues Forum" getätigt worden sein.

## Maßnahmen:

- Prüfung des Sachverhaltes durch Rücksprache mit Gen. Nowak, VEB Daustoffwerke, mit der Zielstellung der Erarbeitung konkreter Fakten zum Charakter und Inhalt der Äußerungen des ■.

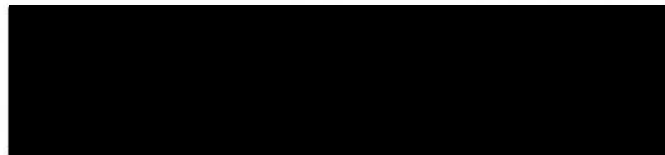
Termin: 20.10.89  
 verantw.: Hptm. Christoph

- Im Ergebnis der Erstüberprüfung erfolgt zu ■ eine Ermittlung zum Persönlichkeitsbild im Wohngebiet und Arbeitsstelle mit der Zielstellung der Beurteilung der Frage "Wer ist Wer".

Termin: 29.10.89  
 verantw.: Major Schmelhaus

## 7. (35)

Am 6.10.89 wurde durch die Information 2566/89 der PKB Görlitz bekannt, daß die Bürgerin



Im Gespräch mit dem Mitarbeiter der PKB, Oltm. Richter, geäußert haben soll, daß in der Poliklinik des VEB Waggonbau Görlitz eine Unterschriftensammlung zum "Neuen Forum" erfolgt sein soll.

Die ■ selbst und andere Kollegen sollen unterschrieben haben.

## • Maßnahmen:

- Über den Leiter der PKB Görlitz wird der Mitarbeiter der PKB, Oltm. Richter, zu einer Befragung zur PD Görlitz bestellt.

Die Zielstellung der Aussprache mit Gen. ■ besteht in der weiteren Präzisierung seiner Ausgangsinformation

Termin  
 verantw.: Major Här

8. (33)

Durch das OLZ der Abteilung VIII wurde am 9.10.89, 20.30 Uhr, bekannt, daß der Halter des

PKW Wartburg 311, pol.Kennz. [REDACTED]

[REDACTED]

zu einem Personenkreis gehörte, welcher dem OB der Stadt Dresden eine Petition übergeben wollte.

Maßnahmen:

- Nach Feststellung der Arbeitsstelle des [REDACTED] erfolgt durch das Ref. III eine umfassende Ermittlung zur Person im Wohngebiet und Arbeitsstelle des [REDACTED]. Im Ergebnis der geführten Ermittlungen zur Person erfolgt eine Charakterisierung nach "Wer ist Wer".

Termin:

29.10.89

verantw.:

Major Schmelhaus

9. (39)

Über den IMS "Klaus Kiese Wetter" (Ref. IV, Gen. Winkler) wird am 10.10.89 bekannt, daß der

[REDACTED]

sich mit dem Inhalt des "Neuen Forums" beschäftigt. Entsprechend seiner Aussagen soll das Papier bereits für Unterschriftensammlung in seinem Bereich herumgegangen sein. Er selbst ist im Besitz eines solchen Blattes, mit dem er sich auseinandergesetzt hat (Randglossen).

Maßnahmen:

- weiterer Einsatz des IMS "Klaus Kiese Wetter" zur Verdichtung der Information in Beziehung auf die Fortführung von Aktivitäten in Richtung "Neues Forum" durch Gen. Barth



7  
Prüfung, ob Gen. Barth zur Unterschriftensammlung  
in seinem Bereich Aussagen treffen kann und  
Personifizierung der Unterzeichner

BStU

000129

Termin:  
verantw.:

29.10.89  
Hptm. Elsner  
- für IM-Einsatz Hptm. Winkler

10. (32)

Information TPA Dresden K/I, Gen. Garbe, vom 10.10.89 zu

ASTA

■ soll sich lt. inoffiz. Information an einer Demonstration  
am 8.10.89 in Berlin beteiligt haben.

Maßnahmen:

- Vorladung des ■ durch Abt. Inneres, Rat der Stadt,  
zur Gesprächsführung mit der Zielstellung der Bearbeitung  
von Hinweisen.
- weitere Teilnehmer an der Demonstration
- Personifizierung des organisierenden Pfarrers
- Aktivitäten der Teilnehmer der Demonstration

Termin:  
verantw.:

29.10.89  
Gen. Posselt

11. (23)

Information TPA Dresden, K/I, Gen. Garbe, vom 10.10.89  
Gen. Garbe wurde vom PS des RAW, Gen. Gogolin, darüber  
informiert, daß dieser den Eindruck hat, daß sich im  
VVB RAW eine Zelle des "Neuen Forums" gebildet hat.  
Diese Schlussfolgerung zieht er aus den Diskussionen  
eines Kollegen ■ und der Schreibkraft, Köln. ■

Maßnahmen:

- Realisierung einer präzisierenden Aussprache mit Gen.  
Gogolin zum Sachverhalt unter Einbeziehung des BGL-  
Vorsitzenden des RAW.

Termin:  
verantw.:

15.11.89  
Hptm. Heidrich

12. (31)

Durch ein FS der KD Luckenwalde, BV Potsdam, vom 10.10.89, wurde bekannt, daß es im Parteibetrieb der Zutrag zu Parteaustritten gekommen ist. Im Zusammenhang mit diesen Austritten wurde mehrfach als Begründung die Mitgliedschaft im "Neuen Forum" genannt. Bei einem ehemaligen SED-Mitglied handelt es sich um:

## Maßnahmen:

- Führung einer umfassenden Ermittlung zu [REDACTED] im Wohngebiet und Einschätzung der Frage "Wer ist Wer"
- Rückinformation an KD Luckenwalde

Termin:

verantw.:

Major Schmelhaus

13. (30)

Durch den TMS "Hahn", KD Görlitz/Hänichen, wurde am 10.10.89 bekannt, daß durch Studenten der Ing.-Schule Görlitz Schreiben des "Neuen Forums" sowie "Resolution der Künstler" herumgereicht werden.

Im konkreten Fall handelt es sich um

## Maßnahmen:

- Einsatz des IMS "Hahn" der Kreisdienststelle zur weiteren Verdichtung dieser Ausgangsinformation und Erarbeitung von konkreten Sachverhalten.
- Information an MCS, HA KuSch/AKG zu Domicke

Termin:

verantwortl.

Oltm. Hänichen

14. (40-45)

Entsprechend der Information der KD Niesky kam es am 10.10.89, 19.30 Uhr, zu einer Zusammenkunft der Gruppe "Menschenrechte" in der Wohnung des Landesjugendwartes der Dv. Kirche, Böttger.

- alle Maßnahmen entsprechend der Festlegungen des OV [REDACTED]

15. (25)

Information des HLM "Eberhard", vom 11.10.89

Dem HLM wurde durch seinen Sohn bekannt, daß in der Klasse 11/6 der EOS Görlitz Schriftstücke des "Neuen Forums - Aufbruch 89" verbreitet und vervielfältigt werden sollen. Die Schülerin

[REDACTED]

hat diese Schriftstücke mitgebracht, welche durch die Schülerin

[REDACTED]

abgeschrieben wurden.

Vom Sachverhalt hat darüberhinaus die Staatsbürgerkundelehrerin [REDACTED] (?) Kenntnis, welche sich in der Hinsicht äußert, daß der Inhalt doch in Ordnung ist und sie nicht versteht, warum man so was verbietet.

Maßnahmen:

- Einsatz des IMS "Krebs", KD Görlitz, Major Förster, zur weiteren Verdichtung der Ausgangsinformation und Bearbeitung von suchbezogenen Fakten
- Einsatz des TMS "Krebs" zur Bearbeitung einer umfassenden Einschätzung der Staatsbürgerkundelehrerin.

Termin  
verantw.:

Major Förster

16. (29)

Entsprechend einer Information der Abteilung M vom 11.10.89 wurde bekannt, daß der



Eingaben mit negativem Inhalt an zentrale Staatsorgane zum Versand gebracht hat.

Maßnahmen:

- Einsatz des Ref. III zur Erarbeitung von Ermittlungen zur Person im Arbeits- und Wohnbereich mit der Zielstellung der Klärung der Frage Wer ist Wer

Termin:

verantwortl.:

Major Schmolhaus

17. (24)

Durch den IMS "Gerhard Koller", Ref. III, KD Görlitz, wird bekannt, daß die Bürgerin



im Rahmen einer DRK-Schulung äußert, daß sie im Besitz des Textes des "Neuen Forums" ist und ihn weitergeben wird, da sie den Inhalt begrüßt.

Maßnahmen:

- Einsatz des IEM "Edgar", Ref. I, Gen. Heldrich, zur weiteren Verdichtung dieser Ausgangsinformation und Erarbeitung einer sachbezogenen Einschätzung zur Person

Termin:

verantwortl.:

Hptm. Heldrich

18. (22)

Die BGL-Vorsitzende des VEB Bekleidungswerke Görlitz, Genossin Klingenberg, informierte am 13.10.89 die KD von nachfolgendem Sachverhalt: Bei einem Besuch ihrer Tochter

stellte sie fest, daß im o. g. Grundstück eine Unterschriftenliste "Neues Forum" herumgereicht wurde. Wer der Ausgangspunkt dieser Sammlung ist, ist im Grundstück nach Aussage der ■, nicht bekannt. Der ■ ist auch nicht bekannt, ob ihre Tochter "unterschriften" hat.

#### Maßnahmen:

- Gesprächsführung mit der ■ durch Gen. Zsebe mit der Zielstellung der Erarbeitung einer exakten Aussage zum Inhalt des Schreibens und der erfolgten Unterschriftsleistung.

Termin:

verantw.:

Hptm. Zsebe

19. (30)

Durch den IMB "H. Teler" wurde informiert, daß der Bürger

Unterschriften für das "Neue Forum" sammeln soll. Am 12.10.89 soll ■, beim selbständigen Fuhrunternehmen ■ diesbezüglich vorgesprochen haben.

#### Maßnahmen:

- Einleitung von Ermittlungen zur Person im Wohn- und Arbeitsbereich zur Klärung der Frage "Wer ist Wer"
- Termin
- verantw.:
- Überprüfung im VEB Waggonbau, ob ■ dort mit derartigen Aktionen angefallen ist,

Hptm. Elsner

verantw.:

Gen. Elsner

Anlage

Naumann  
Oberstleutnant

Ausnahme

CFS-Ausgang 106

BV Dresden, KD Görlitz, AIO  
BV Dresden, AKG

Görlitz

20.10.89

20. Okt. 1989

Information zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

Nach vorliegenden Informationen kann eingeschätzt werden, daß der zunehmende Touristenverkehr durch CSSR-Bürger und die damit erhöhten Abkäufe in der Stadt Görlitz verstärkt negative Diskussionen unter der Bevölkerung, insbesondere in den Zentren der Arbeiterklasse, hervorgerufen.

Dabei handelt es sich um die alljährlichen Tageseinkaufsfahrten, welche vom CSSR-Reisebüro Cedok organisiert werden. Am gestrigen Tage, dem 19.10.89, wurden 32 Reisebusse registriert.

Schwerpunkt der Abkäufe durch CSSR-Bürger bildet das Centrum-Warenhaus, aber auch in anderen Verkaufseinrichtungen der Innenstadt sind erhöhte Wartezeiten aufgetreten.

Am 12.10.89 betrug der Anteil des Touristenumsatzes vom Gesamtumsatz des Centrum-Warenhauses 11,7 %, am 13.10.89 bereits 21,8 % und am 18.10.89 22,5 %.

Folgende Bereiche sind von den Abkäufen besonders betroffen: (18.10.89):

Kosmetik:	72 %
Kinderbereich:	60 %
Delikatessenwaren:	74 %
Spiritosen, Kaffee, Wein:	79 %
Angebote des Kunden- restaurants:	48 %

Das Kundenrestaurant mußte am 19.10.89, 12.00 Uhr, vorübergehend geschlossen werden, da die Waren ausverkauft waren.

Der größte Teil der Abkäufe erfolgt in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Gegenwärtig zeigen sich große Probleme im Bereich Herrenwäsche, da kaum noch ein Angebot vorhanden ist. Die Leiterin des Centrum-Warenhauses, Gonn. [REDACTED] hat angewiesen, bestimmte Sortimente und Artikel erst nach 16.00 Uhr zum Verkauf zu bringen, um weiteren Probleme vorzubeugen.

BStU  
000139

Es wird durch das Verkaufspersonal eingeschätzt, daß die CSSR-Bürger fast alle Artikel aus den verschiedensten Bereichen kaufen. Es sei auch keine Sektenheit, daß sie Geldbeträge von 1000,-- M und mehr mitführen.

Auf Grund dieser Lage kommt es desöfteren zu Auseinandersetzungen zwischen Verkaufspersonal, DDR-Bürgern und CSSR-Bürgern. Das Verkaufspersonal ist bemüht, die Abfertigung der Kunden in korrekter Art und Weise zu realisieren.

CSSR-Bürger bringen u. a. in übler Art und Weise ihre Unzufriedenheit bei begrenzter Abgabe bzw. Verkauf von Artikeln zum Ausdruck, wie z. B. "deutsche Schweine", ua.m. Seitens der DDR-Bürger gibt es Meinungsäußerungen wie:  
- was soll ich in der DDR, wenn es nichts gibt  
- im Westen gibt es alles  
- typisch DDR

DDR-Bürger sprechen in diesem Zusammenhang voneiner "Tschecheninvasion" und bringen somit ihre Verärgerung zum Ausdruck. Es wird vielfach die Meinung vertreten, daß sie verschiedene Geschäfte nicht mal betreten können, geschweige denn darin einkaufen.

Am 19.10.89 fand unter Leiter von Genn. [REDACTED] mit 25 Angestellten des Centrum-Warenhauses (verkäuferinnen, Bereichsleiter, Lagerarbeiter) ein Gespräch zu aktuellpolitischen Fragen statt. Schwerpunktmäßig stellte sich die Kritik an der Medienpolitik der DDR dar. Im Zusammenhang mit der Rede vom Generalsekretär Gen. Krenz wurden von den Beteiligten folgende Fragen aufgeworfen:

1. Warum ist die DDR so großzügig mit der Genehmigung der ständigen Ausreise nach dem NSA für DDR-Bürger  
- was wird mit den freien Arbeitsplätzen, wer soll die Arbeit tun
2. Warum hat Gen. Krenz nur die Parteimitglieder angesprochen
3. Warum gibt es zu Handel und Versorgung keine Sofortmaßnahmen
4. Warum ist die industrielle Warenproduktion auf eine Mengenproduktion ausgerichtet und nicht auf Mode-, Qualitäts- und Anspruchsparametern?
4. Wieso werden bei Geschäftsabschlüssen während der Leipziger Messe u. a. sofort Stornierungen der Inlandsverteilung vorgenommen?

ESTU  
000140

Seite 3

Kritisiert wurde durch die Diskutierenden, daß die territoriale Versorgung in ihrer Gesamtheit unzureichend ist, so n. a. Fleischversorgung, Delikaterezeugnisse, Fischerzeugnisse.

Verteiler:

- BV Dresden, AKG
- KD Görlitz, AIG
- KD Görlitz, Ref. II

Nauwann/OSL





Ausnahme

CFS-Ausgang 98

KD Görlitz, AIO  
BV Dresden, AKG

Görlitz 19.10.89

19. Okt. 1989

Information zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

Nach ersten vorliegenden Informationen standen am heutigen Tage nachfolgende Probleme im Mittelpunkt der Diskussionen unter der Bevölkerung:

- Einberufung der 9. Tagung des ZK der SED
- Wahl des Gen. Kreuz zum Generalsekretär
- Rede des Gen. Kreuz im Fernsehen der DDR

Die Einberufung der 9. Tagung des ZK der SED und die Wahl des Gen. Kreuz zum Generalsekretär wird allgemein positiv aufgenommen und als notwendiger Schritt beurteilt. In diesem Zusammenhang wird eingeschätzt, daß Gen. Honecker durchaus seine Verdienste hat, aber die jetzige Situation nicht mehr beherrscht hat.

Kritisiert wurde vielfach, daß zur Abberufung der Genossen Mützig und Herrmann keinerlei Begründungen abgegeben wurden und daraus geschlossen wird, daß wir in Hinsicht Berichterstattung in den Medien weiterhin Nachholbedarf haben.

Der Ärztliche Direktor des Bezirkskrankenhauses Görlitz, Gen. OMR [REDACTED], brachte zur Rede des Generalsekretärs, Gen. Kreuz, zum Ausdruck, daß diese Ausführungen als nicht ausreichend angesehen werden. Dies sei nicht nur seine Meinung. Er sagte weiter, daß die Rede an die ganze Bevölkerung hätte gerichtet werden müssen und auch einige konkrete Maßnahmen zur Druckminderung beinhalten sollen. Wörtlich sagte er: "Diese Rede wird die Leute nicht von der Straße bringen".

Durch ca. 25 Kraftfahrer GÖV des VEB Kraftverkehrs wurde die Wahrung der Sicherheit von Informationen kritisiert, da einer der Kraftfahrer in der Bild-Zeitung vom 13.10.89 bereits vom Rücktritt des Gen. Honecker bei der am 18.10.89 stattfindenden ZK-Tagung gelesen hatte, wo ja seitens der Partei noch gar keine Informationen zu einer geplanten Tagung vorlagen.

Gebührenhalten

Seite 2

Durch 4 Lehrer der EOS Görlitz wurde geäußert, daß es völlig richtig sei, wenn Gen. Krenz offen Probleme angesprochen hat und daß man nicht gegen das Volk regieren kann und darf. Sehr wichtig sei auch der von ihm betonte Grundsatz, daß es nur mit ehrlicher und fleißiger Arbeit weitergehen kann.

In einem vertraulichen Gespräch, welches der ISt "Michael", Reg.Nr. [REDACTED] meiner DE am 13.10.89 mit dem Bischof der Ev. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes, Prof. Dr. Dr. Rogge führte, erklärte dieser zur Rede des Generalsekretärs Gen. Krenz sinngemäß:

"Es war alles gut, was Gen. Krenz gesagt hat, jedoch wurden seine (des Bischofs) Erwartungshaltungen nicht erfüllt. Gen. Krenz hat viel gesagt, aber keine Lösungen aufgezeigt. Er hat viele Zitate und "Lehrbuchweisheiten" genannt, die man schon oft gehört hat und die damit auch bekannt sind.

Was Gen. Krenz zur BRD im Zusammenhang Reisefreiheiten und Staatsbürgerschaft gesagt hat, das will die Ev. Kirche der DDR auch und das wollen wir (die Ev. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes) auch, so wie es gesagt wurde, ist es aber nicht zu klären.

Er (Rogge) empfinde keine Schadenfreude zum "Abtritt" von E. Honecker, er bedaure das.

Er (Rogge) gab der Hoffnung Ausdruck, daß jetzt freundschaftliche Gespräche auf höchster Ebene geführt werden und er begründete das damit, daß die Lebenserfahrungen der Ev. Bischöfe der DDR in das "neue Konzept" mit aufgenommen werden (in Bezug auf die weitere gesellschaftliche Entwicklung in der DDR).

Rogge brachte abschließend, ohne um einer Stellungnahme aufgefordert, zum Ausdruck, daß ein gutes Staat-Kirche-Verhältnis ihm weiterhin am Herzen liege.

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 3 IM/GMS erarbeitet.

Verteiler

AKG

KD Görlitz, Stellv. Posselt

KD Görlitz, AIO

Naumann/GSL

A u s n a h m e

BV Dresden, AKG

Görlitz

19.10.89

Information zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

Nach meiner Struktureinheit vorliegenden Informationen wird die Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs nach der CSSR unter der Bevölkerung des Territoriums zunehmend aggressiv diskutiert und offen Unverständnis und Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht. Insbesondere steht dabei die Wartezeit von 30 Tagen von Beantragung bis Aushängung der Visa und die verstärkten Einreisen von CSSR-Bürgern in das Territorium durch sogenannte "Einkaufsfahrten". In den letzten Tagen kam es in diesem Zusammenhang zu massiven negativen Diskussionen unter der Bevölkerung, aber auch unter den Mitarbeitern des Handels.

Am 17.10.89 reisten allein aus der VR Polen kommend über die Güst Görlitz 27 Busse zum Tagesaufenthalt nach Görlitz ein. Am 18.10. und 19.10.89 waren es je 20 Busse.

Die Diskussionen zu dieser Problematik werden von allen Sichten der Bevölkerung, vor allem durch die Werktätigen des Territoriums, umfangreich geführt. Dabei werden u. a. Meinungen vertreten wie:

- Die Geschäfte sind von "Tschechen" total überschwemmt, man getraut sich als Görlitzer gar nicht mehr einkaufen zu gehen
- Die "Tschechen" kaufen uns aus, wir können nur zusehen und sind zudem noch eingesperrt
- Selbst wenn wir als DDR-Bürger in die CSSR fahren können, sind die Ausfahrbedingungen so hart, daß es sich fast gar nicht lohnt. Die "Tschechen" dürfen aber offensichtlich alles ausführen.

In Zusammenhang mit den aktuellen Problemen zeigt es sich, daß bei fast allen Mitarbeitern der FDJ-Kreisleitung Görlitz (34 MA) politisch-ideologische Unklarheiten bestehen. Erscheinungen wie Ratlosigkeit, Unmotiviertheit und Zweifel an der Richtigkeit ihrer Arbeit sind im genannten Personenkreis stark verbreitet. Es wird u. a. eingeschätzt, daß insbesondere die Genr. Tänzer, Ines (Sekretär für Agitation und Propaganda) nicht in der Lage ist, bestimmte Prozesse der aktuellen Lage zu erkennen, einzuschätzen und dementsprechend aufzutreten.

Seite 2

Diskussionen negativer Art werden auch zum 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Gen. Wirkowsky, Frank (ehemals 1. Sekretär FDJ-Kl. Görlitz) geführt. Nach seinem Auftreten in der "SZ", wo er ebenfalls Veränderungen und Verbesserungen der Arbeit deklarierte, verlangte die Bezirksleitung der FDJ, daß die "alte" Mitgliederzahl (12872) der Kreisorganisation Görlitz als jetziger Stand zu melden ist, obwohl der reale Stand 10082 Mitglieder ist. Die reale Zahl wurde auch der FDJ-Bezirksleitung mitgeteilt. Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Görlitz, Gen. Zura, äußerte sich zu dieser Entscheidung ratlos.

Die Beitragszahlungen dieser ca. 2000 nicht vorhandenen Mitglieder müßten über einen "anderen Fonds" beglichen werden. In diesem Zusammenhang vertritt Gen. Zura die Meinung, daß dies bereits wieder Anfänge von Unehrlichkeit und nicht realer Lageinschätzung sind.

Vorliegenden Hinweisen zufolge ist unter den Mitarbeitern der Abteilung Inneres des Rates der Stadt und des Rates des Kreises zunehmend Hilflosigkeit und Unsicherheit zu erkennen, was die vorliegenden Regelungen zu ASTA anbetrifft.

Allein am 17.10.89 (Sprechtage) sprachen bei der Abt. Inneres, Rat der Stadt 117 Fälle (mit 174 Personen) vor und erkundigten sich nach dem Bearbeitungsstand ihres ASTA. Durch die MA der Abt. Inneres wird eingeschätzt, daß der vorgenannte Personenkreis zunehmend bestimmender und zwingender auftritt und seine alsbaldige Ausreise verlangt, Alternativen werden abgelehnt. In fast allen Gesprächen wurde darauf verwiesen, daß man sich bisher "ruhig" verhalten hat, teilweise ungesetzliche Handlungen ablehnt (Aktion Zug) und dafür praktisch bestraft wird, da man immer noch hier ist.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß insbesondere in dieser Woche eine starke Zunahme von neuen ASTA zu verzeichnen ist (28 Fälle mit 46 Personen allein am 17.10.89). In der Woche vom 9.-13.10.89 z. B. traten insgesamt 6 Fälle mit 18 Personen als Erstersuchende in Erscheinung.

In vertraulichen Gesprächen mit kirchenleitenden Mitarbeitern der Ev. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes (OKR V81a, Superintendent Lobers) durch den IWB "Michael", Reg.Nr. [REDACTED] meiner DE in dieser Woche konnte herausgearbeitet werden, daß vonseiten der Ev. Kirche die Absicht besteht, die "Fürbittgottesdienste" am Freitag in der Ev. "Frauenkirche" Görlitz weiterzuführen. Von seiten der Kirchenleitung ist vorgesehen, bei diesen "Fürbittgottesdiensten" mehr liturgische

Seite 3

Beiträge einzufügen, um diesen Veranstaltungen mehr kirchlichen Rahmen zu geben. Von vorgenannten Kirchenvertretern wird eingeschätzt, daß bei den bisherigen stattgefundenen "Fürbitte-gottesdiensten" in der Frauenkirche (6.10. mit etwa 800 Teilnehmern und 13.10. mit etwa 1200 Teilnehmern) nur ca. 20 % der Anwesenden Christen waren, alle anderen wären "Neugierige" und "Fragesteller".

In den Gesprächen kam aber auch zum Ausdruck, daß die Kirche jetzt in Vorhand sei und aus diesem Grunde dem Staat u. a. vorschläge, in Zukunft gemeinsame "Gesprächsrunden" (etwa in der Stadthalle Görlitz) durchzuführen, um dort gemeinsam zunächst "Fragen" interessierter Bürger entgegenzunehmen (zu kommunalen Problemen, Versorgungsfragen, Reisen ins Ausland usw.)

Der Vorschlag gehe von der "Erkenntnis" aus, daß wir als Staat in Kürze gezwungen sein werden, uns mit den Bürgern auseinanderzusetzen. Das jetzt republikweit in "Gang gekommene" (Dialogbereitschaft) wäre ein Verdienst der Kirche.

Gleichzeitig wurde betont, daß die Ev. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes an einem weiteren stabilen Staat-Kirche-Verhältnis interessiert ist und dieses auf jeden Fall fortsetzen will. Görlitz wäre nicht Dresden und Leipzig. In Görlitz würde seit längerem praktiziert (Dialog), was in anderen Städten erst in Gang kommt.

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 12 IM/GMS meiner DE erarbeitet.

Verteiler

Naumann  
Oberstleutnant

AKG

10 Görlitz, AIO

10 Görlitz, Ref. II

BStU  
000146

CFS-Ausgang / 90

KDGörlitz, AIO  
BV Dresden, BKG

Görlitz

18. 10. 89  
18. Okt. 1989

Ihr CFS 1843 vom 22. 09. 1989

Im Verantwortungsbereich wurden im Berichtszeitraum keine weiteren bereits ausgegebenen PM 105 a (geplante Reisen UVR, VRB, SRR) eingezogen.

Seit dem 18. 9. 1989 wurden durch Bürger des Territoriums insgesamt 358 Reisen nach o. g. Ländern beantragt. Davon 301 nach der UVR, 17 nach der SR Rumänien und 40 nach der VR Bulgarien.

Es wurden 446 Reisen genehmigt, davon 386 nach der UVR, 24 nach der SR Rumänien und 36 nach der VR Bulgarien. 135 Reisen wurden gem. § 14/4 RVO abgelehnt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Antragsteller auf ständige Ausreise bzw. Antragsteller auf ständige Ausreise, welschendie staatliche Entscheidung "Ablehnung" ausgesprochen wurde.

Es muß eingeschätzt werden, daß Personen, bei Ablehnung der Reisen zunehmend aggressiv ihr Unverständnis zum Ausdruck bringen.

In diesem Zusammenhang liegen der Abt. PM des VPKA 11 Beschwerden vor, welche überwiegend in massiver Form verfaßt sind. Der betreffende Personenkreis bringt offen zum Ausdruck, daß sie sich in ihrer Antragstellung bestärkt fühlen.

Der Anfall an Reisebeantragungen nach der CSSR ist weiterhin sehr hoch. Unverständnis wird dahingehend zum Ausdruck gebracht, daß die Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs nur für DDR-Bürger Gültigkeit hat, aber zunehmend CSSR-Bürger in Görlitz zum Einkauf weilen. Bisher gingen von genanntem Personenkreis keine operativ-relevanten Handlungen aus.

Der Arbeitsanfall in der Abt. PM des VPKA ist nach wie vor sehr hoch. Es liegen zu den eingesetzten Genossen der DVP keine Hinweise auf Resignationserscheinungen vor.

Leiter der DE

Naumann/OSL

BStU  
000150

ED Görlitz  
BV Dresden, AKG

Görlitz 13.10.89

### Information zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

Meiner Struktureinheit liegen zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung Informationen vor, denen zufolge die innenpolitische Lage in der DDR, vor allem die Erklärung des Politbüros der SED und die zeitweilige Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs im Mittelpunkt der geführten Diskussionen steht.

Durch den Pfarrer der Auferstehungskirchengemeinde Görlitz-Weinhübel, [REDACTED] wurde zu o. g. Erklärung geäußert, daß er diese begrüßt, jedoch hätte sie eher kommen müssen. Desweiteren sei sie nach seiner Meinung nicht konkret genug.

Der Pfarrer [REDACTED] (Leiter Amt für Gemeindedienst, Pressereferent der Kirche) äußerte gegenüber einem IM meiner SED, daß es Niemanden darum gehe, den Sozialismus in der DDR abzuschaffen, sondern um eine objektive Bewertung der momentanen Gegebenheiten. Er sagte weiterhin, eins müsse man mit aller Deutlichkeit sagen, daß die evangelische Kirche der DDR an dieser Entwicklung, wie sie sich jetzt zeigt, einen gehörigen Anteil habe und daß sie stets Motor gewesen sei, mit dem Staat Gespräche über Veränderungen zu führen.

Es könne auch nicht beim Reden bleiben, sondern es muß sich für die Bevölkerung etwas spürbares verändern. Die Kirche fahre nach wie vor den Kurs und auch die Görlitzer Kirche seiner Meinung nach, nicht auf Konfrontation zu gehen, sondern vernünftig und sachlich zu reden.

6 Kraftfahrer des VEB Handelstransport, davon 1 Antragsteller auf ständige Ausreise, vertreten die Meinung, daß die Massen mit dieser Erklärung beruhigt werden sollen, da der Druck sowohl von innen aber auch von außen so stark ist, daß die Führung nicht mehr weiß, was sie machen soll.

Der Antragsteller auf ständige Ausreise, [REDACTED] erklärte gegenüber einem IM meiner SE: "Die Kommunisten haben den Staat 40 Jahre runtergewirtschaftet, da wird sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern".

Im Leitungskollektiv des Bezirkskrankenhauses Görlitz (10 Personen, davon 4 Mitglieder der SED) kam es heute anlässlich einer außerordentlichen Beratung zur Lage im Gesundheitswesen im Territorium zur Diskussion über die Veröffentlichung der Erklärung des Politbüros. Dabei wurde in sachlicher aber

Seite 2

eindringlicher Form darauf verwiesen, daß die Ausführungen noch zu "lasch" formuliert seien. Es wurde zu viel Präambel geschrieben und zu wenig auf Tatsachen hingewiesen. Unsere Regierung hätte bereits vor einem Jahr auf die sich abzeichnende Lage eingehen müssen. Es wurde übereinstimmend die Meinung vertreten, daß es jetzt darauf ankommt, schonungslos alle Probleme aller Belegschaftsangehörigen darzulegen und gemeinsam nach Wegen zur Lösung zu suchen.

Zur Problematik der Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs nach der CSSR werden überwiegend ablehnende Haltungen vertreten.

Der Chefarzt der [REDACTED] des Bezirkskrankenhauses Görlitz brachte seine Verärgerung zum Ausdruck, daß er eine private CSSR-Reise gegenwärtig nicht antreten kann. Nach seinen Worten wird von seinen Kollegen (ca. 30 Personen, Ärzte, mittl. med. Personal) die einseitige Visaeinführung verurteilt. Es wird in diesem Zusammenhang nicht gebilligt, daß CSSR-Bürger bei uns alles greifbare aufkaufen dürfen.

Diskussionen mit ähnlichem Inhalt zum Reiseverkehr wurden in fast allen Betrieben und Einrichtungen des Territoriums geführt.

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 11 IM/GMS meiner SE erarbeitet.

*Naumann*  
Naumann/OSL

*W.*



ESTU  
000152

prüfe: IM-Einsatz i Kitta

BV Dresden, KD Görlitz, Leiter  
BV Dresden, Abt. XX/Lagegruppe

FS an KTD  
Zillman  
16.10.

Görlitz

14.10.89

Information über das "Friedensgebet" in der Evang. Frauenkirche  
Görlitz

Am 13.10.89 fand in der Zeit von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr  
in der Evang. Frauenkirche Görlitz erneut ein "Friedensgebet"  
statt, an dem ca. 1000 Personen teilnahmen.  
(1226)

Durch den zielgerichteten Einsatz von IM/GMS und der Abt. 26  
wurde folgender Sachverhalt erarbeitet:

Die Anregung zur Durchführung derartiger thematischer Gottes-  
dienste wurde durch den EKV-Synodalen [REDACTED] von einer  
Tagung der EKV mitgebracht.

Für die Durchführung dieser Gottesdienste in Görlitz wurde ein  
Vorbereitungskreis, bestehend aus Theologen und Laien, gebildet,  
dem Superintendent Lobers vorsteht.  
Dieser Vorbereitungskreis entscheidet kurzfristig über die  
Durchführung weiterer Gottesdienste.

Der Gottesdienst am 13.10.89 bestand aus drei Teilen

- dem Anliegen
- das Wort der Bibel
- Zeichen der Hoffnung.

Die einleitenden Worte sprach Pfarrer Albrecht Naumann.  
Er führte u. a. aus, daß er die Nachrichten über die jüngsten  
Ereignisse in der DDR aufmerksam verfolgt habe. Mit Enttäuschung  
habe er die gewaltsamen Auflösungen von Demonstrationen registrieren  
wissen.

Die Erklärung des Politbüros des ZK der SED liege vor.  
Dies sei ein "zaghaftes Zeichen" des Erneuerungsprozesses.  
Dieser Prozeß soll heute mit Fürbitten begleitet werden.

Es folgte der Teil "Anliegen". Hier wurden angesprochen:

- Situationen in den Kirchen Berlin und Leipzig  
Diese spielen eine herausragende Rolle für die Dialogführung  
in unseren Lande und daß dieser Dialog gewaltfrei vor statten  
gehe.
- Situation bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und  
Sicherheitskräften
- keine weltanschauliche Bevormundung

- Situation im pflegerischen Bereich
- Reisebeschränkungen in der DDR
- freie Meinungsäußerungen

Zu jedem angesprochenen Punkt wurden Fürbitten gehalten.

Der zweite Teil "Das Wort der Bibel" wurde durch Superintendent Lohere gehalten, der erklärte, daß er absichtlich keinen politischen Konsens gewählt habe. Er äußerte sich zum Bibelwort "Wer Leid trägt, soll getröstet werden".

Im dritten Teil "Zeichen der Hoffnung" wurden Hoffnungen zum Ausdruck gebracht, z. B.

- Herausfindung aus der Resignation
- positive Aufnahme des Gründungsauftrages zum "Neuen Forum" durch Studentinnen der Medizinischen Fachschule Görlitz
- die Initiative, sich nicht von der Regierung diese aus der Hand nehmen zu lassen.


Durch eine nicht bekannte männliche Person wurde informiert, daß am 19. 10. 89, um 19.30 Uhr ein Gemeindeabend in der Johanneskirche Zittau unter Beteiligung von Basisgruppen stattfinden soll. Er bat darum, daß Görlitzer zu dem Abend kommen sollen, betonte aber, die Kfz nicht in der Innenstadt von Zittau abzaparken.

Pfarrer Wähner, Hans-Gerhard trat auf und verlas einen Brief zu den Aktionen in Dresden-Gittersee. Er betonte, daß friedliche Demonstranten verhaftet wurden. Wähner bat darum, daß die Kollekte des heutigen Abends für die verurteilten Demonstranten von Dresden-Gittersee gegeben werde.

Mit dem Segen wurde der Gottesdienst beendet. Nach Abschluß des Gottesdienstes kam es zu keinerlei Provokationen, Ansammlungen oder Vorkommnisse durch die Gottesdienstbesucher.

In Auswertung des Verlaufes am o. g. Gottesdienst erfolgt der weitere Einsatz der IM/GMS zur Personalisierung der Gesprächsführung und Identifizierung möglicher Inspiratoren/Organisatoren.

Information über den Verlauf des Gottesdienstes an den 1. Sekretär der SPD-KL Görlitz.

Leiter KD  
  
 Naumann  
 OSL

BSU  
000157

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Kreisdienststelle Görlitz  
Leiter

Görlitz, den 9. Okt. 1989  
ee-mü 2715

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit  
Abt. XX

E r f u r t

I n f o r m a t i o n  
zur Rockgruppe "Prinz" Erfurt

Am 8. 10. 1989 trat vorgenannte Gruppe in 8906 Ostritz,  
in der HO-Gaststätte "Stadt Dresden" auf.

Während der Veranstaltung wurde von der Gruppe "Prinz"  
die bekannte "Resolution" der Künstler verlesen (von  
welchem Gruppenmitglied konkret, ist nicht bekannt) und  
die ca. 250 anwesenden Jugendlichen aufgefordert, die  
"Resolution" zu unterschreiben.

Etwa 70 Jugendliche kamen bei Veranstaltungsende (gegen 21.30 Uhr)  
dieser Aufforderung nach. Von seiten der Gaststättenleitung  
wurden keine Aktivitäten unternommen, um die Unterschriften-  
sammlung zu verhindern. Die Gaststättenleiterin gab vor,  
wegen des Lärmes "nichts gehört" zu haben.

Bei Eintreffen des zuständigen Ratsmitgliedes für Kultur in  
der Gaststätte, waren nur noch Techniker der Gruppe anwesend.

  
Naumann  
Oberstleutnant

Verteiler  
BV Erfurt, Abt. XX  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, AIO  
KD Görlitz, Einsatzgruppe

Görlitz

9. 10. 89

Dresden

frei-je

Görlitz

Leiter

BSU  
000168

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Dresden  
Abteilung XX  
Lagegruppe

über AKG

Information zu Aktivitäten zur Unterstützung des "Neuen Forums"  
im Verantwortungsbereich

Durch die im Verantwortungsbereich zur Aufklärung von Aktivitäten zur Unterstützung des "Neuen Forums" eingeleiteten politisch-operativen Maßnahmen konnten seit der letzten Information vom 23. 09. 1989 folgende weitere Informationen erarbeitet werden:

K - Am 25. 09. 1989 informierte der Angehörige der DVP, Hptm. Anders, daß er von seinem Sohn

[REDACTED]  
erfahren hat, daß der

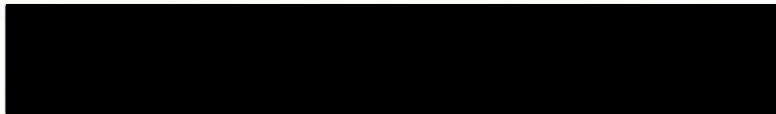
[REDACTED]  
am 23. 09. 1989 während der Arbeitszeit mit den Fahrern des Kartoffelkomplex Süd sprach, um Unterschriften für das "Neue Forum" zu erhalten. Er hatte ein Schriftstück, auf dem die Ziele dieser Organisation standen, und eine Unterschriftenliste bei sich.

Am 30. 09. 1989 bot der

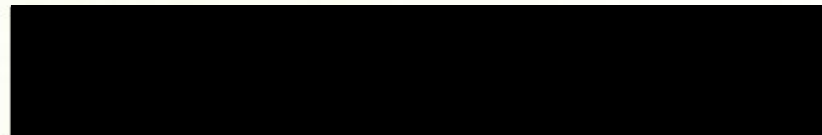
[REDACTED]  
in einem Gespräch mit dem Meister des Bereiches EW 3321/2 über das "Neue Forum" diesem an, bei Bedarf die Arbeitsmaterialien des "Neuen Forum" zu beschaffen. Am 04. 10. 1989 wurde ergänzend



- X - Durch eine Auskunftsperson des ABV, Ltn. der VP Meißner - Gruppenposten Reichenbach, wurde am 27. 09. 1989 bekannt, daß der



sich mit seiner Unterschrift zum "Neuen Forum" bekannt haben soll. Bei einer Unterschriftensammlung in der Kirche von Sohland (Sächsische Landeskirche) soll auch die



unterschrieben haben, wobei nicht nachgewiesen werden konnte, ob es sich dabei um das "Neue Forum" gehandelt hat.

- Am 03. 10. 1989 informierte der IMS "Robert Herrmann", Reg.-Nr. [REDACTED] daß er von der Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes der Evang. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes



einen Xerox-Abzug des Pamphletes "Neues Forum - Aufbruch 89" zur Einsicht erhalten habe. Hierzu konnte durch den IM erarbeitet werden, daß dieses Pamphlet für alle Mitarbeiter des Diakonischen Werkes vervielfältigt wurde.

- Am 04. 10. 1989 informierte der IMB "Winter", Reg.-Nr. [REDACTED] daß der Pfarrer



Unterschriften für das "Neue Forum" unter den Gemeindegliedern der Dreifaltigkeitskirche sammelt.

*als  
Friedrich  
W. neuw  
halten*

Bei einem weiteren Zusammentreffen mit [REDACTED] erklärte dieser, daß die erste Liste schon voll wäre und per "Kurier", als welcher die

[REDACTED]

fingierte, nach Groshennersdorf (vermutlich zum "Katharinenhof") geschickt worden sei.

- Durch die Abt. 26 wurde am 05. 10. 1989 erarbeitet, daß die aus dem kirchlichen Bereich operativ bekannten

[REDACTED]

[REDACTED]

und

[REDACTED]

Unterschriften für das "Neue Forum" gesammelt haben und diese nach Berlin schicken wollen. Die [REDACTED] und der [REDACTED] wollen desweiteren am Sonnabend, dem 14. 10. 1989, nach Berlin fahren, um dort an einem Treffen, bei dem es nur um das "Neue Forum" geht, teilzunehmen

- X - Am Sonntag, dem 08. 10. 1989, wurde durch ein Mitglied der Erfurter Rockgruppe "Prinze" während des Auftritts in der HOG "Stadt Dresden" in 8906 Ostritz die "Resolution der Künstler" verlesen und die ca. 250 anwesenden Jugendlichen zur Unterschriftsleistung aufgefordert. Ca. 70 Jugendliche kamen dieser Aufforderung nach. Beim Eintreffen des zuständigen Ratsmitgliedes in Ostritz war die Gruppe bereits abgefahren.

Darüber hinaus liegen der Diensteinheit eine Reihe noch nicht vervollständigter bzw. überprüfter Informationen über Handlungen, die die Zielstellung haben, das "Neue Forum" zu unterstützen, vor wie:

- X - Am 28. 09. 1989 informierte die Abt. XX/4 der BV Dresden, daß der PKW

W 353, Farbe ocker

durch die Abt. XX der BV Leipzig im Zusammenhang mit Aktivitäten zum "Neuen Forum" in Leipzig festgestellt wurde. Der Halter dieses PKW ist

Laut VSH ist ■. Bausoldat und als Symbolträger angefallen.

- X - Am 02. 10. 1989 erfuhr der IMS "J. Keuper" meiner Dienst- einheit bei einer Dienstberatung des Kreissekretariates der Volkssolidarität Görlitz, daß am 30. 09. 1989 durch die in der Jugendtanzgaststätte "Zwei Linden" durch die dort spielende Diskothek für das "Neue Forum" agitiert und eine Unterschriftensammlung durchgeführt worden sein soll. Dieser Hinweis konnte bisher nicht bestätigt werden. Beteiligt war die "Disko 73" aus Großenhain.

- X - Desweiteren sollen sich der Chefarzt der Klinik

und der ehemalige Stadtarchitekt

für das "NeueForum" agitieren und engagieren.



- Am 04. 10. 1989 soll der



mit einem Plasterstecker

- . oval - ca. 5 cm lang
- . im Quadrat die Aufschrift "Neues Forum", darunter eine Fahne

in Reichenbach angetroffen worden sein.

X - Am 04. 10. 1989 informierte Genn. Schmidt, Parteisekretärin der LPG Melanne, daß Zahnärzte in Reichenbach Unterschriften für das "Neue Forum" sammeln sollen.

- Am 05. 10. 1989 soll gemäß einer Information des Stellvertreters für Inneres beim Rat des Kreises Görlitz in der PGM "Metall" Gärbigsdorf eine Unterschriftensammlung für das "Neue Forum" stattgefunden haben.

In Auswertung der bekanntgewordenen Informationen werden zur weiteren Aufklärung von Versuchen der Stabilisierung des "Neuen Forum" folgende Maßnahmen realisiert:

1. Fortführung des zielgerichteten IM-Einsatzes zur Bearbeitung bereits bekannter, das "Neue Forum" unterstützender Personen
2. Organisation eines engen politisch-operativen Zusammenwirkens mit allen an der Bekämpfung des "Neuen Forum" beteiligten Partnern bei ständiger Information an dem  
i. Sekretär der SED-Kreisleitung zur ständigen Erarbeitung von Hinweisen auf Aktivitäten feindlich-negativer Kräfte

7  
BSTU  
000174

- 3. Überprüfung aller eingehenden Informationen und Sachverhalte auf deren Objektivität und Einleitung entsprechender Maßnahmen zur weiteren Verhinderung der Sammlung von Unterschriften für das "Neue Forum" und der Etablierung einer Gruppierung "Neues Forum" im Verantwortungsbereich

Nausmann  
Oberstleutnant

Verteiler  
BV/Abt. XX/Lagegruppe  
KD Görlitz, AIO  
KD Görlitz, Ref. II  
KD Görlitz, Einsatzgruppe

Bezirksverwaltung für  
Staatssicherheit Dresden  
Kreisdienststelle Görlitz  
Leiter

Görlitz, den 6. Okt. 1989  
klu-mü 2713

Bezirksverwaltung für  
Staatssicherheit  
Abt. VII  
über AKG

D r e s d e n

I n f o r m a t i o n  
zur politisch-operativen Lage im Bereich Paß- und Melde-  
wesen/Sachgebiet Reiseverkehr - III. Quartal 1989

1. Statistische Wertung

Gegenüber der Einschätzung vom II. Quartal 1989 ist keine wesentliche Steigerung bei Reisen in PRA nach der BRD/WB zu verzeichnen.

Lag der monatliche Durchschnitt bei Nichtrentnerreisen im II. Quartal bei ca. 1060 Reisen, so ist im III. Quartal ein monatlicher Durchschnitt von genau 1165 Reisen zu verzeichnen.

Im gesamten Berichtszeitraum wurden insgesamt 50 Reisen abgelehnt, davon eine Reise auf Grund Einspruch der Kreisdienststelle (ehem. MA des MfS). Insgesamt 705 Anträge auf Reisen wurden nicht angenommen, da die Bürger entsprechend der BVO vom 30. 11. 1988 nicht antragsberechtigt waren.

Während des Berichtszeitraumes kam es zu insgesamt 51 Fällen der Nichtrückkehr (davon 1 INS). Somit ist im III. Quartal ein weiterer Anstieg bei Fällen der Nichtrückkehr zu verzeichnen (II. Quartal 27). Hier muß eingeschätzt werden, daß im Zusammenhang mit dem Ansteigen von Fällen der Nichtrückkehr kein qualitativer Abfall bei der Umsetzung bestehender Weisungen im APEV zu verzeichnen ist.

Aus der Analysierung der Fälle haben sich, außer im Bereich Gesundheitswesen (Ärzte und mittleres medizinisches Personal) keine weiteren territorialen und betrieblichen Schwerpunkte herauskristallisiert. Bei der überwiegenden Mehrheit der Fälle handelt es sich um Personen mit einer loyalen bzw. bisher als positiv gewerteten Grundhaltung zur sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung. Bei den vorliegenden inoffiziellen Hinweisen für eine Nichtrückkehr ist in den wenigsten Fällen eine Möglichkeit der Offizialisierung gegeben, um entsprechende stichhaltig begründete Ablehnungsgründe auf der Grundlage der RVO vom 30. 11. 88 dem Bürger mitteilen zu können.

Sichtbar wurde bei der überwiegenden Mehrheit der Fälle, daß keine bzw. konspirierte Vorbereitungshandlungen zum ungesetzlichen Verlassen erfolgten. Mitteilungen an Verwandte und Bekannte über einebeabsichtigte Nichtrückkehr vor Antritt der Reise erfolgte bei fast keinem Fall.

Zu den Motiven des ungesetzlichen Verlassens konnten keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden. Die Erwartungen besserer Lebensbedingungen und größerer persönlicher Freiheit stehen nach wie vor an erster Stelle.

## 2. Politisch-operative Lage im Bereich Paß- und Meldewesen/ Sachgebiet Reiseverkehr

Im Schwerpunktbereich sind derzeit noch 1 IMS und 1 GMS ständig sowie 1 IMS zeitweilig disloziert. Ein IMS ist aus dem Sachgebiet bis Jahresende abkommandiert und ein IMS wurde versetzt. Die entstandene Lücke in der inoffiziellen Basis wird durch eine Neuerung bis zum I. Quartal 1990 geschlossen. Der Einsatz der inoffiziellen Basis erfolgte auch im III. Quartal auf der Grundlage eines konkreten Komplexauftrages zur ständigen Lageeinschätzung sowie zur vorbeugenden Sicherung des Personalbestandes im Sachgebiet Reiseverkehr.

Auf Grund einer ständigen Zukommandierung in das Sachgebiet wurde ein Material im Rahmen des Aufklärungs- und Bestätigungsverfahren angelegt. Alle anderen Angehörigen des Sachgebietes, die direkt in der Publikumsabfertigung im Rahmen des Reiseverkehrs in PRA eingesetzt sind, wurden 1988/89 im Rahmen des Aufklärungs- und Bestätigungsverfahren in "Wer ist Wer" aufgeklärt (8 Personen).

Die Sicherheitserfordernisse des MfS wurden durch die IM/GMS sowie die Partner des Zusammenwirkens durchgesetzt. Hinweise und Erkenntnisse zu Angriffserichtungen des Feindes gegen den Personalbestand im Sachgebiet Reiseverkehr konnten nicht erarbeitet werden.

Nach wie vor ungenügende Ergebnisse wurden bei der Realisierung von Abschöpfungsgesprächen nach einer Privatreise erzielt. Hier wird durch die Partner des Zusammenwirkens nicht das notwendige Verständnis entgegengebracht. Als ein objektiver Faktor dagegen steht nach wie vor die hohe zeitliche Auslastung der für diese Aufgabe Verantwortung tragenden Genossen (PM-Leiter, SG-Leiter Reiseverkehr und Stellvertreter).

Die Räumlichkeiten für alle im Rahmen des APEV zu realisierenden Aufgaben stehen im notwendigen Maße zur Verfügung. Die Kadersituation im Sachgebiet Reiseverkehr hat sich gegenüber der Einschätzung vom II. Quartal nicht wesentlich verbessert. Geplant ist derzeit noch eine weitere Zu-  
kommandierung ab November 1989, so daß die entstandene Lücke (eine Versetzung, eine Rückkommandierung, eine zeitweilige Abkommandierung) gerade geschlossen werden kann. Eine Fehlplanstelle ist noch zu verzeichnen. Sich für die weitere Perspektive abzeichnende Kaderprobleme sind nicht bekannt.

Die anstehenden Aufgaben im APEV können mit dem derzeitigen Kaderbestand im wesentlichen realisiert werden. In der Publikumsabfertigung ergeben sich derzeit Wartezeiten von ca. 30 - 40 Minuten in Spitzenzeiten, ansonsten darunter.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß alle Angehörigen im Sachgebiet Reiseverkehr über die entsprechende fachliche Qualifikation verfügen, um die Aufgaben im APEV in guter Qualität zu realisieren.

Bemängelt werden müssen aber nach wie vor scheinbare Kleinigkeiten, wie z. B. die nicht immer vorhandene Kontrolle der ausgefüllten FM 67g, vor allem zum Verwandtschaftsgrad (fehlt teilweise, bzw. bei Ehepaaren wird zu einer Zielperson der gleiche Verwandtschaftsgrad eingetragen, z. B. Tante/Tante - richtig, Tante/Tante d. Ehemannes bzw. Ehefrau). Durch die Conn. [REDACTED] wird als Reisegrund teilweise "Erkrankung von ..." angegeben. Entsprechend RVO vom 30. 11. 88 gibt es nur den Grund "lebensgefährliche Erkrankung von..." bzw. "Pflege von ...". Diese Ungenauigkeiten können im Zusammenhang mit weiteren Prüfungshandlungen durch die Partner des ZN zu Fehlentscheidungen führen bzw. zu zeitaufwendigen Rücksprachen.

Das ZW mit allen im APEV beteiligten Dienstzweigen der VP ist nach wie vor gegeben. In ungenügender Qualität werden die Ermittlungsberichte durch ABV realisiert, vor allem betreffs der Begründung von Hinweisen auf ein ungesetzliches Verlassen. Größtenteils wurden nicht begründete Vermutungen geäußert bzw. Begründungen abgegeben, die in keiner Weise Verwendung finden können für eine Reiseablehnung. Hier macht sich eine weitere Qualifizierung sowie ständige Einflußnahme notwendig. Das ZW mit der Abt. K gestaltet sich gut.

Mit Beginn des Wirksamwerdens des § 19 der RVO/gerichtliche Nachprüfung, kann eingeschätzt werden, daß bis zum Zeitpunkt noch kein Bürger den § 19 in Anspruch genommen hat. Vorliegende Beschwerden von Bürgern zu abgelehnten Reisen konnten bisher in erster Instanz geklärt werden.

Es kann eingeschätzt werden, daß in der derzeitigen politischen Situation (Aussetzung visafreier Verkehr CSSR) durch die Genossen der Abt. PM/Sachgebiet Reiseverkehr hohe Anstrengungen unternommen werden, um die Befehle und Weisungen in guter Qualität zu erfüllen. Das ständige POZW zwischen der Abt. PM und der KDfS ist gesichert und das Einsprucherecht kann jederzeit wahrgenommen werden.

Anzeichen und Erscheinungen ideologischer Aufweichung, Korruption bzw. Mißbrauch dienstlicher Befugnisse unter den Angehörigen des Sachgebietes Reiseverkehr sind nicht zu verzeichnen.

Hinweise auf eine Verletzung des Geheimnisschutzes konnten nicht erarbeitet werden bis auf nicht getätigte Urlaubsübergaben der VVS-Unterlagen durch den PM-Leiter. Zur Führungs- und Leitungstätigkeit des PM-Leiters, Gen. Hptm. Schwiebus, muß eingeschätzt werden, daß er den Anforderungen nach wie vor nicht gerecht wird. So wurden z. B. nachweislich durch ihn die Beschwerden zu abgelehnten Reisen von

[REDACTED]

Ablehnung nach § 14(1)d

- Ablehnung am 4. 7. 89 mündlich mitgeteilt/Nachreichung der schriftlichen Begründung am 14. 8. 89.
- Die Eingabe des Bürgers vom 13.7.89 wurde erst nach dem 14. 8. 89 an die BdVP weitergeleitet;

BStU 000179
----------------

und

[REDACTED]

Ablehnung nach § 14(1)d

- Ablehnung am 21. 8. 89/die Eingabe der Bürgerin erfolgte am 29. 8. 89 - die Weiterleitung der Eingabe an die BdVP erfolgte erst am 28. 9. 89 durch den stellv. PM-Leiter, da Gen. Schwiebus im Urlaub ist;

terminlich verschleppt, so daß durch die Bürger weitere Eingaben erfolgten.

Neben solchen und anderen offenen Terminen wurde z. B. keine Urlaubsübergabe der VVS-Unterlagen getätigt. Durch den VS-Stellenleiter wurde dazu bereits festgestellt, daß bereits eine Meldung nach Dresden/BdVP erfolgen müßte, das würde aber nur den Amtsleiter und das gesamte VPKA belasten.

Im Zusammenhang mit den o. g. Sachverhalten wird sichtbar, daß beim PM-Leiter, Hptm. Schwiebus, Resignationserscheinungen sichtbar werden. Belegt wird das weiterhin dadurch, daß er zu den Parteaussprachen zum Ausdruck brachte, seine Entpflichtung einzureichen. Dieses Problem hat er bereits mit seiner Ehefrau besprochen. Im Gespräch betonte er daher, daß ihn von diesem Schritt nur die gegenwärtige politische Lage in der Welt abhält.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß zwischen der Abt. PM/Sachgebiet Reiseverkehr und der KdFS ein stabiles POZW realisiert wird, welches wesentlich dazu beiträgt, die Aufgabenstellung umzusetzen.

Folgende Schlußfolgerungen müssen gezogen werden:

1. Ständige Einflußnahme seitens der Amtslitung und durch den PM-Leiter auf einen stabilen Kaderbestand im Sachgebiet Reiseverkehr;
2. Ständige Qualifizierung und Einflußnahme im Rahmen des ZV mit den ABV's zur weiteren Befähigung, exakte und begründete Hinweise zu Reiseentscheidungen zu erarbeiten;
3. Einflußnahme auf eine weitere qualifizierte Analyseierung der Fälle der Nichtrückkehr durch die Abt. PM/SG Reiseverkehr mit der Zielstellung

BSU  
000180

- Erkennen von territorialen und betrieblichen Schwerpunkten,
  - Herausarbeitung von neuen Erkenntnissen aus dem APEV für Schlußfolgerungen zur Verhinderung des ungesetzlichen Verlassens.
4. Einflußnahme auf die Amteleitung zur Klärung der anstehenden Probleme mit dem Leiter der Abt. PM, Hptm. Schwiebus.

Naumann  
Oberstleutnant

Verteiler  
EV Dresden, Abt. VII  
KD Görlitz, AIO 2x  
KD Görlitz, Ref. IV



bv dresden, abt. room 20 Lagegruppe

07. Okt. 1989

BStU

000181

information

zu einem fauszerplanmaessigen fuerbittgottesdienst in der evang. frauenkirche goerlitz am 06.10.89

am 06.10.89 gegen 10.00 uhr wurde ueber das komm. room 1 der abt. k des ypka goerlitz meinerseits bekannt, dass an der tuerscheibe des ladens eines kommissionshaendlers auf der berliner str. eine handschriftlich gefertigte einladung ( a 4 ) zu einem friedensgottesdienst in der evang. frauenkirche am 06.10.89 18.30 uhr angebracht ist. in dieser einladung wurde zu einem " gebet fuer den frieden ", zu fuerbitten und informationen geladen.

durch entsprechend des masznahmeplanes zur aktion " jubilaeum 40 " zielgerichtet eingeleitete masznahmen in der abt. 26 konnte die ausgangsinformation bestaetigt und verdichtet werden. es konnte dabei herausgearbeitet werden, dass zur durchfuehrung dieses gottesdienstes erst am 05.10.89 eine endgueltige ent-scheidung getroffen wurde.

im rahmen sofort eingeleiteter offensiver masznahmen zur vor-beugenden verhinderung des miszbrauches dieses gottesdienstes fuer feindlich- negative und oeffentlichkeitswirksame aktivitaeten erfolgte der zielgerichtete einsatz des ime " michael " , reg.nr. room 12 [REDACTED] im persoentlichen gespraech zwischen dem ime und dem superintendenten lobers versicherte dieser, dass er den gottesdienst persoentlich leiten wird und sich dafuer einsetzt, dass es zu keinen ausschreitungen kommt, die das bestehende staat- kirche - verhaeltnis belasten wuerden. dazu wurde durch den superintendenten speziell der pfarrer [REDACTED] eingesetzt, welcher fuer den sicheren ablauf und vor allem fuer einen stoerungsfreien verlauf des abganges nach dem gottes-dienst verantwortlich sei. diese zusicherungen wurden, wie durch die eingeleiteten politisch- operativen masznahmen festgelegt, seitens der kirche eingehalten, sodass es nach abschluss des gottesdienstes zu keinerlei provokationen, ansammlungen oder vorkommnissen kam.

am fuerbittgottesdienst nahmen ca 800 persone, darunter eine reihe familien mit kinder und kleinstkinder teil. der anteil der jugendlichen/ jungerwachsenen betrug ca 75 - 80 prozent.

der fuerbittgottesdienst bestand aus zwei teilen, einem klage- und einem hoffnungsteil. in beiden teilen wurden durch verschiedene personen ( ca. 20 - 25 auftretende je teil ) solche probleme, wie beispielsweise

BStU

000182

-  
unmuendigkeit des ddr- buergers

-  
aktionen auf dem dresdner hauptbahnhof

-  
oekonomischer zerfall

-  
angriffe auf die partei

-  
zerfall der stadt goerlitz

-  
beschraenkte reisemoeglichkeiten nach der cssr

-  
illegales verlassen der ddr

-  
zulassung des ' ' neuen forums ' '

-  
eintritt fuer reformen

angesprochen. auffaellig war, dass insbesondere im hoffnungsteil, obwohl es sich um einen fuerbittgottesdienst fuer den frieden gehandelt hat, keinerlei rede vom frieden und umweltbewahrung war. der grundtenor des gesamten gottesdienstes belief sich auf reformen, veraenderungen und die oeffnung der grenzen.

nach weiterfuehrender auswertung dieser veranstaltung und personifizierung der aufgetretenen personen erfolgt ein ergaenzungsbericht an die lagegruppe der abt. noem 20 der bv dresden.

  
naumann/ osl

Kd goerlitz, bv dresden

Leiter der kd

cfs 27 der kd

BV Dresden, KD Görlitz, Leiter

CPS-Ausgang

BV Dresden, AKG

Görlitz 05.10.89

04 Okt 1989

Information zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

Nach vorliegenden Informationen zu Diskussionen der Bevölkerung zum ungesetzlichen Verlassen der DDR über die CSSR und andere soz. Staaten sowie die damit im Zusammenhang stehende Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs nach der CSSR sind zwei wesentliche Grundtendenzen sichtbar:

1. Der DDR-Bürger hat nun keine Möglichkeiten mehr, sich im Ausland aufzuhalten. Er ist eingesperrt.
2. Die Maßnahme wird begrüßt, um der Hetzkampagne der BRD Einhalt zu gebieten. Die BRD hat sich nicht an Vereinbarungen des Völkerrechtes gehalten.

Diese globale Einschätzung trifft auf alle Bereiche des Territoriums zu. Die Problematik steht weiterhin im Mittelpunkt von geführten Diskussionen.

Eine Vielzahl von Diskussionen werden zu den Massenmedien der DDR geführt. Hier wird die Meinung vertreten, daß durch unsere Führung nicht ausreichend informiert und dieses wichtige Feld der Einflußnahme dem Westen überlassen wird. Damit treibt er die DDR-Bürger in "seine Arme". Wer informiert sein will, muß das Westfernsehen einschalten.

Die Mitarbeiterin der Gebietsredaktion der "UNION" Görlitz, [REDACTED] äußerte im Beisein von weiteren 4 Mitarbeitern:

"Nun können wir wirklich von Einsperren sprechen. In den Meldungen von ADN wird der 'Buhmann' der BRD zugeschoben, ohne klärende Worte zu finden."

Durch die Anwesenden wurden Meinungen ähnlichen Inhaltes vertreten.

Im Bereich Absatz des VEB Kema Görlitz erklärten 25 Werktätige aller Schichten, daß diese Entscheidung zu erwarten war, um vor dem Jahrestag die Lage zu beruhigen.

Durch 3 Ingenieure der Abt. Gerätetechnik wurde im Kreis von 17 Kollegen gefordert, endlich die inneren Ursachen der "Ausreisewelle", welche angeblich durch die DDR verschuldet wird, aufzudecken.

Der Antragsteller auf ständige Ausreise [REDACTED] (Konsumenterproduktion des VEB DKW "OL") erklärte im Kreis von 3 weiteren Kollegen: "Wir leben in einem Gefängnis".

Die Situation unter den Angehörigen der Kriminalpolizei des VPMA Görlitz ist gegenwärtig angespannt. In allen Kommissariaten ist der 12 Stunden Schichtdienst eingeführt worden. Es werden fast nur noch Befragungen wegen Vergehen gemäß § 213 StGB durchgeführt. Bisher wird von allen Angehörigen versucht, diese Aufgaben mit hoher Einsatzbereitschaft zu bewältigen. Es treten aber auch Fragen auf, wie sich die Situation weiterentwickelt.

Die Angehörigen der Abt. K vertreten die Meinung, daß sie als VP-Angehörige "Zeugnisse" der Gesellschaft sind, was wie folgt charakterisiert wird:

- Es kann nicht mehr in das Ausland gereist werden.
- Die Arbeitszeit liegt weit über dem Normaldurchschnitt.
- Für private Erledigungen, die auch sein müssen, bleibt überhaupt keine Zeit mehr.

In diesem Zusammenhang wird das Auftreten der Offiziere der Leitung und des Stabes "belächelt", da ihre umfangreiche Dienstdurchführung angeblich die praktische Wirksamkeit verfehlt.

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 17 IM/GMS meiner DE erarbeitet.

Leiter KD

Naumann

OSL

Verteiler

SV, ARG

KD Görlitz, AIO

KD Görlitz, Einsatzgruppe

fu. Haase  
x fu. Lüttig  
M.

CFS-Ausgang 14

BStU  
000188

KD Görlitz, Haase

BV Dresden, BKG

Görlitz

4.10.89

Ihr cfs 1843 vom 22.9.89

10. Okt. 1989

Im Verantwortungsbereich wurden im Berichtszeitraum keine weiteren bereits ausgegebenen PM 105 a (geplante Reise UVR, VR Bulgarien, SR Rumänien) eingezogen.

Seit dem 10.9.89 wurden durch Bürger des Territoriums insgesamt 292 Reisen nach der UVR, VR Bulgarien und der SR Rumänien beantragt. Davon 237 nach der UVR, 16 nach der SR Rumänien und 39 nach der VR Bulgarien.

Es wurden 156 Reisen genehmigt, davon 120 nach der VRU, 14 nach der SR Rumänien und 13 nach der VR Bulgarien. 31 Reisen wurden gemäß § 14/4 der RVO abgelehnt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Antragsteller auf ständige Auserweiss bzw. Antragsteller auf ständige Ausreise, denen die staatliche Entscheidung Ablehnung ausgesprochen wurde.

Es ist einzuschätzen, daß durch die Personen bei Ablehnung ihrer beantragten Reisen nach dem soz. Ausland Unverständnis zum Ausdruck gebracht wird. Sie erklärten gegenüber den Mitarbeitern der Abt. PM des VPKA Görlitz, daß sie sich durch diese Maßnahme in ihrer Antragstellung auf ständige Ausreise bestätigt fühlen. Bisher kam es zu keinem öffentlichkeitswirksamen provokativen Auftreten durch diesen Personenkreis. In jedem Fall erklärten diese Personen, daß sie Beschwerden einlegen und auch die Möglichkeit der gerichtlichen Nachprüfung in Anspruch nehmen werden. Ein Teil dieser Personen äußerte, daß sie sich mit ihrer Beschwerde direkt nach Berlin wenden werden, da die Beschwerdeführung in Territorium keinen Sinn hätte.

Bisher gingen von dem genannten Personenkreis keine operativ-relevanten Handlungen aus.

Verteiler

BV Dresden, BKG  
KD Görlitz, AIO

Naumann/OSL

M.

BV Dresden, KD Görlitz, Leiter

CFS-Ausgang

BV Dresden, AKG

Görlitz

04.10.89

04. Okt. 1989

Information zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung auf die zeitweilige Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs zwischen der DDR und der CSSR für Bürger der DDR

Zur zeitweiligen Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs kann nach vorliegenden Informationen eingeschätzt werden, daß diese Maßnahme umfangreich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere in den Zentren der Arbeiterklasse, diskutiert wird und eine wesentliche Rolle im Stimmungs- und Meinungsbild der Bevölkerung spielt. Aus den Diskussionen werden dabei unterschiedliche Auffassungen zu dieser Maßnahme sichtbar.

Vom Mitarbeiterbestand (ca. 20 Mitarbeiter) des WKK Görlitz wird diese Maßnahme begrüßt, da sie dringend notwendig gewesen sei. Damit wird endlich nicht mehr nur geredet, sondern auch gehandelt. Die Möglichkeit des Reisens mittels Visum wurde positiv aufgefaßt.

Im VEB Kraftwerke "Völkerfreundschaft" Hagenwerder stimmten 20 Leitungskader (darunter 15 SED-Mitglieder) dieser Maßnahme zu, da sie "schmerzlich", aber notwendig war. Die Modalitäten zum Reiseverkehr mit der CSSR sind mit der ADN-Meldung vom 3.10.89 ebenfalls geklärt.

Diskussionen mit ähnlichen Inhalt gab es auch unter Mitarbeitern des Rates des Kreises und Rates der Stadt Görlitz, an denen sich ca. 40 Personen beteiligten.

Meiner Dienstseinheit liegen desweiteren Informationen vor, daß die Maßnahme durch Bürger des Territoriums abgelehnt wird.

Im Bereich gUV des VEB Kraftverkehr Görlitz vertreten 5 Kollegen die Meinung, daß diese Maßnahme die dümmste Entscheidung seit 40 Jahren ist.

Im Bereich der KOM-Fahrer des VEB Kraftverkehr Görlitz brachten 15 Kollegen zum Ausdruck, daß damit die letzte Reisemöglichkeit dem DDR-Bürger genommen wurde und damit das Problem der Botenschaftsbesetzungen auch nicht geklärt ist. Der DDR-Bürger wird immer mehr in seinen Freiheiten eingeschränkt.

5 Arbeiter des VEB Maschinenbauhandel Dresden, BT Görlitz, brachten über die Maßnahme ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck. Es wurden Erwartungen ausgesprochen, daß durch Veränderungen die innenpolitischen Probleme gelöst werden.

In der Abt. Absatz des VEB Waggonbau Görlitz vertreten ca. 10 Kollegen, darunter Leitungskader, folgende Meinung:

"Jetzt werden wir restlos eingesperrt. Damit sind die bestehenden Probleme auch nicht zu lösen. Wer über die Grenze nach der GSSR will, kommt auch rüber. Es werden wieder die bestraft, die noch zur Stange halten."

Aufgrund dieser Lage wurde der aus Anlaß des 40. Jahrestages der Gründung der DDR vorgesehene Brigadenachmittag der Abteilung am 4. 10. 1989, 16.00 Uhr, auf eine normale Brigadeversammlung herunterklassifiziert, weil die Brigade sich vom Staat beleidigt fühlt.

Das ehemalige Mitglied der SED [REDACTED] (VEB SERO, BT Görlitz) erklärte in Anwesenheit von 15 Kollegen: "Jetzt sind wir total eingemauert, wenn wir mal einen Tag nach Prag fahren wollen, geht das nicht mehr."  
Eine Reaktion seitens der Anwesenden erfolgte nicht.

In einer Frühstückerrunde am 4. 10. 89 um 07.30 Uhr brachten ca. 15 KOM-Fahrer des VEB Kraftverkehr Görlitz ihre ablehnende Haltung zu dieser Maßnahme zum Ausdruck. Dabei wurden folgende Meinungen vertreten:

- "Das ist die Zone - 40 Jahre im Gefängnis".
- "Der Honecker soll abdanken, kein Wunder, daß alle weg wollen, die DDR ist ein Gefängnis".

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 15 IM/GMS meiner Dienstseinheit erarbeitet.

Leiter der KD  
Naumann/OSL

Vorteiler  
EV Dresden, A10  
KD Görlitz, Leiter  
KD Görlitz, A10

Görlitz

03.10.89

Dresden  
Görlitz

2666

haa-je

Leiter

BSU 000193
---------------

Bezirksverwaltung für  
Staatssicherheit Dresden  
A K G

### Information zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung

Nach meiner Dienststelle vorliegenden Informationen ist einzuschätzen, daß das ungesetzliche Verlassen der DDR sowie die Besetzungen der Botschaften in Prag und Warschau durch DDR-Bürger und des damit im Zusammenhang stehenden "humanitären Aktes" Seitens der DDR vom 30.09.89 im Mittelpunkt der Diskussionen unter der Bevölkerung stehen. Dies betrifft alle werktätigen Schichten in den Betrieben und Einrichtungen, insbesondere in den Zentren der Arbeiterklasse.

Dieser humanitäre Akt seitens der DDR wird überwiegend als Maßnahme der Ratlosigkeit der DDR-Regierung und als Ergebnis der politischen Druckausübung durch die BRD angesehen. Unverständnis wird vielfach darüber geäußert, daß diese Personen mit Waggons der Deutschen Reichsbahn und durch das Staatsgebiet der DDR transportiert wurden. Zu diesem Problem wurde in den Medien der DDR keinerlei Stellung bezogen. Desweiteren wird dieser humanitäre Akt u. a. als Verletzung bestehender Gesetze in der DDR bewertet. Hierbei wird durch viele Werktätige die Frage gestellt, wer eigentlich das Recht hat, Gesetze außer Kraft zu setzen. Bedenken werden in den Diskussionen immer wieder zur erschreckend hohen Zahl von Jugendlichen, die die DDR verlassen, geäußert.

Im Bereich Heizhaus des VEB Elektroschaltgerätekombinat Görlitz kam es am 07.09.89 unter ca. 8 Kollegen zur o. g. Problematik zu einer Diskussion, in deren Verlauf die Aktivitäten der "Flüchtlinge" als gut geheißen wurden, da man damit auf notwendige Veränderungen in der DDR aufmerksam macht.

21 Genossinnen und Genossen des WKK Görlitz brachten am 02.10.89 zum Ausdruck, daß sie die Maßnahme des humanitären Aktes nicht verstehen, da viele Fragen offen bleiben, so u. a.

- "Wie lange lassen wir uns noch erpressen?"
- "Wie soll es weitergehen, wieviele Sonderzüge werden noch fahren?"
- "Was wird bei weiteren Botschaftsbesetzungen?"

Insgesamt werden durch o. g. Personenkreis die Verhaltensweisen der BRD als Angriffe gegen die DDR und Diskriminierung im Zusammenhang mit dem 40. Jahrestag der Gründung der DDR angesehen.



Im Bereich der Leitungsebene (ca. 15 Kader) des VEB Kraftverkehr Görlitz gab es auf die Entscheidung der DDR zur Genehmigung der Ausreise für "Botschaftsbesetzer" in der VR Polen und CSSR tendenziös ablehnende bzw. enttäuschte Reaktionen.

Es wurde vor allem Ratlosigkeit über das weitere Vorgehen gegenüber solchen Machenschaften zum Ausdruck gebracht, noch dazu, wo keine klare Linie zur Zeit erkennbar wäre. Durch diese Entscheidung hätte sich die DDR als erpressbar gezeigt.

Im Bereich von 10 Leitungskadern der Deutschen Post (davon 6 Genossen) wird dieser humanitäre Akt als Ergebnis des außenpolitischen Druckes auf die DDR gesehen. Positiv wurde die sofortige Information durch die DDR-Medien gewertet, da dies in der Vergangenheit kaum der Fall war.

Ca. 10 Genossen (alle Leitungskader) des VEB Kraftwerke "Völkerfreundschaft" vertraten am 02.10.89 während einer Beratung die Meinung, daß es ein Akt der Verzweiflung war. Es wird die Frage gestellt, wo dies hinführen soll und Befürchtung geäußert, daß dieser Akt eine Kettenreaktion auslöst.

Am 02.10.89 äußerten im Bereich der Konsumgüterproduktion des VEB BKW "Oberlausitz" 8 Produktionsgrundarbeiter die Meinung, daß diese Maßnahme im Interesse der Antragsteller richtig war.

Der Gen. [REDACTED], Abteilungsleiter im VEB BKW "OL", schätzte ein, daß gerade die Jugend, die alle Vergünstigungen erhält, maßgebliche Unzufriedenheit zum Leben in der DDR zeigt. Wenn es nicht bald zentrale Entscheidungen zur Lösung der eingetretenen Situation gibt, dann laufen uns noch mehr Menschen aus der DDR weg.

Im Bereich der Sattlerei des VEB Waggonbau Görlitz vertreten in Diskussionen 10 Produktionsarbeiter folgenden Standpunkt: "Weßhalb läßt unsere Staatsführung immer noch die Grenze nach der VR Ungarn offen, wieviel Tausende sollen es noch werden, die illegal die DDR verlassen, denn die Zahl wird von Tag zu Tag erschreckender. Die Jugendlischen stört die Medienargumentation der DDR über gestrauchte "Überriedler" nicht. Wann verändern wir etwas in der DDR, damit es nicht zu einer weiteren Verschlechterung der Lage kommt, denn es sind bereits Anzeichen von 1952 sichtbar."

10 Busfahrer des VEB Kraftverkehr Görlitz äußerten zur Maßnahme des humanitären Aktes ihr Unverständnis. In diesem Zusammenhang wurde die Frage aufgeworfen, wie jetzt die Antragsteller reagieren sollen, die sich bisher diszipliniert verhalten haben und auf ihre Genehmigung zur Ausreise warten bzw. die "Botschaftsbesetzer", denen eine Ausreise in 6 Monaten in Aussicht gestellt wurde. Mit solchen Entscheidungen werden andere ASTA regelrecht zum Handeln aufgerufen.

BStU  
000195

3

Die Information wurde auf der Grundlage der Berichterstattung von 17 IM/GMS meiner Dienstseinheit erarbeitet.

Verteiler  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, Leiter  
KD Görlitz, AIO

7  
Naumann  
Oberstleutnant

*Handwritten signature*

Die Information ist innerhalb vier Wochen  
an den Absender zurückzuschicken.

Gen. Müller

Görlitz

28.09.89

23/ 89

feindlich-negative Aktivitäten in Vorbereitung  
des 40. Jahrestages unserer Republik im Territorium  
des Kreises Görlitz, insbesondere unter Beachtung  
von Bestrebungen feindlich-oppositioneller Kräfte  
zur Schaffung DDR-weiter Sammlungsbewegungen/Ver-  
einigungen

Verteiler

I. Sekretär SED-KL  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, Ref. II  
KD Görlitz, AIO  
KD Görlitz, Einsatzgruppe

Naumann

Die Information ist innerhalb von vier Wochen  
an den Absender zurückzuschicken.

In Ergänzung meiner Information Nr. 22/89 vom 25.09.89 möchte ich Sie über nachfolgende Vorkommnisse/Aktivitäten feindlich-negativer bzw. oppositioneller Kräfte im Territorium unseres Kreises in Kenntnis setzen.

Im Zeitraum 23.09.89, 22.00 Uhr, bis 26.09.89, 05.45 Uhr, brachten bisher noch unbekannte Täter in Görlitz an der Landkronbrauerei auf dem Mauerwerk der Eisenbahnbrücke straßenseitig mit Schultafelkreide Losungen mit herabwürdigendem Charakter an.

Text:

"Es lebe Ungarn + Freiheit", "Neues Forum nicht SED"  
 (Schrifthöhe 25 - 35 cm, Schriftbreite 3,25 m und 3,40 m)

Im gleichen Zeitraum wurden an der Giebelwand des Wohngebäudes Bahnhofstraße 64 nachfolgende Losungen ebenfalls mit Schultafelkreide angebracht:  
 "Reform ja", "Neues Forum", "es lebe Ungarn", "Wir wollen Freiheit".  
 (Schrifthöhe 25 - 30 cm, Schriftbreite 1,65 - 2,20 m)

Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei beiden Vorkommnissen um den/die gleichen Täter.

Zum Auftritt der Rockgruppe "Pankow" aus Berlin anlässlich der "10. Konzerttage der FDJ" am 24.09.89 in der Jugendtanzgaststätte "Zwei Linden" wurde ergänzend Nachfolgendes vertraulich bekannt.

Im Anschluß an die Veranstaltung forderte die stellvertretende Managerin von "Pankow", [REDACTED], den Leiter der Jugendtanzgaststätte "Zwei Linden", [REDACTED], auf, die Resolution zu unterschreiben, was von diesem abgelehnt wurde.  
 In diesem Zusammenhang brachte die [REDACTED] zum Ausdruck, daß es vordergründig darum geht, prominente Künstler zur Unterschrift unter die Resolution zu bewegen und nicht Jugendliche, die einschlägige Veranstaltungen besuchen.

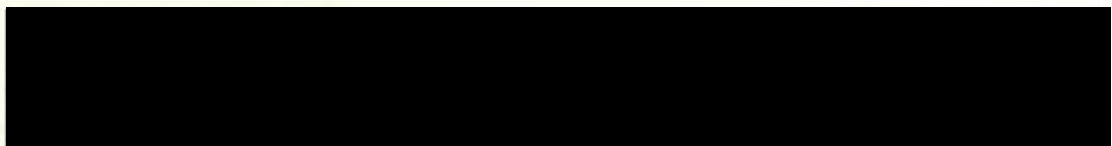
Weiterhin wurde bekannt, daß der Sänger Frank Schöbel sowie die Gruppe "City" (und hier wiederum deren Sänger Toni Krahl) bei allen Veranstaltungen die der Information Nr. 22/89 als Anlage beigefügte Resolution verlesen und hierbei sehr aktiv in Erscheinung treten.  
 Es ist davon auszugehen, daß bei den vorgesehenen Auftritten von "City" (am 01.10.89 in der Jugendtanzgaststätte "Zwei Linden") und Frank Schöbel (am 04.10.89 im Jugendklub des "Hauses der Jugend") die Resolution erneut verlesen wird.

Am 25.09.89 wurde gegen 08.00 Uhr im Speiseraum des VEB Getreidewirtschaft GÜrlitz, Otto-Buchwitz-Straße 15, eine Wandzeitung durch Betriebsangehörige festgestellt. Die Wandzeitung stand unter dem Motto "DDR 40" und beschäftigte sich inhaltlich mit "Reformpolitik in der DDR" und der "Ausreisewelle". Die Wandzeitung hatte eine Größe von etwa 100 x 60 cm. Die nachfolgend genannten Überschriften waren handgemalt (Buchstabengröße etwa 10 cm):

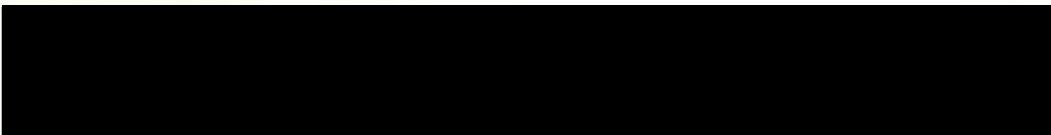
1. "DDR 40"
2. "Sind Reformen nötig?"
3. "Reformen im Sinne der BRD, Nein, oder der evangelischen Kirche der DDR" Sozialistische Umgestaltung, Ja, Wie soll sie aussehen?"
4. "Ausreise - Reise in eine glückliche Zukunft"

Unter 3. war der in Anlage 1 beigelegte Text angebracht und unter 4. der Text Anlage 2.

Eine Wandzeitung des gleichen Inhaltes, außer der 1. Überschrift, wo der Text "Weltfremd - aber lebensnahe, Fehlanzeiger" verwandt wurde, wurde analog im BT Mühlenwerk GÜrlitz, An der Obermühle 5 des VEB Getreidewirtschaft GÜrlitz festgestellt. Die Wandzeitungen wurden gemeinschaftlich von den Betriebsangehörigen



und



hergestellt und an den jeweiligen Arbeitsstätten angebracht.

Wie bereits angeführt, wurden die Wandzeitungen von Betriebsangehörigen festgestellt, die sich mit dem Inhalt nicht identifizierten und sich darüber bei der Betriebsleitung beschwerten, die die umgehende Entfernung verfügte.

BSU  
000200

4

Zu der [REDACTED] und dem [REDACTED] ist bekannt, daß sie gemeinsam 1986 ein Fachschulstudium an der Fachschule für Getreidewirtschaft begannen, welches die [REDACTED] 1989 erfolgreich als Ingenieur für Getreideverarbeitung abschloß. [REDACTED] wurde 02/89 exmatrikuliert, da er [REDACTED]

Im Betrieb werden beide als sehr einsatzbereite Kollegen eingeschätzt, die bisher nicht negativ in Erscheinung traten. Beide tragen in der Regel das "Gorbatschow-Abzeichen", da Gorbatschow ihrer Meinung nach viel für die "Umgestaltung" und die "Freiheit" tut.

Soweit bekannt, ist eine Auswertung des Oben Genannten mit der [REDACTED] und dem [REDACTED] durch die staatliche und Parteileitung vorgesehen.

Ich schlage Ihnen vor, die in der Information Nr. 22/89 vom 25.09.89 empfohlenen Maßnahmen zielgerichtet durchzusetzen, die Parteileitung des VEB Getreidewirtschaft Görlitz mit einzubeziehen sowie in der Abteilung Kultur des Rates der Stadt Görlitz durch eine gezielte Einflußnahme die Voraussetzungen zu schaffen, daß die vorgenannten Kulturveranstaltungen ohne Vorkommnisse verlaufen.

BSU  
000201

Kreisdienststelle Görlitz

Gen. Müller

Görlitz

05.10.89

24/89

weitere feindlich-negative Aktivitäten in Vorbereitung des 40. Jahrestages unserer Republik, insbesondere unter Beachtung von Bestrebungen feindlich-oppositioneller Kräfte zur Schaffung DDR-weiter Sammlungsbewegungen/Vereinigungen sowie die Aufklärung damit im Zusammenhang stehender Vorkommnisse in unserem Territorium

Verteiler

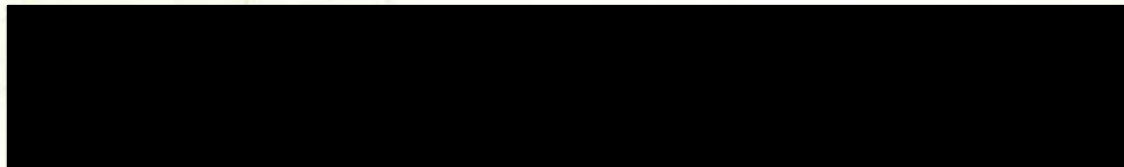
1. Sekretär SED-KL  
DV Dresden, AKG  
KD Görlitz, Ref. II  
KD Görlitz, AIO  
KD Görlitz, Einsatzgruppe

  
Naumann

Die Information ist innerhalb von vier Wochen an den Absender zurückzuschicken.

Im Ergebnis der zielgerichteten Aufklärung von Vorkommissionen konnten im Zusammenwirken mit der DVP die Täter der Schmierereien (meine Informationen Nr. 22 und 23/89) durch die Kreisdienststelle für Staatssicherheit ermittelt werden.

Als Urheber der Schmiererei am 23.09.89 in Reichenbach wurde der



festgestellt.

entschloß sich spontan unter dem unmittelbaren Eindruck einer Nachrichtensendung des Satellitenfernsehprogrammes RTL zum Anbringen der Losungen

"Nieder mit der SED" an einem Bus

und

"Im Neuen Forum liegt die Zukunft"

an einer Hauswand mittels schwarzem Farbspray. Er wollte damit seiner negativen Haltung zur führenden Rolle der SED und seiner Ablehnung der staatlichen Entscheidung der Nichtgenehmigung der Gründung des "Neuen Forums" Ausdruck verleihen.

Wegen der Anfang September erfolgten Ablehnung seines Antrages auf ständige Ausreise nach der BRD entschloß sich der



am 11. 09. 1989 dagegen öffentlichkeitswirksam aufzutreten, in dem er auf dem Heimweg von der Nachschicht an eine Brückenmauer in Görlitz mit Kreide die Losung

"Es lebe Ungarn Freiheit"

schmierte.



Unter dem Einfluß von Meldungen westlicher Medien über illegale Aufenthalte von DDR-Bürgern in BRD-Botschaften im sozialistischen Ausland entschloß er sich erneut am 26.09.89 nach der Nachtschicht zum Anschmieren von Losungen.

Er brachte erneut an der Brückenmauer mit Kreide die Losungen

"Neues Forum nicht SED"

und

"Es lebe Ungarn Freiheit"

sowie an der Giebelwand eines Hauses

"Reformen ja Neues Forum"

und

"Wir wollen Freiheit - es lebe Ungarn"

an.

Gegen beide Täter wurden Ermittlungsverfahren mit Haft gemäß § 220 (2) StGB durch die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Dresden eingeleitet.

Am 18. 09. 1989 übergab der 2. Sekretär der Kreisleitung Löbau der SED dem Leiter der Kreisdienststelle für Staatssicherheit Löbau den als Anlage beigefügten "Offenen Brief" des "Arbeitskreises Evangelium und Menschenrechte" der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Kittlitz/Kreis Löbau mit der Bitte um Kenntnisnahme und Veranlassung sicherheitspolitischer Maßnahmen.

Ungehindert eingeleitete Überprüfungen haben ergeben, daß es sich bei den Inspiratoren und Organisatoren dieser politischen Provokation um 4 Mitglieder des o. g. Arbeitskreises, welche im Kreis Löbau wohnhaft sind, und den

[REDACTED]  
wh. 8902 Görlitz, [REDACTED]  
[REDACTED] VEB Feinoptisches Werk Görlitz

handelt, die sich mit diesem "Offenen Brief" in die Bestrebungen feindlicher, oppositioneller Kräfte zur Schaffung DDR-weiter Sammlungsbewegungen/Vereinigungen einreihen.

Zur Untermauerung ihrer Bestrebungen und mit dem Ziel, Öffentlichkeitswirksam zu werden, führte der "Arbeitskreis Evangelium und Menschenrechte" bereits am 22. 09. 89 in der Zeit von 19.00 bis 22.15 Uhr in der evangelisch-lutherischen Kirche Kittlitz eine Veranstaltung unter der Bezeichnung "Erster Umweltschutztag" durch.

Der "Umweltschutztag" wurde von Pfarrer Brand (evangelische Kirche Obercornersdorf) eröffnet, der unmittelbar danach die weitere Leitung dieser kirchlichen Anliegen widersprechenden Veranstaltung dem Wiedemuth übertrug. Wiedemuth skizzierte kurz Ziele und Inhalte des Arbeitskreises, um dann sofort auf den an der Anschlagtafel innerhalb der Kirche befestigten "Offenen Brief" an den Vorsitzenden des Staatrates der DDR und den Verteilerschlüssel zu verweisen.

Nach einem tendenziöse Aussagen enthaltenden Lichtbildervortrag zum Thema "Waldsterben" und "Luftverschmutzung", für den Studenten der Technischen Hochschule Zittau verantwortlich zeichneten, forderte Wiedemuth die Teilnehmer auf, mittels Eingabentätigkeit vom Minister für Umweltschutz und Wasserwirtschaft der DDR die Veröffentlichung bestimmter Umweltdaten abzuverlangen.

Im Anschluß daran stellte Wiedemuth denhinlänglich bekannten

P i l z, Thomas

dem anwesenden Personenkreis mit dem Hinweis vor, daß dieser Auskünfte in Verbindung der Gründung der Vereinigung "Aufbruch 89" Neues Forum" geben wird und an Interessenten Material verteilt.

Pilz zitierte dann aus dem bekannten Pamphlet die Zielstellungen von "Neues Forum", gleichzeitig forderte er dazu auf, daß sich Interessenten in einer vorgefertigten Liste im Format A 4 mit ihrer Unterschrift zum "Neuen Forum" bekennen. Dieser Aufforderung folgten mehrere Personen.

Zu Lange selbst liegen der Kreisdienststelle für Staatssicherheit keine weiteren negativen Hinweise vor. Im Arbeits- und Wohnbereich wird er positiv beleumundet.

Der für den 01. 10. 1989 geplante Auftritt der Rockgruppe "City" aus Berlin in der Jugendtanzgaststätte "Zwei Linden" fand nicht statt, da "City" wegen einer Autopanne nicht anreisen konnte.

Am 04. 10. 1989 trat der Sänger Frank Schöbel im Jugendklub des "Hauses der Jugend" und im Jugendklub der Jugendtanzgaststätte "Zwei Linden" auf. Während beider Veranstaltungen gingen von ihm keine Aktivitäten in der erwarteten Richtung aus. Lediglich auf eine Anfrage aus dem Publikum erklärte er, daß die bekannte "Resolution" der Unterhaltungskünstler nichts mit dem "Neuen Forum" zu tun habe und er selbst sich vom "Neuen Forum" distanzieren.

Die Unterhaltungskünstler wollten sich mit der "Resolution" nur zu Fragen der Kulturszene äußern, die ihrer Meinung nach einer Veränderung bedürfe. Er wäre aus diesem Grunde z. B. zwei Jahre lang nicht im Fernsehen aufgetreten.

Beide Veranstaltungen verliefen ohne Vorkommnisse.

Zur gegenwärtigen Stimmung und Reaktion der Bevölkerung kann der Kreisdienststelle für Staatssicherheit vorliegenden Informationen zufolge eingeschätzt werden, daß im Mittelpunkt der geführten Diskussionen das ungesetzliche Verlassen der DDR durch DDR-Bürger über andere sozialistische Länder (UVR, VR Polen, CSSR), die Botschaftsbesetzungen in Prag und Warschau sowie damit im Zusammenhang stehender Maßnahmen seitens der DDR wie u. a. Ausweisung der Botschaftsbesetzer nach der BRD und die Aussetzung des visafreien Reiseverkehrs nach der CSSR für DDR-Bürger stehen.

Dies betrifft alle werktätigen Schichten in den Betrieben und Einrichtungen des Territoriums, insbesondere in den Zentren der Arbeiterklasse.

Aus den Diskussionen werden zu den durch die Regierung der DDR eingeleiteten Maßnahmen unterschiedliche Auffassungen sichtbar. Einerseits werden diese Maßnahmen als einen Schritt zur Lösung der bestehenden Probleme angesehen. Andererseits wird der humanitäre Akt der DDR vielfach als Maßnahme der Ratlosigkeit der Regierung der DDR und als Ergebnis der politischen Druckausübung durch die BRD bewertet. Unverständnis wird von einem großen Teil der Bevölkerung darüber geäußert, daß diese Personen mit Waggons der Deutschen Reichsbahn sowie durch das Staatsgebiet der DDR transportiert wurden.

Kritisiert wurde in diesem Zusammenhang, daß zu dieser Problematik in den Medien keinerlei Stellung bezogen wurde.

Desweiteren wird dieser humanitäre Akt u. a. als Verletzung bestehender Gesetze in der DDR gesehen.

Durch viele Werktätige wird die Frage gestellt, wer eigentlich das Recht hat, Gesetze, wenn auch nur zeitweilig, außer Kraft zu setzen.

Bedenken werden in den Diskussionen immer wieder zur erschreckend hohen Zahl von Jugendlichen, die die DDR verlassen, geäußert.

Ein großer Teil der Bevölkerung sieht in der Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs nach der CSSR eine weitere Einschränkung der persönlichen Freiheiten.

Es wird die Meinung vertreten, daß mit dieser Maßnahme die bestehenden innenpolitischen Probleme nicht gelöst werden können. Es werden immer wieder Erwartungen ausgesprochen, daß durch "Veränderungen" diese bestehenden Probleme beseitigt werden müßten, ohne dies jedoch konkret zu definieren.

Insgesamt solltendie in den Informationen über Aktivitäten innerer feindlich-oppositioneller bzw. negativer Kräfte des Kreises (Informationen vom 25.09. und 28.09.1989) unterbreiteten Vorschläge Beachtung bei der Festlegung von personenbezogenen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten sowie der vorbeugenden Verhinderung weiterer diesbezüglicher Aktivitäten finden.

Kreisdienststelle Görlitz

BSU  
000207

Gen. Müller

Görlitz

8. Okt. 1989

25 89

5

1.

*Original zurück*

feindlich-negative Aktivitäten in Vorbereitung und Durchführung des 40. Jahrestages unserer Republik

Verteiler

1. Sekretär SED-KL  
EV Dresden, ANK  
KD Görlitz, AIG (2x)  
KD Görlitz, Einsatzgruppe

Naumann

Die Information ist bitte innerhalb von vier Wochen an den Absender zurückzusenden.

Am 6. 10. 1989, 10.00 Uhr wurde durch das Kommissariat I des VPKA Görlitz bekannt, daß an der Türscheibe des Ladens eines Kommissionshändlers auf der Berliner Straße eine handschriftlich gefertigte Einladung (A 4) zu einem außerplanmäßigen Friedensgottesdienst in der Evangelischen Frauenkirche am 06. 10. 1989, 18.30 Uhr angebracht ist. In dieser Einladung wurde zu einem "Gebet für den Frieden" zu Fürbitten und Informationen geladen.

Im Rahmen sofort eingeleiteter offensiver Maßnahmen zur vorbeugenden Verhinderung des Mißbrauches dieses Gottesdienstes für feindlich-negative und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten führte der Stadtrat für Innere Angelegenheiten, Gen. Werner, Jürgen ein persönliches Gespräch mit dem Superintendenten Lobers. In diesem Gespräch versicherte Superintendent Lobers, daß er den Gottesdienst persönlich leiten wird und sich dafür einsetzt, daß es zu keinen Ausschreitungen kommt, die das bestehende Staat-Kirche-Verhältnis belasten würden.

Diese Zusicherungen wurden seitens der Kirche eingehalten, so daß es nach Abschluß des Gottesdienstes zu keinerlei Provokationen, Ansammlungen oder Vorkommnissen außerhalb der Kirche kam.

Am Fürbittgottesdienst nahmen ca. 800 Personen, darunter eine Reihe Familien mit Kindern teil. Der Anteil der Jugendlichen und Jung erwachsenen betrug ca. 75%.

Der Fürbittgottesdienst bestand aus zwei Teilen, einem Klage- und einem Hoffnungsteil. In beiden Teilen wurden durch verschiedene Personen (ca. 20 - 25 Auftretende je Teil) u. a. Probleme wie

- Unmündigkeit des DDR-Bürgers,
  - Aktionen auf dem Dresdener Hauptbahnhof,
  - ökonomischer Zerfall,
  - Angriffe auf die Partei,
  - Zerfall der Stadt Görlitz,
  - beschränkte Reisemöglichkeiten nach der CSSR,
  - illegales Verlassen der DDR,
  - Zulassung des "Neuen Forums",
  - Eintritt für Reformen,
- angesprochen.

Auffällig war, daß insbesondere im Hoffnungsteil, obwohl es sich um einen "Fürbittgottesdienst für den Frieden" gehandelt hat, keinerlei Rede von Frieden und Umweltbewahrung war. Der Grundtenor des gesamten Gottesdienstes belief sich auf Reformen, Veränderungen und die Öffnung der Grenzen.

Der Gemeindeabend am 6. 10. 1989, um 19.30 Uhr im Gemeinderaam der "Dreifaltigkeitskirche" Görlitz verlief ohne Vorkommnisse.

Durch die Ehefrau des Pfarrers Ilgner wurde ein Rundschreiben der Evangelischen Kirchenleitung Görlitz verlesen. In diesem Schreiben wurde festgestellt, daß sich die evangelische Kirchenleitung Sorgen über die vielen Ausreisen von DDR-Bürgern mache. In der Vergangenheit habe sich die Kirchenleitung viel mit diesen aktuellen Problemen beschäftigt und wird dies weiter tun. Es wurde in dem Schreiben aufgerufen, daß die Menschen nicht das Land verlassen sollen, sondern sich hier um Veränderungen bemühen sollen. Die Kirchenleitung will auch etwas dafür tun, daß sie etwas ändert. Die Mitglieder der Kirchenleitung werden jetzt energischer bei den Räten der Bezirke Dresden und Cottbus auftreten. Der Brief war vom Bischof Prof. Dr. Dr. Joachim Rogge unterzeichnet. Dieser Brief wurde auch in den planmäßigen Gottesdiensten am 8. 10. 1989 in verschiedenen evangelischen Kirchen des Territoriums verlesen.

Durch die Kirchenleitung der evangelischen Kirche des Görlitzer Kirchengebietes soll vorgesehen sein, dieses Rundschreiben direkt an die Vorsitzenden der Räte der Bezirke Dresden und Cottbus zu versenden.

Vor dem Feierabend- und Pflegeheim in 8909 Görlitz-Ebnigshufen, Leningrader Straße, wurden im Zeitraum vom 6. 10. 1989, 17.00 Uhr bis 7. 10. 1989, 07.00 Uhr zwei DDR-Fahnen durch bisher unbekannte Täter von den Masten entfernt und entwendet.

Am 7. 10. 1989, gegen 9.15 Uhr wurde durch die Person



ein weißes Bettlaken mit der Aufschrift "Wir wollen hier raus" aus dem Fenster gehangen.

Bei der Befragung durch die Abt. K des VPKA Görlitz gab [REDACTED] an, daß er eine Eingabe wegen seiner schlechten Wohnbedingungen an den 1. Sekretär der SED-KL Görlitz gerichtet, aber bisher keine Antwort erhalten habe. Er betonte, daß er nicht aus der DDR ausreisen, sondern nur entsprechenden Wohnraum zugewiesen haben will. Aktivitäten habe er auch beim Rat der Stadt Görlitz angekündigt, falls er keine neue Wohnung erhalte.

Der Aufforderung, das Bettlaken zu entfernen, kam er sofort nach.

Am 07. 10. 1989 wurde auf der Hans-Nathan-Straße in Görlitz ein Pkw "Trabant" festgestellt, an dessen Heckscheibe von innen ein Plakat mit dem Text "Wie nun weiter DDR?" angebracht war. Bei dem Halter handelt es sich um den



In der Befragung durch die DVP gab er an, daß er dieses Plakat in seinem Auto angebracht hat, da er in seinem Betrieb bereits mehrere Funktionäre bzw. Genossen mit o. g. Fragestellung angesprochen hat und keine bzw. keine aus seiner Sicht befriedigende Antwort auf seine Frage erhalten habe.

Ihm würde beunruhigen, daß gegenwärtig so viele Menschen die DDR verlassen, die dann u. a. zur Bewältigung der Aufgaben in der Industrie fehlen. Er ist u. a. weiter unzufrieden, daß in seinem Betrieb die Arbeitszeit nicht richtig ausgelastet wird und hochwertige Produktionsmittel unzureichend genutzt werden. Es müsse in dieser Hinsicht Veränderungen geben, damit die Wirtschaft leistungsfähig bleibt.

Das Plakat wurde von ihm auf Anordnung sofort entfernt. Er hat darum, und das war der Sinn seiner Aktion, ihn zu unterstützen, damit er auf die o. g. und weitere Fragen eine Antwort erhält.

Maßnahmen wurden gegen [REDACTED] nicht eingeleitet.

Am 07. 10. 1989, 22.30 Uhr wurde durch Einsatzkräfte der DVP festgestellt, daß durch unbekannte Täter in Gersdorf, Buswartehäuschen und von einem unmittelbar in der Nähe befindlichen Baum zwei DDR-Fahnen entwendet wurden.



Durch die Personen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

und

[REDACTED]

[REDACTED]

wurden im Jugendclub Girbigsdorf gegen 00.10 Uhr lautstarke Äußerungen faschistischen Gedankengutes getätigt. Gegen o. g. Personen wurde durch die DVP ein Ermittlungsverfahren ohne Haft gemäß § 220(2) StGB eingeleitet.

Die Kranzniederlegungen am 7. 10. 1989 sowie die anderen Veranstaltungen anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung der DDR verliefen störungsfrei.

Die Information ist zur persönlichen Kenntnisnahme und zur Unterstützung Ihrer Führungs- und Leitungstätigkeit bestimmt.

BSU  
000212

Kreisdienststelle Görlitz

Gen. Müller

Görlitz

09.10.89

6

26 89

1

*Original zu A*

Aktivitäten zur Unterstützung des "Neuen Forum"  
- entsprechend Ihrer persönlichen Anforderung

Verteiler

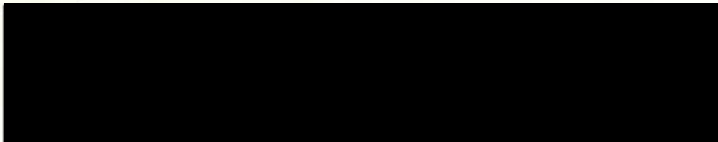
1. Sekretär SED-KL  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, AIC  
KD Görlitz, Einsatzgruppe

Naumann

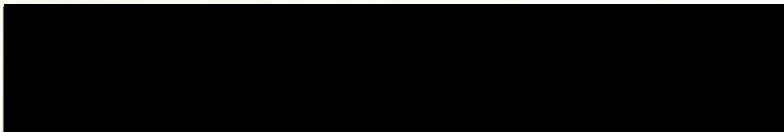
Die Information ist innerhalb von vier Wochen  
an den Absender zurückzuschicken.

Durch seitens der Kreisdienststelle für Staatssicherheit eingeleitete Maßnahmen zur Aufklärung von Aktivitäten zur Unterstützung des "Neuen Forum" wurden folgende weitere Hinweise bekannt:

- Am 25. 09. 1989 informierte der Angehörige der DVP, Hptw. Anders, daß er von seinem Sohn



erfahren hat, daß der



am 23. 09. 1989 während der Arbeitszeit mit dem Fahrern des Kartoffelkomplex Süd sprach, um Unterschriften für das "Neue Forum" zu erhalten. Er hatte ein Schriftstück, auf dem die Ziele dieser Organisation standen, und eine Unterschriftenliste bei sich.

- Am 30. 09. 1989 bot der



in einem Gespräch mit dem Meister des Bereiches EW 3321/2 über das "Neue Forum" diesen an, bei Bedarf die Arbeitsmaterialien des "Neuen Forum" zu beschaffen. Am 04. 10. 1989 wurde ergänzend zu ■■■ bekannt, daß er sich am 02. 10. 1989 in Leipzig aufgehalten hat, da dort sein Auto kaputtgegangen sei.

- Am 29. 09. 1989 wurde bekannt, daß am 20. 09. 1989 der

[REDACTED]

in Wohngrundstück [REDACTED] für das "Neue Forum" Unterschriften sammeln wollte. Die gesamte Familie [REDACTED] ist konfessionell gebunden (evangelisch).

- Am 04. 10. 1989 wurde durch die Parteisekretärin des Rates der Stadt Görlitz bekannt, daß der Leiter der Regionalabteilung der Stadtbibliothek Görlitz

[REDACTED]

in Besitz der Schreiben "Neues Forum - Aufbruch 89" und "Aufruf zur Einnischung in eigener Sache" ist.

- Durch den ABV, Ltn. der VP Meißner - Gruppenposten Reichenbach, wurde am 27. 09. 1989 bekannt, daß der

[REDACTED]

sich mit seiner Unterschrift zum "Neuen Forum" bekannt haben soll. Bei einer Unterschriftensammlung in der Kirche von Sohland (Sächsische Landeskirche) soll auch die

[REDACTED]

unterschrieben haben, wobei nicht nachgewiesen werden konnte, ob es sich dabei um das "Neue Forum" gehandelt hat.

- Am 04. 10. 1989 sammelte der Pfarrer



Unterschriften für das "Neue Forum" unter den Gemeindegliedern der Dreifaltigkeitskirche. In diesem Zusammenhang soll die

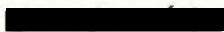


als "Kurier" fungieren und bereits die erste Liste mit Unterschriften nach Großhennersdorf (vermutlich zum "Katharinenhof") verbracht haben.

- Am Sonntag, den 08. 10. 1989, wurde durch ein Mitglied der Erfurter Rockgruppe "Prinzz" während des Auftritts in der HOG "Stadt Dresden" in Ostritz die "Resolution der Künstler" verlesen und die ca. 250 anwesenden Jugendlichen zur Unterschriftsleistung aufgefordert. Ca. 70 Jugendliche kamen dieser Aufforderung nach. Beim Eintreffen des zuständigen Ratsmitgliedes in Ostritz war die Gruppe bereits abgefahren.

Darüber hinaus liegen der Kreisdienststelle für Staatssicherheit eine Reihe noch nicht vervollständigter bzw. überprüfter Informationen über Handlungen, die die Zielstellung haben, das "Neue Forum" zu unterstützen, vor wie:

- Am 28. 09. 1989 soll der PKW




W 353, Farbe ocker

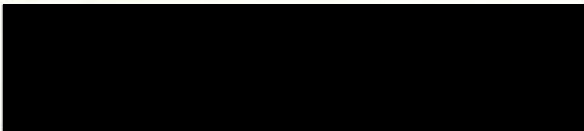
in Zusammenhang mit Aktivitäten zum "Neuen Forum" in Leipzig festgestellt worden sein. Der Halter dieses PKW ist der



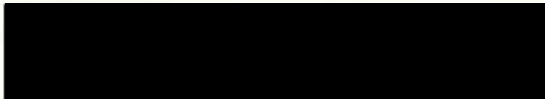
ist als Hausoldat bekannt.

- Am 30. 09. 1989 soll in der Jugendtanzgaststätte "Zwei Linden" durch die dort spielende Diskothek für das "Neue Forum" agitiert und eine Unterschriftensammlung durchgeführt worden sein. Die genannte Diskothek ist aus dem Kreis Großenhain.  
Diese Information konnte bisher nicht bestätigt werden.

- Desweiteren sollen sich der Chefarzt der   
Klinik



und der ehemalige Stadtarchitekt



für das "Neue Forum" engagieren.

- Am 04. 10. 1989 informierte Genz. Schmidt, Parteisekretärin der LPG Melano, daß Zahnärzte in Reichenbach Unterschriften für das "Neue Forum" sammeln sollen.

Zur gegenwärtigen Stimmung und Reaktion der Bevölkerung kann der Kreisdienststelle für Staatssicherheit vorliegenden Informationen zufolge eingeschätzt werden, daß die Zerstörungen durch Rowdys, vor allem in Dresden, überwiegend abgelehnt werden, da auf diese Art und Weise bestehende Probleme nicht gelöst werden können.

In diesem Zusammenhang wird der Zeitungsartikel in der "SZ" vom 09. 10. 1989 positiv gewertet.

Kritisiert wurde wiederholt in den Diskussionen die angeblich unzureichende Berichterstattung des Fernsehens der DDR.

Bei den Abteilungen Inneres des Rates des Kreises und des Rates der Stadt kam es am heutigen Tage (09.10.) zu keinen konzentrierten Vorgesprächen durch Antragsteller auf ständige Ausreise nach dem USA.

Seit dem 06. 10. 1989 wurden durch die Abteilungen Inneres ca. 80 Gespräche mit Antragstellern auf ständige Ausreise geführt, in denen diese auch in schriftlicher Form belehrt wurden.

Durch den ASTA [REDACTED] wurde die Unterschrift unter die Belehrung abgelehnt.

Alle versprechenden Antragsteller auf ständige Ausreise waren durch die Abteilungen Inneres vorgeladen.

Die festgelegten Maßnahmen zur Vorbereitung auf mögliche konzentrierte Vorgesprachen durch Antragsteller auf ständige Ausreise sind durch die Abteilungen Inneres eingeleitet worden.

Die Information ist zur persönlichen Kenntnisnahme und zur Unterstützung Ihrer Führungs- und Leitungstätigkeit bestimmt.

BStU  
000229

Kreisdienststelle Görlitz

Gen. Müller

Görlitz

12.10.89

28 89

1

feindlich-negative Aktivitäten im Territorium des Kreises  
Görlitz, insbesondere unter Beachtung von Bestrebungen  
feindlich-oppositioneller Kräfte zur Schaffung DDR-weiter  
Sammelbewegungen/Vereinigungen sowie die Stimmung/  
Reaktion der Bevölkerung zu aktuellen Problemen

Verteiler

1. Sekretär SED-KL  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, Ref. II  
KD Görlitz, AIG

Naumann

Die Information ist innerhalb von vier Wochen an den  
Absender zurückzuschicken.



In der Nacht vom 10./11. 10. 1989 brachten bisher unbekannte Täter mit weißer Farbe auf der Landstraße Girbigsdorf - Königshain, ca. 500 m hinter dem Ortsausgangsschild Girbigsdorf, folgenden Text an:

"Wir wollen Reformen".

Die Worte waren untereinander geschrieben.  
(Gesamthöhe 4 m, Gesamtbreite 5 m, Schriftgröße 70 - 100 cm, Pinselbreite 6 cm)

Im gleichen Zeitraum wurde, möglicherweise von den gleichen Tätern, mittels weißer Farbe an der Frontseite einer Baracke der LPG (P) "Schöpsstal" Holtendorf (Standort T 115, ca. 300 m vor der Kreuzung Kunnersdorf/Emmrichswalde aus Richtung Görlitz) der Text

"Nieder mit der roten Bruht" (linke Seite) und  
"Stasi raus" (rechte Seite)

angebracht.  
(linke Seite: Gesamthöhe 75 cm, Gesamtbreite 3,80 m, Schriftgröße 30 cm, Pinselbreite 5 cm  
rechte Seite: Gesamtbreite 2,50 m, Schriftgröße 40 cm, gleiche Pinselbreite)

Es kann eingeschätzt werden, daß keine bzw. nur geringe Öffentlichkeitswirksamkeit erreicht wurde.

In Auswertung des "Fürbittgottesdienstes" in der Evangelischen Frauenkirche Görlitz am 06. 10. 1989 (weitere Information Nr. 25/89 vom 08. 10. 89) wurde durch den Stellvertreter Inneres des Rates der Stadt Görlitz, Gen. Werner, Jürgen, am 10. 10. 89 mit dem zuständigen Superintendenten

Lobers, Peter

ein Gespräch geführt.

Superintendent Lobers dankte sehr aufgeschlossen für das Entgegenkommen des Staates bei der gemeinsamen vorbeugenden Verhinderung evtl. unkontrollierbarer Ausschreitungen im Zusammenhang o. g. Gottesdienstes. Er versicherte, auch in Namen der Kirchenleitung zu sprechen, daß er sich eindeutig von den rowdyhaften Ausschreitungen in Dresden und Leipzig distanziert.

Das Verhältnis Staat-Kirche sei im Territorium nicht mit anderen Kirchengebieten zu vergleichen und es stehe keinesfalls die Frage, eine Belastung in Görlitz zuzulassen. Er persönlich und auch die Kirchenleitung (Konsistorium) sehen bereits in der Vergangenheit, z. B. gewaltfreier Verlauf von großen Kirchenveranstaltungen 1988/89, das Treffen von ehemaligen Alkoholikern und Suchtabhängiger (AGAS) im September 1989, die 300-Jahr-Feier des "Heiligen Grabes", das seitens des Staates Verständnis und Dialogbereitschaft vorliegt.

In diesem Zusammenhang sicherte Lobers auch weiterhin Kooperationsbereitschaft zu.

Zum Gottesdienst am 06. 10. 1989 erklärte Lobers wiederholt, daß der spontane Wunsch zu dieser Veranstaltung nicht von ihm ausgegangen sei, sondern aus den Kirchengemeinden gefordert wurde. Ausgangspunkt seien der Wunsch nach "gewaltfreien" Aussprachen zu aktuellen Problemen gewesen.

Wie bereits durch Lobers in Vorbereitung des Gottesdienstes am 06. 10. 1989 versichert, sei der Abend unter seiner Leitung auch in den Beiträgen vorbereitet worden, um ein "Aussern" zu vermeiden. Er äußerte wörtlich "er habe alles getan in der Vorbereitung, um Spontanität weitestgehend auszuhalten". Er billige keinesfalls einige gefallene Äußerungen von zwei Personen, insbesondere nicht die Ausfälle gegen Genossen und die Sicherheitsorgane. Superintendent Lobers leitete davon die Schlußfolgerung ab, daß man in der Kirche dazu nicht diskutieren kann und soll, aber nur wenn "aufgewiegelt" würde, dann schreite man ein.

Superintendent Lobers brachte auch grundlegendes Verständnis für volkspolizeiliche Maßnahmen zur Verhinderung von Ausschreitungen nach kirchlichen Veranstaltungen auf, betonte jedoch zu überdenken, daß VP-Präsenz nur auf einen kleinen Teil der Kirchbesucher disziplinierend wirkte, der größere Teil hätte sich provoziert gefühlt. Nach seiner Meinung seien in der Kirche vorwiegend "echte Kirchgänger" und ehrliche Christen gewesen.

Abschließend brachte Lobers zum Ausdruck, daß auch weiterhin der Wunsch nach solchen "Fürbittegottesdiensten" besteht, aber bisher keine Entscheidung über Ort und Zeit festliegt. Er sei sich auch im Zusammenhang der geführten Aussprache bewußt, daß insgesamt eine Gefahr zum Mißbrauch derartiger Gottesdienste besteht, versicherte jedoch auch ein abgestimmtes Vorgehen weiterhin zu und wird auch an der "bewährten Form" des Einsatzes eines verantwortlichen Pfarrers zur Gewährleistung von Ordnung und Disziplin festhalten.

Streng vertraulichen Informationen zufolge gehen insbesondere von der Gruppe "Menschrechte" der Evangelischen Kirche des Görlitzer Kirchengebietes sowie weiteren feindlich-negativen bzw. oppositionellen Kräften Aktivitäten aus, wöchentlich derartige "Fürbittgottesdienste" abzuhalten. Diese "Fürbittgottesdienste" sollen auch dazu genutzt werden, Aufrufe und Schriften wie

- "Aufruf der Initiativgruppe Sozialdemokratische Partei in der DDR"
- "Aufbruch 89 Neues Forum"
- "Aufruf zur Einmischung in eigener Sache"
- "Brief aus Weimar"

publik zu machen.

Man rechnet auch damit, daß durch entsprechende Propagierung der Teilnehmerkreis der wöchentlichen "Fürbittgottesdienste" auf ca. 2000 Personen anwächst.

Im Falle Frauenkirche würde das bedeuten (da diese nur ca. 800 Personen faßt), daß es vor der Kirche eine "Ansammlung" gibt und daß daraus "Probleme" entstehen könnten.

Man halte aber an dem Ziel fest, gewaltfreie Aktionen durchzuführen, u. z. wird ins Auge gefaßt eine "kirchliche Ordnungsgruppe" zu bilden.

Am heutigen Tage kam es in Diskussionen unter Bürgern des Territoriums zu ersten Meinungsäußerungen zur Erklärung des Politbüros des Zentralkomitees der SED. Die Erklärung wird allgemein positiv aufgenommen, so u. a. durch Mitarbeiter des VEB Kraftverkehr Görlitz (güV, Kraftfahrer und Verkehrsmeister).

Sie wird als ein erster Schritt zur Abahnung von Veränderungen angesehen, da vor allem auch Probleme genannt wurden, die von der Bevölkerung am meisten kritisiert wurden, wie ungenügende Information durch die Medien, denn nicht nur der Klassengegner ist Schuld, daß Bürger die DDR verlassen u. a. Die Selbstkritik der Führungs- und Leitungstätigkeit der Parteispitze wird anerkannt.

Durch die Erklärung, so der vorgenannte Personenkreis, wird die Stimmung unter der Bevölkerung beruhigt, gleichzeitig entstehen aber auch sehr große Erwartungshaltungen hinsichtlich der Einleitung und Festlegung von Maßnahmen zur Verbesserung der innenpolitischen Situation.

In der Schicht E 3 des VEB Kraftwerks "Völkerfreundschaft" wurde die Erklärung mit großem Erstaunen zur Kenntnis genommen. Es mußte festgestellt werden, daß kein Werktätiger dieses Bereiches Kenntnis über den genauen Wortlaut hatte. In dieser Diskussion wurden a. a. Meinungen geäußert wie:

"Die Erklärung ist Ausdruck einer Hinhaltepolitik."  
 "Die Opposition muß trotzdem her."

Zur gegenwärtigen Stimmung und Reaktion der Bevölkerung kann der Kreisdienststelle für Staatssicherheit vorliegendes Informationen zufolge desweiteren eingeschätzt werden, daß die zeitweilige Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs nach der CSSR für DDR-Bürger verstärkt in den Mittelpunkt der geführten Diskussionen gerückt ist. Dies betrifft alle werktätigen Schichten in den Betrieben und Einrichtungen des Territoriums, insbesondere in den Zentren der Arbeiterklasse. Diese Maßnahme wird in den Diskussionen zunehmend abgelehnt, da sie angeblich die persönliche Freiheit der DDR-Bürger weiter einschränkt und keine Lösungsvariante für innenpolitische Probleme darstellt.

Der zeitweiligen Aussetzung wird in diesem Zusammenhang kein Glauben geschenkt und wird vielfach mit dem Reiseverkehr zwischen der DDR und der VR Polen verglichen, der ja seit 1979 auch nur "zeitweilig" ausgesetzt ist. Weiterhin werden Meinungen vertreten, daß Partei und Regierung kein Vertrauen zur Bevölkerung hat, da es diejenigen trifft, die in der DDR geblieben sind.

Im VEB Kraftfahrzeuginstandsetzungswerk Göritz, Reichenbacher Straße, sollen aus Unzufriedenheit über die Reise Regelungen in die CSSR 13 Arbeiter aus dem FDGB ausgetreten sein.

Beim Jugendreisebüro der FDJ kam es in den vergangenen Tagen zu verstärkten Anfragen zu Reisen in die CSSR. Gegenwärtig ist ein sehr hoher Anfall von Reiseanträgen nach der CSSR in der Abteilung FM des VPKA Göritz zu verzeichnen. Die dort auftretenden Bürger haben wenig Verständnis für diese Einschränkungen. Sie wollen insbesondere die bevorstehenden Ferientage zu individuellen Reisen nach der CSSR nutzen. Sie bringen teilweise deutlich zum Ausdruck, daß sie es als Bestrafung ansehen. Sie hätten mit den Botschaftsbesatzern nichts gemein und verurteilen diese Ereignisse.

Zur Problematik "Neues Forum" traten in den vergangenen Tagen unter der Bevölkerung zunehmende Fragen auf, da der Inhalt und die Zielstellung dieser Organisation weitestgehend unbekannt ist.

In diesem Zusammenhang wird unsere Medienpolitik kritisiert, da es dazu keinerlei Argumentationen gibt. Es ist nur bekannt, daß diese Organisation staatsfeindlich sei.

Vielfach werden Informationen zu dieser Organisation aus den Medien der BRD entnommen. Eine nicht geringe Anzahl von Bürgern identifiziert sich mit den Zielen des "Neuen Forum", da u. a. von Veränderungen die Rede ist. Es wird vielfach die Erwartung ausgesprochen, daß durch die Führung der DDR konkret in dieser Organisation Stellung genommen wird.

Die Aktivitäten zur Unterstützung der Organisation "Neues Forum" sind nach vorliegenden Informationen weiter in die Breite gegangen.

So soll u. a. im VEB Waggonbau Görlitz und in der EOS Görlitz ein Text der Organisation vervielfältigt und dem Wortlaut zugestimmt worden sein.

Der Oberarzt [REDACTED] (Kinderklinik des Bezirkskrankenhauses Görlitz) bekennt sich ebenfalls zur Organisation "Neues Forum", da er sich als Arzt und Bürger in der DDR gefügelt wie ein kleines Kind fühlt. Er distanzieren sich von Gewalt und brutalen Ausschreitungen.

In der EOS Görlitz, so in der Klasse 11/5, wird der Aufruf "Neues Forum - Aufbruch 89" verbreitet und vervielfältigt. Im Staatsbürgerkundeunterricht wurde der Aufruf verlesen. Die Lehrerin Frau [REDACTED] soll diesbezüglich geäußert haben: "Der Inhalt ist doch in Ordnung und sie könne auch nicht verstehen, warum man so was verbietet."

Am Dienstag, den 10. 10. 1989, kam es bei den Abteilungen Inneres des Rates der Stadt und des Rates des Kreises zu verstärkten Versprechen nicht vorgeladener Antragsteller auf ständige Ausreise. Dabei handelte es sich vorrangig um Antragsteller auf ständige Ausreise, denen bereits die staatliche Entscheidung - Ablehnung - ausgesprochen wurde. Ein großer Teil dieser Versprechenden hätte gehört, daß Ausreisen innerhalb von 48 Stunden möglich seien und abgelehnte Anträge neu bearbeitet werden.

Desweiteren ist eine deutliche Zunahme von Erstersuchen, vor allem durch Jugendliche im Alter von 20 bis 25 Jahren, bei den Abteilungen Inneres zu verzeichnen.

Die Information ist zur persönlichen Kenntniserlangung und zur Unterstützung Ihrer Führungs- und Leitungstätigkeit bestimmt.

BSU  
000229

Genossen Müller

Görlitz 17.10.1989

2778

29 89

feindlich-negative Aktivitäten im Territorium  
des Kreises Görlitz, insbesondere unter Beachtung  
von Bestrebungen feindlich-oppositioneller Kräfte  
zur Schaffung DDR-weiter Sammlungsbelegungen/  
Vereinigungen sowie die Stimmung/Reaktion der  
Bevölkerung zu aktuellen Problemen

Verteiler:  
1. Sekretär SED-KL  
BY Dresden, AKG  
KD Görlitz, AIO  
KD Görlitz, Leiter

Naumann

Die Information ist innerhalb von vier Wochen  
an den Absender zurückzuschicken.

An 15. 10. 1989, gegen 01.30 Uhr, erhielt das VPKA Görlitz durch eine unbekannte männliche Person einen anonymen Anruf mit den Worten: "Übermorgen wird auf Erich Honecker ein Mordanschlag verübt".

Die sofort eingeleiteten Maßnahmen und Überprüfungen ergaben, daß der Anruf von der öffentlichen Telefonzelle 8909 Görlitz, an der Terrasse, getätigt wurde. Der Anrufer konnte bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht identifiziert werden.

Durch unbekannte Täter wurde in der Zeit vom 15.10.89, 16.00 Uhr, bis 16.10.89, 9.30 Uhr, am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr 8901 Friedersdorf eine Schrift angebracht, welche geeignet ist, die staatliche Ordnung zu beeinträchtigen und staatliche Organe verächtlich zu machen. Durch den oder die Täter wurde dazu blaue Farbe und Pinsel verwendet.

Text: SED , Neues Forum.

SED wurde durchgestrichen (Länge der Losung ca. 3 m).

Zu dem/den Tätern liegen z. Z. keine Hinweise vor.

An 15. 10. 1989 fand in der Zeit von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr in der Evangelischen Frauenkirche Görlitz erneut ein "Friedensgebet" statt, an dem ca. 1200 Personen teilnahmen.

Vertraulich wurde der Kreisdienststelle für Staatssicherheit bekannt, daß der Gottesdienst aus folgenden drei Teilen bestand:

- dem Anliegen
- das Wort der Bibel
- Zeichen der Hoffnung

Die einleitenden Worte sprach Pfarrer Naumann.

Er führte u. a. aus, daß er die Nachrichten über die jüngsten Ereignisse in der DDR aufmerksam verfolgt habe. Mit Enttäuschung habe er die gewaltsamen Auflösungen von Demonstrationen registrieren müssen.

Die Erklärung des Politbüros des ZK der SED liege vor. Diese sei ein "zaghaftes Zeichen" des Erneuerungsprozesses. Dieser Prozeß soll heute mit Fürbitten begleitet werden.

Es folgte der Teil "Anliegen". Hier wurden angesprochen:

- Situationen in den Kirchen Berlin und Leipzig

Diese spielen eine herausragende Rolle für die Dialogführung in unserem Lande und daß dieser Dialog gewaltfrei von statten gehe.

- Situation bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften

- keine weltanschauliche Bevormundung

- Situation im pflegerischen Bereich

- Reisebeschränkungen in der DDR

- freie Meinungsäußerungen

Zu jedem angesprochenen Punkt wurden Fürbitten gehalten.

Der zweite Teil "Das Wort der Bibel" wurde durch Superintendent Lobers gehalten, der erklärte, daß er absichtlich keinen politischen Konsens gewählt habe. Er äußerte sich zum Bibelwort "Wer Leid trägt, soll getröstet werden".

Im dritten Teil "Zeichen der Hoffnung" wurden Hoffnungen zum Ausdruck gebracht, z. B.

- Herausfindung aus der Resignation

- positive Aufnahme des Gründungsauftrages zum "Neuen Forum" durch Studentinnen der Medizinischen Fachschule Görlitz

- die Initiative, sich nicht von der Regierung diese aus der Hand nehmen zu lassen.



Danach trat Pfarrer Wöhner auf und verlas einen Brief zu den Aktionen in Dresden-Gittersee. Er betonte, daß friedliche Demonstranten verhaftet wurden. Wöhner bat darum, daß die Kollekte des heutigen Abends für die verurteilten Demonstranten von Dresden-Gittersee gegeben werde.

Mit dem Segen wurde der Gottesdienst beendet.

Nach Abschluß des Gottesdienstes kam es zu keinerlei Provokationen, Ansammlungen oder Vorkommnisse durch die Gottesdienstbesucher.

Zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung ist nach der Kreisdienststelle für Staatssicherheit vorliegenden Informationen einzuschätzen, daß die Erklärung des Politbüros des ZK der SED zwar zur Kenntnis genommen, aber nicht als Antwort auf die hinsichtlich bekannten Fragen gewertet wird.

Es ist in diesem Zusammenhang festzustellen, daß konkrete, für alle fassbare Entscheidungen erwartet werden, wie z. B. Festlegungen zum Reiseverkehr oder Veränderungen in der Medienpolitik.

Kraftfahrer des VEB Handelstransport vertreten dazu die Meinung, daß die Masse der Bevölkerung mit dieser Erklärung beruhigt werden sollte, da der Druck sowohl von innen aber auch von außen so stark sei, daß die Führung nicht mehr weiß, was sie machen soll.

Das Leitungskollektiv des Bezirkskrankenhauses Görlitz verwies in einer Beratung in sachlicher aber eindringlicher Form darauf hin, daß die Ausführungen in der Erklärung noch zu "laach" formuliert seien. Es wurde zu viel Präambel geschrieben und zu wenig auf Tatsachen hingewiesen. Unsere Regierung hätte bereits vor einem Jahr auf die sich abzeichnende Lage reagieren müssen. Es werde übereinstimmend die Meinung vertreten, daß es jetzt darauf ankommt, schonungslos alle Probleme allen Belegschaftsangehörigen darzulegen und gemeinsam nach Wegen zur Lösung zu suchen.

Zur Problematik der Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs nach der CSSR werden überwiegend ablehnende Haltungen vertreten. Diese vermehren sich gegenwärtig, da CSSR-Bürger bereits wieder verstärkt zu Einkaufsfahrten in GÖrlitz eintreffen. Es wird in diesem Zusammenhang nicht gebilligt, daß CSSR-Bürger bei uns alles "Greifbare" aufkaufen dürfen.

Diskussionen mit dieser Tendenz und Inhalt zum Reiseverkehr werden in fast allen Betrieben und Einrichtungen des Territoriums geführt.

Die Aktivitäten zur Unterstützung der Organisation "Neues Forum" haben im Territorium weiter an Breite angenommen. Die Zielstellungen des "Neuen Forums" werden überwiegend begrüßt, da sie Veränderungen im Sinne der Bevölkerung, wie z. B. Reisefreiheit, Verbesserung Warenangebote und Dienstleistungen beinhalten. Zunehmend wird durch die Bevölkerung die Frage aufgeworfen, was eigentlich an der Organisation "Neues Forum" staatsfeindlich ist.

In diesem Zusammenhang wurde streng vertraulich bekannt, daß der



zu einem Initiator und Organisator der Vereinigung "Neues Forum" Verbindungen unterhält und diesem die Zusammenführung von 17 Sympathisanten meldete.

informierte diese Person, daß sich nach der Veröffentlichung der ADN-Meldung über die Nichtgenehmigung des "Neuen Forums" einige Personen zurückgezogen hätten, aber gegenwärtig sei das Interesse an einer Mitarbeit im "Neuen Forum" gewachsen.

Die Information ist zur persönlichen Kenntniserlangung und zur Unterstützung Ihrer Führungs- und Leitungstätigkeit bestimmt.

BSU  
000237

Kreisdienststelle Görlitz

Genossen Müller, Genossen Butziger

31

7

Görlitz

18.10.1989

2811

89

Aktivitäten zur Unterstützung der Vereinigung  
"Neues Forum"

Verteiler

- 1. Sekretär SED-KL
- Oberbürgermeister
- BV Dresden, AEG
- KB Görlitz, AEG
- KB Görlitz, Arbeitsgruppe "NF"

*Neumann*  
Neumann

Um Rückgabe der Information innerhalb 4 Wochen  
wird gebeten.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2


Der Kreisdienststelle für Staatssicherheit wurde zu Aktivitäten zur Unterstützung der Vereinigung "Neues Forum" nachfolgender Sachverhalt vertraulich bekannt:

In der Abteilung Kinder- und Jugendgesundheitschutz des Rates der Stadt Görlitz, 8900 Görlitz, Breitscheidstraße, sollen durch die Mitarbeiter der genannten Abteilung Exemplare des "Neuen Forum - Aufbruch 89" (je 2 Blatt) in größeren Stückzahlen vervielfältigt worden sein, allein am gestrigen Tage ca. 100 Exemplare. Eine weitere höhere Anzahl derartiger Schreiben sollen noch vervielfältigt werden.

Desweiteren wurde bekannt, daß der überwiegende Teil der Mitarbeiter dieser Abteilung am Freitag, den 20.10.1989, um 18.30 Uhr, am "Fürbittgottesdienst" in der Frauenkirche Görlitz teilnehmen will. Diese Veranstaltung soll auch genutzt werden, um die Exemplare des "Neuen Forums" zu verteilen und nachdrücklich die Legalisierung der Vereinigung zu fordern.

In diesem Zusammenhang will o. g. Personenkreis angeblich mit dieser Problematik "stärker in die Breite" gehen.

Der Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendgesundheitschutz ist



Es wird vorgeschlagen, den Stellvertreter des Oberbürgermeisters für Innere Angelegenheiten, Genossen Werner, zu beauftragen, den Sachverhalt zu untersuchen und geeignete Maßnahmen zur Unterbindung derartiger Aktivitäten einzuleiten.

BSU  
000239

Kreisdienststelle Görlitz

Gen. Müller

Görlitz

25.10.89

32 89

1

feindlich-negative Aktivitäten im Territorium des  
Kreises Görlitz, insbesondere unter Beachtung von  
Bestrebungen feindlich-oppositioneller Kräfte zur  
Schaffung DDR-weiter Sammlungsbewegungen/Vereinigungen  
sowie die Stimmung/Reaktion der Bevölkerung zu  
aktuellen Problemen

Verteiler

1. Sekretär SBD-KL  
NV Dresden, AKG  
KD Görlitz, Leiter  
KD Görlitz, AIO  
KD Görlitz, AG "NF"

Naumann

Die Information ist innerhalb von vier Wochen  
an den Absender zurückzuschicken.

Am 20. 10. 1989 fand in der Zeit von 18.30 bis 19.45 Uhr in der Evangelischen Frauenkirche Görlitz erneut ein "Friedensgebet" statt, an dem ca. 1300 Personen teilnahmen. Ca. 300 bis 400 weitere Personen hielten sich aufgrund der Überfüllung vor der Kirche auf.

Im Zusammenhang damit wurde durch die Kirche darauf orientiert, daß 20.00 Uhr in der Evangelischen "Dreifaltigkeitskirche" Görlitz der inhaltlich gleiche Gottesdienst nochmals abgehalten wird, zu welchem sich wiederum ca. 1300 Personen einfanden.

Vertraulich wurde der Kreisdienststelle für Staatssicherheit bekannt, daß folgende Probleme im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen:

- Erläuterung des Anliegens des "Neuen Forum", in dem umfangreiche Ausführungen zum Problemerkatalog aus dem "Neuen Forum" getätigt wurden

In diesem Zusammenhang wurde der neue Generalsekretär, Genosse Egon Krenz, verunglimpft. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob er der richtige Mann für Reformen sei.

- Bekanntgabe folgender Kontaktadressen des "Neuen Forum" im Territorium

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

- Aufruf zur Teilnahme an der Gründungsversammlung des "Neuen Forum" im Territorium am Donnerstag, dem 26. 10. 1989, 19.00 Uhr, im Evangelischen Wierbachhaus Görlitz, Johannes-Wüsten-Straße

- Bekanntgabe der Dialogbereitschaft der örtlichen Staatsorgane zur Dialogführung mit Vertretern dieser Veranstaltung

Im Rahmen des "Friedensgebotes" sprachen u. a. folgende Personen zur Diskussion:

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

3

BSU  
000241

Pfarrer

WÄHNER, Hans-Gerhard  
[REDACTED]

berichtete über die Vorstellung des "Neuen Forum" am 19. 10. 1989 vor der Johanneskirche in Zittau. Er äußerte sinngemäß, daß es für ihn beeindruckend war, wie freimütig und konstruktiv Themen, wie z. B. Bildungswesen, Ökonomie und Rechtsstaatlichkeit, angesprochen wurden. Es sei auch beeindruckend gewesen, wie ruhig und friedlich diese Veranstaltung, an der 10000 Bürger teilnahmen, abgelaufen ist. Desweiteren sagte er, daß es positive Tendenzen gebe und die staatlichen Stellen nicht mehr ganz ablehnend dem "Neuen Forum" gegenüberstehen würden. Er wünschte allen Freunden und Sympathisanten des "Neuen Forum" in Görlitz Mut, Freude und Erfolg im konstruktiven Dialog untereinander, mit anderen Massenorganisationen und mit den staatlichen Stellen.

Dr.

STICHEL, Martin  
[REDACTED]

gab bekannt, daß am Donnerstag, dem 26. 10. 1989 um 19.00 Uhr im Evangelischen Wocherhaus Görlitz eine erste Zusammenkunft derjenigen stattfindet, die sich im "Neuen Forum" engagieren wollen. Er wies darauf hin, daß nur 350 Personen aufgrund der Räumlichkeiten an dieser Veranstaltung teilnehmen könnten. Er appellierte an den Rat der Stadt Görlitz, das "Neue Forum" zuzulassen und zu legalisieren.

Der

RAPAYCZAK, Lothar  
[REDACTED]

forderte die Anwesenden auf, hierzubleiben und den Sozialismus zu modernisieren. Er forderte weiterhin Meinungs-, Presse- und Reisefreiheit sowie die Zulassung des "Neuen Forum".

4

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

4

## Der Antragsteller auf ständige Ausreise

WITOSCHEK, Johannes

trat u. a. mit nachfolgenden feindlich-negativen Äußerungen auf:

"... Die Worte, die wir gehört haben, entwickelten doch schon einige ermutigende Zeichen, nach dem Wechsel an der Spitze der SED ..."

"die SED mit dem Generalsekretär beansprucht auch weiterhin das Machtmonopol - in diesem Zusammenhang ergeben sich bei ihm einige Fragen:

- Warum ist das eigentlich so, daß die SED das Machtmonopol für sich beansprucht?
- Wieso sind führende Rolle der Arbeiterklasse und Sozialismus identisch mit Führungsrolle der SED?
- Sind die anderen Teile der Bevölkerung nicht gleichberechtigt, das Mitplanen und Mitregieren erfordert doch eigentlich das Mitwachtäusüben!

Denk darüber ist in der Rede Egon Krenz nichts nachzulesen. Das ist bei allem Positiven für mich der Hauptmangel in diesem Kommuniqué. Sollen wir nach den Erfahrungen der vergangenen 40 Jahre mit der unteilbaren Macht einer Partei zufrieden sein? Einer Partei, deren Politik offensichtlich gescheitert ist? War das nicht eine der Hauptursachen für die entstandene Situation? Warum ist bei angeblicher Gleichberechtigung aller Parteien die gesamte staatliche Macht wieder nur in den Händen des Generalsekretärs der SED? Warum können bei Ausscheiden des Staatsratsvorsitzenden nicht seine Stellvertreter, sprich die Vorsitzenden der Blockparteien, die Regierung übernehmen? ... besten Willens eine Möglichkeit finden bis zum Ablauf dieser Legislaturperiode, also bis zur nächsten Wahl ... auch gleichzeitig eine gute Teststrecke für mehr Demokratie an der Spitze. Warum können wir uns zu einem Zeitpunkt, an dem die alte Regierung offensichtlich gescheitert ist, die neue eigentlich nicht selbst wählen?"  
(Der Beitrag des W. wurde mehrfach durch starken Beifall unterbrochen.)

Der Pfarrer

ROCK, Hans

informierte die Anwesenden in sachlicher Art und Weise über das Gespräch des Generalsekretärs der SED, Gen. Krenz, mit dem Landesbischof Leich.

5



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

5

Durch Superintendent LOBERS wurde am Ende der Veranstaltung mitgeteilt, daß in Absprache mit Verantwortlichen der Deutschen Reichsbahn die Kollekte für Reparaturzwecke am Dresdner Hauptbahnhof zur Verfügung gestellt wird.

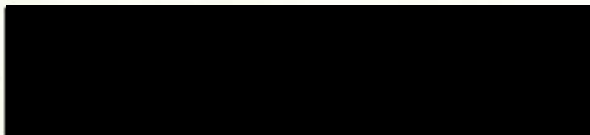
Das gleichlaufende Programm ist in der "Dreifaltigkeitskirche" dargeboten worden.

Zum Abschluß beider Gottesdienste forderte der Pfarrer KÖNIGER die Teilnehmer auf, "ruhig und friedlich nach Hause zu gehen".

Es kam nach Beendigung der Veranstaltungen zu keinerlei Provokationen, Ansammlungen oder Vorkommnissen durch die Gottesdienstbesucher.

Streng vertraulich wurde bekannt, daß sich das "Vorbereitungskomitee" der Gründungsveranstaltung des "Neuen Forum" unter Leitung des OA Dr. STICHEL, Martin am Montag, dem 23. 10. 1989, konstituiert haben soll.

Durch den



soll im o. g. Betrieb eine Unterschriftensammlung sowie ein "Aufruf an Staat und Regierung" inspiriert und organisiert worden sein.

In diesem Aufruf werden Forderungen gestellt wie:

- Zulassung von Oppositionsparteien
- Freies Bekenntnis zu Parteien, Organisationen und Oppositionen (Meinungsfreiheit)
- Mitspracherecht aller Bürger durch freie Wahlen
- Versammlungsfreiheit
- Pressefreiheit und objektive Beurteilung der Gesellschaftsprobleme
- Staatsorgane und Volkspolizei im Interesse der reformierten Gesellschaft
- Freizügigkeit im Reiseverkehr
- Veränderungen in der Wirtschaft und Ökonomie
- Eigenverantwortlichkeit aller Betriebe

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

6

- Leitung von Betrieben, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen nur von Fachleuten ohne Berücksichtigung der Parteizugehörigkeit
- Herstellung objektiver Arbeitskräfteverhältnisse zwischen Angestellten und Arbeiter
- Sinnvoller Einsatz von Rationalisierungsmitteln in allen Bereichen der Wirtschaft
- Wirtschaftsaufbau unter Berücksichtigung der Umweltverhältnisse und nicht zu Lasten unserer Umwelt
- Klärung der Frage des Warenangebotes und deren Nachfrage
- Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse in allen Bereichen

Dieser Aufruf wurde von 239 Werktätigen aller Bereiche des Betriebes unterzeichnet.

Im Rahmen der Veranstaltung "Party zu zweit" in der Stadthalle Görlitz am 20. 10. 1989 trat die Schauspielerin Annkatrin BÜRGER mit Äußerungen gegen die Partei und den Staat negativ in Erscheinung. Sie erklärte, daß sie sich im vollen Umfang mit der Resolution der Künstler identifiziere. Sie rief u. a. auf, die Bingesperrten und Verhafteten des 07. 10. 1989 zu unterstützen und brachte in diesem Zusammenhang zum Ausdruck, daß in der Woche vom 23. 10. bis 28. 10. 1989 eine Demonstration von Künstlern in Berlin stattfinden wird.

Der Auftritt der BÜRGER fand beim Publikum überwiegend keine Zustimmung. Es gab durch Teilnehmer der Veranstaltung Protestbekundungen in der Garderobe der BÜRGER.

Zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung kann eingeschätzt werden, daß die Wahl des Genossen Egon Krenz zum Generalsekretär des ZK der SED überwiegend positiv aufgenommen wurde und auch die Dialogbereitschaft von Partei und Regierung anerkannt wird.

Es häufen sich gegenwärtig Forderungen an die Partei und an den Staat, nun auch versprochene Veränderungen mit konkreten Maßnahmen zu untersetzen, insbesondere zur Reisefähigkeit und zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung. Diese Diskussionen werden in allen Betrieben und Einrichtungen des Territoriums, vorrangig in den Zentren der Arbeiterklasse, geführt.

BSU  
000245

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

7

Desweiteren steht der erhöhte Abkauf in den Einrichtungen des Handels durch CSSR-Bürger im Mittelpunkt der Diskussionen, wo Unverständnis dahingehend zum Ausdruck gebracht wird, daß vor allem subventionierte Waren in großen Mengen abgekauft werden.

Die Information dient zur persönlichen Kenntniserhebung und Unterstützung Ihrer Führungs- und Leitungstätigkeit.

Kreisdienststelle Görlitz

BStU

000246

Gen. Müller

Görlitz

27. 10. 1989

33 89

1

*Original zurück*

Über die "Friedensgebetsgottesdienste" in der  
Evangelischen Frauenkirche und Lutherkirche Görlitz  
am 27. 10. 1989

Verteiler

1. Sekretär SED-KL

AKG

KD Görlitz, Ref. II

KD Görlitz, AIO

Naumann

Die Information ist bitte innerhalb von vier Wochen  
an den Absender zurückzusenden.

Am 27. 10. 1989 fanden in der Zeit von 17.50 - 19.40 Uhr und von 20.00 - 21.30 Uhr "Friedensgebetgottesdienste" in der Frauenkirche statt. An der ersten Veranstaltung nahmen ca 2 000 Personen und an der zweiten auch ca. 2 000 Personen teil.

Während der ersten Veranstaltung hielten sich ständig zwischen 200 und etwa 400 Personen vor der Kirche auf, die sich aber ruhig verhielten.

Da sich vor der Kirche ein Verkehrsknotenpunkt befindet (Straßenbahn, Bus), kam es zu geringfügigen Verkehrsstörungen, die aber nicht den öffentlichen Verkehr betrafen sondern Privatfahrzeuge.

Inhaltlich standen folgende Fragen im Mittelpunkt der Gottesdienste:

- Bittgebet durch Pfarrer Naumann, er sprach die Hoffnung aus, daß die "neuen Kräfte" Veränderungen von unten bringen werden;
- unbekannte männliche Person kündigt 3 Sprecher vom "Neuen Forum" an, die anschließend auftraten; vordergründig wurden Probleme angesprochen, wie "Repressalien" durch die Sicherheitsorgane, neue Politik kann nicht durch alte Führungskader gemacht werden, alle sollten eine Karte an das NDI schreiben und die Zulassung des "Neuen Forums" fordern, weitere Probleme waren Umweltschutz, Ökologie, Ausländerfeindlichkeit;
- Pfarrer Naumann beendete die Veranstaltung mit der Bitte, friedlich nach Hause zu gehen und keinen Anlaß für das Einschreiten der VP zu geben.

In der Zeit von 18.55 - 20.10 Uhr fand in der Lutherkirche eine gleichgelagerte Veranstaltung statt, an der ca. 3 000 Personen teilnahmen.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Veranstaltung waren:

- Eröffnung durch Pfarrer Hübner, anschließend gleicher Ablauf wie Frauenkirche;
- zum Abschluß wurde aus den Reihen der Besucher zu einer friedlichen Demonstration aufgerufen.

Nach Beendigung des Gottesdienstes in der Lutherkirche liefen ca. 50 Personen geschlossen in Richtung Frauenkirche und warteten dort vor der Kirche auf die Beendigung des Gottesdienstes.

Nach Beendigung des Gottesdienstes in der Frauenkirche gegen 21.30 Uhr formierten sich ca. 150 Personen (fast ausschließlich Jugendliche) zu einem Demonstrationzug und liefen durch das Stadtzentrum in Richtung Bahnhof und zurück. Es wurde ein Plakat mitgeführt mit dem Text

"Reformen, Freiheit!"

(Größe ca. 60 x 40 cm) und folgende Losungen gerufen:

"Reformen, Freiheit;  
visafrei bis Shanghai;  
Egon Krenz, wir sind die Konkurrenz"  
Neues Forum - schließt euch an, wir brauchen  
jeden Mann!"

Von der Frauenkirche bewegten sich die Personen zum Untermarkt vor das Rathaus und riefen dort

"Butziger raus!"

Nach ca. 10 Minuten zogen sie weiter in Richtung Neubaugebiet Königshafen vor das Wohnhaus des OB Butziger und riefen "Butziger raus!" - "Reformen" (noch etwa 45 Personen). Im Hauseingang des OB wurden brennende Kerzen aufgestellt. Gegen 24.00 Uhr löste sich die Gruppe langsam auf.

Auf Grund dieser Ereignisse schlage ich Ihnen folgende Maßnahmen vor:

- Erarbeitung eines Artikels für die Kreisseite der "SZ", in dem der Protest der Anwohner des Einzugsgebietes im Zusammenhang mit dem ruhestörenden Lärm zum Ausdruck gebracht wird;
- Durchführung eines Gespräches mit dem Vorbereitungskreis der "Friedensgebete" und der Ev. Kirchenleitung durch den OB bzw. den Stellvertreter für Innere zur vorbeugenden Verhinderung weiterer derartiger Handlungsweisen;
- Organisation bzw. Vorbereitung von progressiven Bürgern, die sich mit Protestschreiben wegen ruhestörendem Lärm an das Konsistorium der Ev. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes bzw. an den Bischof Prof. Dr. Dr. Rogge wenden.

Kreisdienststelle Görlitz

BSU  
000249

Gen. Müller

Görlitz

01.11.89

351 89

*Original zurück*

Zusammenkunft von Vertretern und Sympathisanten des  
"Neuen Forum" am 26. 10. 1989, 19.00 Uhr, im Evangelischen  
"Wichernhaus", Görlitz, Johannes-Wüsten-Straße 23

Verteiler

1. Sekretär SED-KL Glz.  
BV Dresden, AKG  
KB Görlitz, AG "NF"  
KB Görlitz, AIO

Naumann

*M.*

Die Information ist innerhalb von vier Wochen an den  
Absender zurückzuschicken.


## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2

Streng vertraulich wurden durch die Kreisdienststelle für Staatssicherheit zu vorgenannter Veranstaltung folgende Informationen erarbeitet:

Wie bereits informiert, teilte am Freitag, dem 20. 10. 1989, der

OA Dr. Stichel, Martin

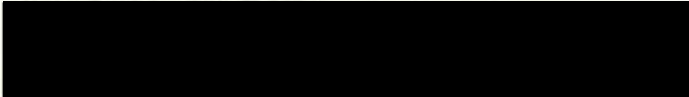


in der Evangelischen Frauenkirche während eines "Friedensgebetes" den Anwesenden mit, daß am Donnerstag, dem 26. 10. 1989, eine Gründungsveranstaltung für das "Neue Forum" im Evangelischen "Eichornhaus" stattfindet.


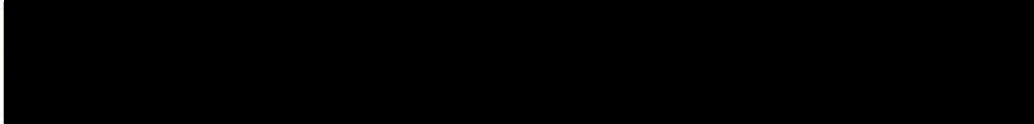
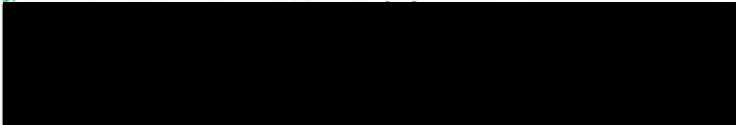

Diese Veranstaltung fand, Beginn 19.00 Uhr, unter Teilnahme von ca. 700 Personen statt.

Für die Durchführung hatte sich ein Vorbereitungskreis gebildet, der eine Art "Präsidium" bildete. Zu diesem gehörten

ChA Dr. Goertchen, Roland



der auch die Leitung des Abends inne hatte,





[REDACTED]

[REDACTED]

Nach einleitenden Worten von Cha Goertchen zu Sinn und Inhalt der Veranstaltung, in die er einflochte, daß es in unserem Land eine freie Diskussion geben soll, sich die Situation jedoch nicht oder nur wenig verändert habe, noch zuviel geredet wird und der Vertrauensbruch zum Staat nach wie vor bestehe, sprach als erster Redner

Dr. Einbeck, Albrecht.

Er verlas den ersten Aufruf "Neues Forum - Aufbruch 89" und ein Schreiben der Berliner Schriftsteller, in dem sie sich mit dem "Neuen Forum" solidarisch erklären.

Als ein weiterer Redner trat der

Waldau, Stefan

auf. Er befaßte sich mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Themen des Forderungskataloges

1. Wirtschaft und Ökologie
2. Kultur, Wissenschaft, Bildung
3. Rechts- und Staatswesen,

wobei ein längerer Abschnitt der 40jährigen Geschichte der DDR und deren Aufarbeitung, insbesondere zur künftigen Vermeidung gemachter Fehler gewidmet war.

Der gesamte Vortrag war so angelegt, der Zuhörerschaft aufzuzeigen, was das "Neue Forum" will und was es nicht will. Zu den o. g. drei Themenkreisen nannte er, speziell für Görlitz einfließend, solche Probleme wie:

1. Erhaltung von Grünflächen
2. Müllbeseitigung
3. der Zustand der Transitstraße durch Görlitz
4. die unbefriedigende Lösung mit dem ruhenden Verkehr in Görlitz

MINISTERIUM FÜR STAATSICHERHEIT

4

Zum Problembereich Kultur forderte Waldau ein "unabhängiges Zentrum der Begegnung", eine "unabhängige Heimatzeitung" und funktionstüchtige Kinderspielplätze.

Bezüglich des Staats- und Rechtswesens bezeichnete er das bisherige Staatswesen als das dem stalinistischen gleichzusetzen. In der DDR gäbe es zur Zeit eine "unkontrollierte Machtausführung" und die Gleichheit aller vor dem Gesetz sei nicht gewährleistet. Zudem, was das "Neue Forum" nicht will, zählte Waldau auf:

- Wiedervereinigungsgedanken
- Sozialismusabschaffung
- bloße Diskussionen zum Warenangebot und zu Preisen
- daß die Menschen für den Staat da sind

Eindeutig grenze man sich von Revanchismus, Nationalismus und Rechtsradikalismus ab.

Als nächster Redner nahm der

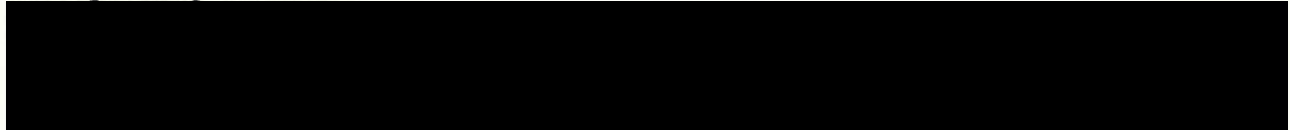
Pilz, Thomas

das Wort. Er sprach zum Thema der "Rechtssicherheit" in der DDR, beginnend mit Angriffen auf das Wahlrecht und die Volkswahlen im Mai 1989, für deren Verfälschung Egon Krenz als Vorsitzender der Wahlkommission die volle Verantwortung trage.

Pilz forderte im Zusammenhang mit dem Aufzeigen mehrerer "Rechtsbrüche" (Nichtzulassung des "Neuen Forum"; "Aus-schreitungen" seitens staatlicher Organe gegen Demonstranten) den Abbau der Macht der Schutz- und Sicherheitsorgane und verlangte deren öffentliche Kontrolle, wahre Volkssouveränität, vom Volk ausgehende Gesetzesinitiative und die Kontrolle des Staates durch das Volk.

Als erster Diskussionsredner aus dem Kreis der Zuhörer sprach

Ratayozak, Lothar



der in seinem Beitrag zu Fragen des Vertrauens zu den staatlichen Organen sprach.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

5

Der Diakon

Pohl, Heinz

[REDACTED]

sprach sich für eine Wiedervereinigung Deutschlands aus. Er informierte über seine "Erlöse", als er mit einem Plakat "Ich habe Trauer über 25 Jahre Mauer" gegen die Grenzsicherungsmaßnahmen am 19. 8. 1961 protestieren wollte.

Ein Arbeiter aus dem VEB ESG

Baumann, Rolf

[REDACTED]

berichtete, daß es in seinem Betrieb "schwarze Listen" geben soll, auf denen die Namen derjenigen Leute stehen, die der Betriebsdirektor aus seinem Betrieb haben will.

Der Physiker in der Radiologischen Klinik des BKH Görlitz

Grünberg, Bernd

[REDACTED]

verlas vor den Anwesenden die Parteinformation zum "Neuen Forum", die er sich "auf Umwegen" von einem Parteisekretär beschafft habe. Er verlas diese Information abschnittsweise und heizte damit die Stimmung gegen die SED an. Er brachte zum Ausdruck, daß man ihn aus der Partei ausgeschlossen habe, weil er sich für das "Neue Forum" engagiert hat.

Der Meister im VEB Kraftwerke "Völkerfreundschaft"

Knuth, Gerhard

[REDACTED]

referierte über die von der UNO verabschiedeten Menschenrechte und deren Einhaltung in der DDR bzw. die dabei auftretenden Widersprüche. Auch in seinem Beitrag äußerte er sich über eine Manipulation der letzten Wahlen. Knuth stellte sich als Vertreter der "Menschenrechtsgruppe des Görlitzer Kirchengebietes" vor.

BSU  
000256

Der Lehrer an der KBS I, Mitglied der SED,

Ackermann, Heinz-Joachim  
[REDACTED]

erklärte, er sei marxistischer Philosoph und habe einen Brief an Egon Krenz geschrieben. Er brachte sein philosophisches Werk, welches sich mit der "Revidierung" der Einsteinschen Relativitätstheorie beschäftigt, den Anwesenden zu Gehör, fand jedoch keinerlei Zuspruch.

Der Leiter der MITROPA-Gaststätte Hagenwerder

Simon, Uwe  
[REDACTED]

erklärte, daß er mit einer ganze Gruppe anwesend sei, die er als Interessengruppe "Neues Forum" gegründet habe. Er kritisierte, daß es noch keine Organisationsstrukturen gäbe und auch die Organisation dieser Veranstaltung Mängel aufweisen.

Darauf antwortete die

Dr. Naumann, Silke,

daß das "Neue Forum" im Prinzip noch nicht gebildet sei, daß dies alles freiwillig und ohne "hauptamtliche Leute" gemacht werde. Außer dem Gesprächsangebot besitze das "Neue Forum" weder personelle noch materielle Strukturen. Sie rief auf, in den Wohngebieten und Betrieben Gruppen des "Neuen Forum" zu bilden, forderte die Anwesenden auf, ihre Unterschrift für das "Neue Forum" auf vorbereiteten Listen zu leisten und sich als Kontaktadressen für das "Neue Forum" zur Verfügung zu stellen.

Anschließend sprach Pfarrer

Weidauer, Christoph  
[REDACTED]

und verwies auf den derzeitigen Pflegenotstand in den staatlichen und kirchlichen Gesundheitseinrichtungen. Er bezeichnete die Einführung des "Sozialen Friedensdienstes" als dringend notwendig.

ESTU  
000255

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

7

Der Bauingenieur im WBKD

Wünsche, Eberhard

ging in seinem Beitrag auf die Veröffentlichung von Prof. Manfred von Ardenne zum Leistungsprinzip ein. Er schätzte das Bauwesen in Görlitz als katastrophal ein und forderte die sofortige Aufstellung einer AG Bauwesen innerhalb des "Neuen Forum" zum Görlitzer Stadtbau. Diese AG sollte aus Fachleuten bestehen und Fakten sammeln, um Fehler bei der Planung auf diesem Gebiet aufzuzeigen und nach Möglichkeit andere Varianten vorzuschlagen.

Nach diesem Beitrag sprach die

Ahlisch, Helmut

aus Zittau.

Sie wurde für diese Zusammenkunft durch den Vorbereitungskreis gewonnen und mit PKW aus Zittau geholt.

Sie setzte sich für "Reformen" im Bildungswesen ein und verlangte ein Mitspracherecht aller Bürger bei der Gestaltung der Lehrpläne, die Zusammensetzung des Lehrkörpers und die Wahl des Schuldirektors. Ihrer Meinung nach sollte der Leistungsdruck für die Schüler abgeschafft werden, die Kinder sollten sich den Fachunterricht (Chemie, Physik, Biologie) aussuchen dürfen und die sozialistische Wehrerziehung vollständig beseitigt werden.

Sie forderte eine Trennung von Schule und gesellschaftlichen Organisationen vorzunehmen, in den Schulen keine weltanschauliche Bevormundung zuzulassen und eine Delegation an die EOS vom Berufswunsch und den schulischen Leistungen abhängig zu machen. Eine Delegation auf der Grundlage der gesellschaftlichen Arbeit und "Einstellung" zum Staat würde die Erziehung von Kindern mit zwei Gesichtern zur Folge haben.

Die Ahlisch forderte alle Anwesenden auf, als Zeichen ihrer Sympathiebekundungen für das "Neue Forum" jeden Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen.

Auf diesen Beitrag meldete sich der Pfarrer

Peschel, Frank-Leopold

zu Wort, der mit der Forderung, daß man die Bindung der Lehrer an Ideologie und an die Lehrpläne abschaffen sollte, auftrat.

MINISTERIUM FÜR STAATSICHERHEIT

BStU  
000256

8

Der Synodale der EKV

Bandmann, Volker

einer der Organisatoren der allwöchentlich in der Frauenkirche stattfindenden "Friedensgebetsgottesdienste", sprach zu allgemeinen Problemen des Friedens und des Schüleraustausches, nicht nur zwischen der CSSR, VR P und DDR, sondern auch mit skandinavischen Ländern, der BRD und Berlin/West.

Im Anschluß an die Diskussion, die aus Zeitgründen von Cha Dr. Goertzen mehr oder weniger "abgedrängt" wurde, es sprach noch ein nichtidentifizierter älterer Mann, wurde ein Brief an die Volkskammer der DDR verlesen, indem die Legalisierung des "Neuen Forum" gefordert wurde. Dieser Brief liegt Ihnen im Durchschlag vor.

Der

Pilz, Thomas

forderte alle Anwesenden auf, eine Karte an das MdI zu schicken und darauf die Zulassung des "Neuen Forum" zu verlangen. Damit könne man etwas Konkretes tun.

Die Veranstaltung wurde gegen 22.00 Uhr beendet. Die Anwesenden wurden aufgefordert, beim Verlassen des Raumes in eine bereitgestellte Schüssel einen Beitrag zur Saalmiete zu leisten. Es wurde ein sehr großer Betrag gesammelt.

Bereits vor als auch nach der Veranstaltung lagen Materialien des "Neuen Forum" aus. Es handelte sich um das "Neue Forum - Aufbruch 89" und den "Offenen Problemkatalog". Vervielfältigt wurden diese Materialien mittels Computer- Ausdruck oder Kerox-Gerät.

In der Garderobe lagen für die Interessenten, welche als Kontaktadresse arbeiten wollen, Listen aus, in die man sich mit Namen, Vornamen, Adresse, Beruf, Telefonnummer, Fachrichtung/Fachgebiet bzw. welches Wohngebiet eintragen konnte. Die Listen, in die man sich eintragen konnte, wenn man sich mit den Zielen/Interessen des "Neuen Forum" identifizierte und eine Legalisierung forderte, forderten den Namen, die Adresse, den Beruf und den Betrieb.

BSU  
000257

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

9

Terminliche Hinweise zur Fortführung derartiger Zusammen-  
treffen wurden nicht gegeben, man orientierte jedoch auf  
eine Teilnahme an den "Friedensgebetsgottesdiensten" jeden  
Freitag in der Evangelischen Frauenkirche.

Die Veranstaltung wurde gegen 22.15 Uhr beendet.

BStU  
000258

Kreisdienststelle Görlitz

Gen. Müller

Görlitz 02.11.89

34/ 89

Original zurück

eine Ansammlung von Bürgern der Stadt Ostritz/  
Kreis Görlitz vor dem Rathaus

Verteiler

1. Sekretär SED-KL Görlitz  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, AG N" F"  
KD Görlitz, AIO

Naumann

Ich bitte um Rücksendung der Information  
innerhalb von vier Wochen.



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

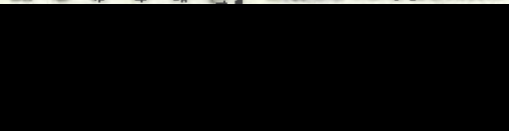
2

Am 30. 10. 1989 gegen 16.30 Uhr versammelten sich vor dem Rathaus der Stadt Ostritz ca. 300 Bürger, welche eine öffentliche Diskussion zu anstehenden Problemen, die Stadt Ostritz betreffend, forderten.

Ausgangspunkt war eine für den 31. 10. 1989, 17.00 Uhr, geplante Aussprache durch den Vorsitzenden des Rates des Kreises Görlitz, Gen. Hamann, und dem Bürgermeister der Stadt Ostritz, Gen. Emrich, mit Einwohnern der Stadt Ostritz, welche als Eingabenerstatter (Eingabe vom 19. 10. 1989 an den Rat der Stadt Ostritz) in Erscheinung getreten waren.

Gegen 17.20 Uhr, nachdem die Aussprache mit den Eingabenerstattern abgeschlossen war und die auf ca. 300 - 500 angewachsene Bürgerzahl sich noch vor dem Rathaus befand, unterbreitete der Bürgermeister, Gen. Emrich, den Vorschlag, den Dialog mit den Bürgern am Freitag, dem 3. 11. 1989, 19.00 Uhr, auf dem Karl-Marx-Platz in Ostritz weiterzuführen. Mit diesem Vorschlag waren die Anwesenden nicht einverstanden und forderten das sofortige Gespräch. Die Situation ausnutzend rief kurzerhand der Bürger

H e r b i g, Hans-Joachim



zur Verlagerung der Ansammlung in die Kirche auf, da dort ausreichend Platz wäre.  
Dieser Vorschlag wurde durch alle Anwesenden begrüßt.

An dieser öffentlichen Aussprache, die gegen 17.50 Uhr in der katholischen Kirche, Spantigstraße 96, begann, nahmen neben dem Bürgermeister, dem Vorsitzenden des Rates des Kreises Görlitz, sowie weitere Vertreter des Rates der Stadt Ostritz und der Pfarrer Stapler teil.

In den geführten Diskussionen standen folgende Fragen und aufgabenbezogene Probleme im Mittelpunkt:

- schnellste Bearbeitung der anstehenden Wasserprobleme wie Wasserversorgung und -entsorgung
- Verbesserung der Versorgung der Ostritzer Bürger mit dem Maßstab der Stadt Berlin
- aber auch Probleme der Umweltauflastungen, Mülldeponie, Güllesammelbecken u. a.

BSU  
000280

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

3

Zum Schluß dieses Gespröches brachte Pfarrer Stapler in sachlicher Form Probleme des Zustandes einiger Straßen der Stadt Ostritz vor, die schon viele Jahre in den Diskussionen der Bürger eine wesentliche Rolle spielten.

19.10 Uhr wurde diese Gesprächsrunde durch den Bürgermeister der Stadt Ostritz abgeschlossen. Der Abgang verlief friedlich, obwohl viele Bürger mit den getroffenen Aussagen des Bürgermeisters nicht einverstanden waren, da er angeblich die Bürger von Ostritz schon Jahre mit Versprechungen "hlabält".

In diesem Zusammenhang wurden die anwesenden Bürger aufgefordert, an der nächsten geplanten öffentlichen Diskussion am 3. 11. 89, 19.00 Uhr, auf dem Karl-Marx-Platz in Ostritz teilzunehmen.

Bereits vor Beginn und über den gesamten Zeitraum dieser Veranstaltung wurden insbesondere von Görlitzer Bürgern, die im Bereich des Karl-Marx-Platzes wohnen, brennende Krzen in den Fenstern ihrer Wohnungen als äußeres Zeichen des Sympathisierens mit dem "Neuen Forum" aufgestellt.

Desweiteren wurde bekannt, daß eine bisher noch nicht identifizierte männliche Person mit einem Fotogerät und Blitzlicht von der Ansammlung vor dem Rathaus und auch in der Kirche Aufnahmen gemacht hat.

BStU  
000261

Kreisdienststelle Görlitz

Gen. Müller

Görlitz

05.11.89

36/ 89

*Original zurück*

den Stand der Aktivitäten von Bürgern des Kreises  
Görlitz zur Unterstützung der Sammlungsbewegung  
des "Neuen Forum" sowie die Stimmung/Reaktion der  
Bevölkerung zu aktuellen Problemen

Verteiler

1. Sekretär SED-KL  
EV Dresden, AKG  
KD Görlitz, AG "NF"  
KD Görlitz, AIO

Naumann

Die Information ist innerhalb von vier Wochen  
an den Absender zurückzuschicken.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2

Am 26. 10. 1989, in der Zeit von 19.00 bis 22.15 Uhr, fand im Evangelischen "Wichernhaus" Görlitz, Johannes-Wüsten-Str. 23, eine Zusammenkunft von Vertretern und Sympathisanten des "Neuen Forum" statt (meine Information 35/89 vom 1. 11. 1989).

In Vorfeld dieser Zusammenkunft setzte sich der

Dr. med. Stosiek, Peter

[REDACTED]

im Auftrage des

OA Dr. Stichele, Martin

[REDACTED]

telefonisch mit dem VPKA Görlitz in Verbindung, um die o. g. Veranstaltung offiziell anzumelden und eine Erlaubnis zur Durchführung zu erhalten.

Es ist einzuschätzen, daß das Präsidium dieser Veranstaltung zum gegenwärtigen Zeitpunkt sich im Wesentlichen als die Führungskräfte zur Formierung und Strukturierung des "Neuen Forum" herauskristallisiert.

Im Ergebnis dieser Zusammenkunft hat die Sammlungsbewegung für das "Neue Forum" in allen Betrieben und Einrichtungen des Kreises weiter an Breite zugenommen.

Es sind tendenziöse erhöhte Aktivitäten zur Formierung und Strukturierung des "Neuen Forum" im Kreis erkennbar. Bisher wurden ca. 50 Kontaktadressen, aufgeteilt nach den Kategorien

- für Betriebe
- für Sach- und Themengruppen
- für Wohngebiete,

bekannt.

Der Leiter der Mitropa-Gaststätte Hagenwerder

Simon, Uwe

[REDACTED]

erklärte bei der Veranstaltung im Wichernhaus, daß er mit einer ganzen Gruppe anwesend sei, die er als Interessengruppe "Neues Forum" gegründet habe.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

3

Der Direktor der BBS des VEB Kraftwerks "Völkerfreundschaft"  
Hagenwerder, Genosse

Kalkbrenner, Andreas

erklärte in einer Dienstberatung, daß er Mitglied des  
"Neuen Forum" ist und auch an den "Friedensgebetsgottesdiensten"  
in der Frauenkirche teilgenommen hat.  
Er brachte weiterhin zum Ausdruck, daß er in der vergangenen  
Woche in seinem Pädagogenkollektiv die Vertrauensfrage ge-  
stellt und das Vertrauen durch die Pädagogen erhalten hätte.  
Desweiteren soll er auf eigene Initiative den Staatsbürger-  
kundeunterricht und den dazu vorliegenden Lehrplan ausgesetzt  
haben.

Durch den

Kalkbrenner, Andreas

wurde im o. g. Betrieb eine Unterschriftensammlung sowie  
ein "Aufruf an Staat und Regierung" inspiriert und organisiert.  
Dieser Aufruf wurde von 239 Werktätigen aller Bereiche des  
Betriebes unterzeichnet. (meine Information 32/89 vom 25.10.89)

Am 27. 10. 1989 setzte sich der

mit dem Stellvertreter des OB für Innere Angelegenheiten,  
Gen. Werner, telefonisch in Verbindung und hat es ein  
schnellstmögliches Gespräch. Bei diesem Gespräch hätten die  
Vertreter des "Neuen Forum" vor, ihre Vorstellungen und Vor-  
schläge zu diesbezüglichen Aktivitäten dem Staat zu unter-  
breiten, um damit eine Konfrontation mit dem Staat von vorne-  
herein auszuschließen. Dieses Gespräch fand am Montag, dem  
30. 10. 1989, statt, an dem 10 Vertreter des "Neuen Forum"  
teilnahmen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Durch die Vertreter des "Neuen Forum" wurde ein auf die Stadt Görlitz ausgerichteter Probleenkatalog vorgelegt. In diesem Katalog sind keine gegen den Sozialismus gerichteten Forderungen enthalten. Desweiteren wurde durch die Vertreter des "Neuen Forum" ein offener Brief an die Volkskammer der DDR vorgelegt. In diesem Brief wird die Legalisierung des "Neuen Forum" auf der Grundlage des Artikels 29 der Verfassung der DDR sowie die Anerkennung der Mitarbeit bei der weiteren Gestaltung unserer Gesellschaft gefordert. Dieser Brief wurde durch nachfolgend aufgeführte Personen unterzeichnet, welche auch als Führungskräfte des "Neuen Forum" angesehen werden können:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

5

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Es kann auf der Grundlage der in der Kreisdienststelle für Staatssicherheit vorliegenden Informationen eingeschätzt werden, daß der [REDACTED] die Führungsrolle in der genannten Gruppe inne hat.

Weiterhin wurde bekannt, daß durch den Pfarrer

[REDACTED]

ein sogenannter Konsultationstützpunkt des "Neuen Forums" im "Fisch-Saal" der Frauenkirchengemeinde, 8900 Gärnitz, Jakobstr. 24, eingerichtet wurde. Dort können sich interessierte Bürger jeden Sonntagabend in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr Auskünfte zum "Neuen Forum" einholen.

In Zusammenhang mit der Demonstration am 27. 10. 1989 vor dem Wohngrundstück des Oberbürgermeisters, Gen. Butziger, (meine Information 39/89 vom 27. 10. 89) konnten bisher zwei Bürger personalisiert werden.

Dabei handelt es sich um

und

Beide Personen sind mehrfach verbestraft.

Am Donnerstag, dem 02. 11. 1989, wurde durch unbekannte Täter an der KDM-Wartehalle "Holzmühle" in 8901 Arnsdorf-Hilbersdorf eine Schmiererei mittels schwarzer Farbe und Pinsel in Druckbuchstaben angebracht, die geeignet war, die staatliche Ordnung zu beeinträchtigen und staatliche Organe verächtlich zu machen. Die Schmiererei hatte eine Gesamtlänge von 180 cm. Inhalt der Schmiererei war:

"Nieder mit Krenz und SED!"

Die Bearbeitung der Schmiererei wird durch die Abteilung K des VPKA Görlitz realisiert.

Am 03. 11. 1989 fanden in der Zeit von 18.30 bis gegen 20.10 Uhr in der

Evangelischen Frauenkirche  
Lutherkirche  
Dreifaltigkeitskirche  
Katholische St. Jacobus-Prokathedrale

"Friedensgebetsgottesdienste" statt. Daran nahmen ca. 4400 Personen teil.

Frauenkirche	1200 Personen
Lutherkirche	1600 Personen
Dreifaltigkeitskirche	1000 Personen
St. Jacobus-Prokathedrale	600 Personen



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

7

In allen 4 Kirchen wurden im wesentlichen gleiche Abläufe gestaltet.

1. Information, dabei insbesondere zu Aktivitäten des "Neuen Forum", "Gruppe der 20" und die Eröffnung eines Informationszentrums des "Neuen Forum" in Görlitz, Jakobstr. 24, sonnabends in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr

Forderungen:

- Volksbildung reformieren, keine Bevorzugung der Lehrer
- sozialer Friedensdienst, statt Wehrdienst
- Einsatz der Kfz der Kampfgruppen des Kreises Görlitz für Rekonstruktionsmaßnahmen in Görlitz

2. Predigt

3. Fürbitt-Gebete (je ca. 10 Sprecher)

- allgemeines Aussprechen von Mißtrauen in begonnenen Dialog (man will Fakten und Taten)
- keine offene Hetze gegen Staat und Regierung
- in allen Äußerungen, teils verbrämt, Angriffe gegen die führende Rolle der SED (dabei wurden Vergleiche zwischen Theorie und Praxis angestellt)

(siehe dazu auch Anlage)

In allen Kirchen wurde zu Ende der "Friedensgebets-gottesdienste" zu einer friedlichen und gewaltfreien Demonstration aufgerufen.

Nach zeitlich versetzter Beendigung der 4 Gottesdienste formierten sich ca. 1500 Personen zu einem Schweigemarsch durch die Innenstadt von Görlitz.

Der Marsch verlief geordnet und ruhig. Die Teilnehmer führten ca. 10 Plakate und Transparente sowie jeder vierte bis fünfte eine brennende Kerze mit.

Während des Zuges schlossen sich weitere Personen an und der Marsch endete mit ca. 4000 - 5000 Bürgern gegen 20.45 Uhr auf dem Görlitzer Untermarkt vor dem Rathaus.

Durch mehrere Personengruppen wurden Losungen gerufen wie:

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

8

"Freiheit, Reisefreiheit"

"Ausländer raus"

"Wir sind das Volk"

"Wir bleiben hier, Reformen wollen wir" u. a.

Auf den mitgeführten Plakaten und Transparenten waren  
Losungen wie

"Abrüststopp in Görlitz"

"Gegen Ausländerfeindlichkeit"

"Gleichheit, Freiheit"

"Brüderlichkeit", Reformen" u. a.

angebracht.

Vor dem Rathaus werden brennende Kerzen abgestellt.

Bei der angeblichen Gründungsveranstaltung des "Neuen  
Forum" am 26. 10. 1989 im Evang. Wichernhaus Görlitz  
wurde dazu aufgefordert, daß die Bürger, die sich zum  
"Neuen Forum" bekennen, jeden Donnerstag in der Zeit von  
18.00 bis 19.00 Uhr eine brennende Kerze in ein Fenster  
ihrer Wohnung stellen.

Eine Überprüfung am 02. 11. 1989 ergab mehrere tausend  
Kerzen im gesamten Stadtgebiet, konzentriert in Altbau-  
gebieten.

Folgende Aktivitäten zu Einzelpersonen des Territoriums  
wurden bekannt:

In der Nacht vom 25. zum 27. 10. 1989 erhielt der Zivil-  
beschäftigte der Dienststelle NVA (Versorgungslager) Görlitz,  
Rauschwalder Straße

einen anonymen Anruf. Eine männliche Stimme (vermutlich  
Tonband) sprach zweimal den Text "Hier spricht das  
'Neue Forum', auch werden wir ausrotten".

Der Leiter des Rechenzentrums der Ingenieurschule Görlitz,  
Genosse

erhielt einen anonymen Brief mit folgendem Inhalt:

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

"Wertter Herr [REDACTED]

Ich muß Sie darauf hinweisen, daß sie laut unserem Beschluß in absehbarer Zeit wegen Beihilfe zum Wahlbetrug zur Verantwortung gezogen werden müssen. Sie haben dazu beigetragen unser Land in einer so schweren Zeit des Aufbruchs in den Schutz zu ziehen, Da Sie von Ihrem stupiden Denken und der Einstellung zu unserem Staat keine Schlussfolgerungen gezogen haben, haben wir daß für Sie getan."

Hinweise zum Schreiber des Briefes liegen gegenwärtig noch nicht vor.

Zur Stimmung und Reaktion der Bevölkerung ist zunächst festzustellen, daß das Interesse an unseren Medien sprunghaft angestiegen ist, und es wird eingeschätzt, daß die Sendungen unseres Fernsehens und Rundfunks genau verfolgt werden und Tageszeitungen entgegen früheren Praktiken "von der ersten bis zur letzten Zeile" gelesen werden. Die "Öffnung" der Medien findet uneingeschränkt Zustimmung, vielfach mit der Forderung verbunden, daß sich daran in Zukunft auch nichts mehr ändert.

Folgende wesentliche Probleme stehen zumeist im Mittelpunkt der Diskussion:

- Die Wahl von Egon Krenz zum Staatsratsvorsitzenden und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates, verbunden mit der Frage, ist diese "Machtkonzentration" Gewähr dafür, daß es in Zukunft demokratisch zugeht, die Führungsrolle der SED (die für die jetzige gesellschaftliche Misere verantwortlich ist) wird in diesem Zusammenhang immer mehr angezweifelt.
- Bezogen auf das Vorangesagte wird davon gesprochen, alle Blockparteien hätten ein "Aktionsprogramm" (allen voran die LDPO) mit klar formulierten Zielstellungen, die SED hat keine.
- Es werden weitere Personalveränderungen in der Spitze von Partei und Regierung erwartet bzw. gefordert (Tisch, Mager, Stoph u. B.), aber auch in anderen Ebenen.
- "Hamstereinkäufe" durch Bürger der CSSR gehen weiter, wann wird endlich ernsthaft dagegen etwas unternommen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

10

- Wie lange noch wird bloß geredet und nichts verändert. Hier setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß konkrete Arbeit Grundlage allem Wohlstandes ist. Funktionäre in den Betrieben verweisen in dem Zusammenhang darauf, daß viele Veränderungen nur auf der Grundlage gesetzlicher Änderungen möglich sind (z. B. Arbeitsgesetzbuch).

25 Kollegen der Abteilung Technik des VEB Waggonbau:

- Die Schuldigen an dieser Entwicklung sind doch nicht nur die Abgelösten. Sämtliche Bündnispartner der SED einschließlich der Blockparteien haben versagt bzw. sich bevormunden lassen.
- Das Politbüro sollte endlich aufhören in Belange einzugreifen, welche ausschließlich durch den Ministerrat zu entscheiden sind.
- Die "Doppelbesetzung" Generalsekretär und Staaterratvorsitzender ist u. a. Grund für unsere Misere.
- Abbau, d. h. Reduzierung des Staatsapparates und der gesellschaftlichen Organisationen

Am 30. 10. 1989 wurden in der 13. OS Elternbeiratswahlen durchgeführt, an der etwa 30 Personen teilnahmen. Durch die Elternvertreter wurde u. a. gefordert:

- Entideologisierung der Schule
- Mehrunterricht raus aus der Schule

Dabei wird eingeschätzt, daß insbesondere kirchlich gebundene Elternvertreter die Vorführer waren.

Pädagogen der 18. OS verfaßten ein Schreiben an den Stadtschulrat mit Forderungen wie:

- BOS-Ausbildung 4 Jahre
- Englisch als Hauptfach, Russisch als 2. Sprache
- generell am Sonnabenden kein Unterricht

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

11

6 Lehrer der EOS Görlitz zweifelten in einer Diskussion die Führungsrolle der SED an und stellten die Frage, ob sie gerechtfertigt ist, da kein Vertrauen mehr zur SED besteht. Fehler sind nicht von Einzelnen gemacht worden. Namentlich genannt wurde der Sekretär der SED-Kreisleitung, Gen. Eifler, der vor kurzem noch erklärt habe "wer die Statistik (Erfolgszahlen) nicht glaubt, ist ein Klassenfeind".

3 Genossen der Abteilung Volksbildung/Rat der Stadt Görlitz sind der Auffassung, die DDR geht den gleichen Weg wie die VR Polen. Die SED wird eine Partei unter vielen, Wahlen unter demokratischen Verhältnissen können heute nicht durchgeführt werden, die SED geht nicht mehr als Sieger hervor.

Der in der Vergangenheit ausgeübte Alleinvertretungsanspruch der SED beinhaltet auch die alleinige Verantwortung für den jetzigen Zustand, sie ist auch schuld, daß Görlitz "heruntergewirtschaftet" wurde.

Einer der Genossen äußerte in diesem Zusammenhang, wenn Gen. Hager nicht entbunden wird, schickt er sein Parteidokument an Egon Krenz.

Durch verantwortliche Pädagogen für die militärische Nachwuchsgewinnung wird eingeschätzt, daß es unter den gegenwärtigen Bedingungen immer komplizierter wird, die Aufgabenstellung an den POS zu realisieren. Elternteile würden keine Bereitschaft zu diesbezüglichen Gesprächen zeigen und folgende Begründungen vorbringen:

- Fehlendes Vertrauen zum Staat
- kein Motiv, was soll verteidigt werden
- diese Berufsrichtung hat keine Perspektive (Abrüstung)
- Scheu der Eltern vor einem politischen Bekenntnis zu dieser Berufswahl

Werkstätige des VEB Görlitzer Maschinenbau (Modellischlerei 30 Kollegen, Gläserei etwa 100 Kollegen und Betriebsleitung 6 Kollegen) und Waggonbau (Betriebsleitung, Betriebsdirektor, persönlicher Mitarbeiter des Betriebsdirektors, Sekretärin des Betriebsdirektors und Teilschlosserei, 45 Kollegen) brachten in Diskussionen zum Ausdruck:

- Die SED hat das Vertrauen gegenüber dem Volk verloren.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

12

- Unverständnis zur "Rolle" der SED, Generalsekretär/  
Vorsitzender Staaterrat/Vorsitzender Nationaler Ver-  
teidigungsrat in einer Person
- Die SED packt alles falsch an, nicht Reisen ins NSW  
stehen an erster Stelle, sondern "Freiheit", "volle Läden",  
"ausreichende Dienstleistungen" usw., das sind die Ur-  
sachen für die Republikflucht der Jugend.
- Man sollte endlich aufhören, über alles zehnmal zu reden,  
jetzt müssen Veränderungen her.

Im Bereich Haupterzeugung III des VEB Kraftwerk Hagenwerder  
(ca. 90 Kollegen) bestehen große Erwartungshaltungen, die  
bis zu Spekulationen gehen hinsichtlich Reisemöglichkeiten,  
Verbesserung von Warenangeboten, besseren Verdienstmöglich-  
keiten, Ablösung von staatlichen Leitern und Möglichkeiten  
einer umfassenden Reparaturdurchführung (Ersatzteile).

Die Abnahme eines "Problemkataloges" des "Neuen Forum"  
im Speisesaal des Werkes III durch den Bildungsstätten-  
leiter, Gen. Müller, und damit durch die Partei, wäre  
eine Frechheit und Anmaßung. Die Partei sollte endlich  
Schluß machen, die Menschen zu bevorzugen und zu gängeln.  
Daß Hunderte diese Woche vor dem Trabantwerkstatt in  
Gbritz-Weinhübel wegen eines Termines für 1990 anstanden,  
viele davon in ihrer Arbeitszeit, würde beweisen, daß  
wir unfähig sind, auch nur das Primitivste niveaureich zu  
lösen.

Beschäftigte des DLK-Fotodienstes (12 Personen) brachten  
ihre Zustimmung zur "Wende", zur Offenheit der Medien  
und der Politiker zum Ausdruck.  
Bedenken wurden gegen "höchstg. Führungskreise" wegen  
deren neuer Haltung laut (180 Drehung), keine Aneignung  
gegen Egon Krenz. Zustimmung wurde zur beabsichtigten  
Reiseregulierung geäußert, was entstehen daraus aber für  
ökonomische Konsequenzen. Zustimmung fand, daß in Zukunft  
leistungsgerecht entlohnt werden soll. Massive Vorwürfe  
wurden gegen die "regionale Führung" erhoben, da nicht  
gegen "CSSR-Hamsterer" vorgegangen wird.  
Im vorgenannten Bereich wäre der FDGB total wirkungslos  
bei der Plangestaltung und der Interessenvertretung der  
Werkstätigen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

13

9 Lehrmeister, davon 8 Genossen, des VEB Waggonbau Görlitz waren sich in einer Diskussion einig, die Auswanderung vornehmlich Jugendlicher sei doch Beweis für das Scheitern der bisherigen Bildungs- und Jugendpolitik. Entgegen der Realität habe gerade Gen. Aurich bis vor wenigen Wochen doch behauptet "die Jugend steht hinter uns".

Genossen des WKK Görlitz (25) brachten zum Ausdruck:

- Warum konnte es soweit kommen, gab es denn im Politbüro keine einstimmige Meinung, wurden denn von unten falsche Meldungen nach oben gegeben?
- Warum hat sich denn keiner getraut, etwas zu sagen?
- Dem Genossen Erich Honecker kann man nicht allein die Schuld geben.
- Das Politbüro ist überaltert, es müssen junge Leute her.

ABV des Gruppenpostens Reichenbach (9 Genossen) diskutierten über die gegenwärtige Lage und waren folgende Fragen auf:

- Wohin wird die gegenwärtige Lage führen?
- Wie soll man sich als VP-Angehöriger gegenüber den Bürgern verhalten, welche zunehmend frecher und aggressiver werden (z. B. Bemerkungen beim Mittagessen im Kulturhaus Reichenbach "die treten nur noch im Rudel auf", Diskussionen über jede polizeiliche Maßnahme wie Ordnungsstrafen bei Verstoß gegen die StVO, was will sich mit Hilfe eines Rechtsanwaltes über polizeiliche Maßnahmen beschweren)
- Müssen wir unsere Genossen weiterhin beschimpfen lassen und sehen tatenlos zu.

Die Genossen brachten zum Ausdruck, daß sie unzufrieden sind, da ihre Fragen nicht beantwortet werden. Man erwartet dringend von den Genossen, die zuvor für "alles" Orientierungen und Festlegungen gegeben haben (Politstellvertreter Major Klose, Parteisekretär Hptm. Pekio), gerade in der gegenwärtigen Situation Hinweise, Informationen und Argumente.

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

14

Die lange bestehende Meinung, daß speziell der Gen. Peklo der bestbezahlteste Polizist im VPKA ist, das wenigste macht, kommt auch aus den o. g. Gründen wieder hoch. Gen. Peklo hätte keine Verantwortung, geregelten Dienst, muß nicht mit Bürgern arbeiten, ist bei jeder Feier dabei, ob er da ist oder nicht, fällt gar nicht auf, kann im Dienst Parteiliteratur lesen.

Es wird vorgeschlagen:

1. Mit dem Unterzeichnerkreis des "Offenen Briefes" an die Volkskammer der DDR vom 30. 10. 1989 (siehe Seiten 4 - 5 dieser Information) unter Einbeziehung der Vertreter des Vorbereitungskreises der "Friedensgebete" der Evangelischen Kirche in Görlitz (Superintendent Lobers, Pfarrer Naumann) und den Vorsitzenden der Blockparteien sollte unter Führung der SED-Kreisleitung und des Staatsapparates eine Dialogveranstaltung organisiert werden. Diese Veranstaltung sollte mit der Zielstellung erfolgen, in Auswertung der bereits durchgeführten öffentlichen Bürgeraussprachen im VEB Görlitzer Maschinenaubau und Karl-Marx-Klubhaus Görlitz gemeinsame Festlegungen für den weiteren Dialog und der Isolierung feindlich-negativer Kräfte, besonders bei Öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, zu erreichen.
2. Der bereits in der Diskussion vorgeschlagene Termin einer Dialogveranstaltung am 10. 11. 1989 in der Stadthalle Görlitz unter Führung der Partei sollte erneut geprüft werden, besonders zur Verhinderung einer möglichen umfangreichen Demonstration (wie jeden Freitag) unter der neuen sich herausgebildeten aktuell-politischen Lage. Dazu sollte geprüft werden, eine von Ihnen festzulegende Auswahl progressiver Kräfte in der Stadthalle unter Führung der Partei vorzubereiten, um den positiven Ausgang dieser Veranstaltung zu sichern und feindlich-negative Elemente zu eliminieren.
3. Auswertung dieser Information im Sekretariat der SED-Kreisleitung (ohne Anlage)



Anlage

Nachfolgende Ausführungen basieren auf erarbeiteten streng vertraulichen Informationen meiner Dienststelle.

Aus gegenwärtiger Sicht kann eingeschätzt werden, daß es den feindlich-negativen Kräften im Territorium bisher noch nicht gelungen ist, feste Organisationsstrukturen für das "Neue Forum" zu schaffen.

Ausgehend von der "Gründungsversammlung" des "Neuen Forum" am 25. 10. 1989 laufen jedoch Bemühungen eines "Vorbereitungskreises" für das "Neue Forum", Arbeitsgruppen in den Betrieben und Wohngebieten zu bilden.

Ein erster Schritt dazu war die Möglichkeit, sich in Wichernhaus als Kontaktadresse eintragen zu können.

Die Personen, welche sich durch ihre Eintragung in diese Listen zu einer aktiven Mitarbeit im "Neuen Forum" bekannt haben, sollen den "Stamm" für die zu gründenden Arbeitsgruppen bilden und, in Vorbereitung bzw. der Legalisierung des "Neuen Forum" durch die staatlichen Organe, zusammengeführt werden.

Zur besseren Koordination wurde ein

**Konsultationsstützpunkt**

auf der Jakobstr. 24 in den Räumen der Evang. Frauengemeinde, geöffnet, sonnabends von 09.00 bis 12.00 Uhr, eingerichtet.

Innerhalb des "Vorbereitungskreises" gibt es gegenwärtig noch differenzierte Auffassungen und Vorstellungen zur weiteren konkreten Arbeit.

Während ein Teil der Mitglieder eigenständige Maßnahmen verlangt, fordert der überwiegende Teil die weitere Einbindung in die freitags stattfindenden "Friedensgebete" in den Kirchen der Stadt.

Dabei wurden die Aktivitäten auch auf die katholische Kirche ausgeweitet.

Während des "Friedensgebetes" am 3. 11. 1989 in der Evang. Frauenkirche sprach ein Vertreter des "Neuen Forum" von bisher im Territorium gesammelten 1500 Unterschriften von Leuten, die sich für die Zulassung dieser "Bewegung" einsetzen.

Seitens der Leitung der Evang. Kirche des Görlitzer Kirchengebietes gibt es Bemühungen, den Dialog mit dem Staat zu führen und Eskalationen zu verhindern.

Dabei versuchte man auch Demonstrationen, ausgehend von den "Friedensgebeten" zu verhindern, konnte sich jedoch gegenüber den Aussträgern der unteren Ebene nicht durchsetzen. So rief beispielsweise am Freitag, 27. 10. 1989, der Pfarrer Wittig in der Lutherkirche die Anwesenden indirekt zur Durchführung einer Demonstration auf.

Trotz mehrfacher Zusicherungen gegenüber dem Staat in den "Friedensgebeten" den liturgischen Anteil zu erhöhen, nahmen die politischen, die Grundzüge des Sozialismus angreifenden Beiträge seit dem 6. 10. 1989 von Veranstaltung zu Veranstaltung zu, wobei eine stetig wachsende Besucherzahl zu verzeichnen war.

Bei allen Veranstaltungen ragte der Gewerbetreibende

Witschek, Johannes

mit feindlich-negativen Angriffen auf den Staat und die führende Rolle der SED heraus.

Diese Haltung vertritt er in Abetimmung mit anderen, der Kreisdienststelle für Staatssicherheit bekannten feindlich-negativen Kräften des Territoriums, deren Zielstellung in der Beseitigung des Sozialismus als Gesellschaftsordnung besteht.

BStU  
000277

Kreisdienststelle Görlitz

Görlitz

8. Nov. 1989

38 89

1

Über den Stand der Aktivitäten von Bürgern des  
Kreises Görlitz zur Unterstützung der Sammlungsbewegung  
des "Neuen Forum" sowie die Stimmung/Reaktion der Be-  
völkerung zu aktuellen Problemen

Verteiler

Neumann

1. Sekretär SED-KL  
BV Dresden, AKG  
KD Görlitz, AG "N.F."  
KD Görlitz, AIO


Die Information ist bitte innerhalb von vier Wochen  
an den Absender zurückzusenden.

BSU  
000278

Am 07. 11. 1989 beantragte der



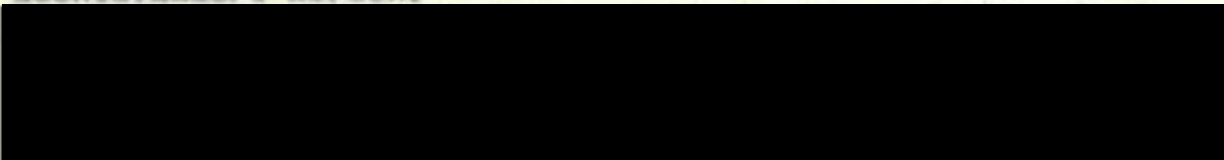
bei der Abteilung Erlaubnisswesen des VPKA Görlitz schriftlich Demonstrationen für den 10. 11. 1989 in der Zeit von 20.00 - 22.00 Uhr (im Anschluß an die Friedensgebete) und für den 14. 11. 1989 in der Zeit von 17.00 - 19.00 Uhr.

Am 08. 11. 1989 suchte der  die FDJ-Kreisleitung auf und unterbreitete den Vorschlag, daß sich die FDJ am Freitagabend an die Spitze des Demonstrationenzuges stellen sollte.

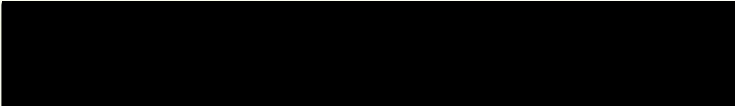
Die Person



konnte als Initiator während der Demonstration am 3. 11. 89 identifiziert werden.



Der OA



beantragte telefonisch bei der Abteilung Erlaubnisswesen des VPKA Görlitz am 22. 11. 89 in der Stadthalle Görlitz die Durchführung einer Veranstaltung des "Neuen Forum".

Desweiteren teilte er mit, daß der Kulturbund Görlitz am 9. 11. 89 im evangelischen Wichernhaus eine Veranstaltung zu Fragen der Ökologie und des Umweltschutzes durchführt. Dazu sei das Sekretariatsmitglied der SED, Gen. Strohbach eingeladen.

BStU  
000279

Die Person

[REDACTED]

(weitere Angaben noch nicht bekannt).

hat sich mit allen Blockparteien des Territoriums in Verbindung gesetzt, um für Sonnabend, den 11. 11. 1989, 15.00 Uhr eine Kundgebung auf dem Leninplatz zu organisieren. Dort soll mit Nachdruck die Zulesung des "Neuen Forum" gefordert werden.

Durch die IG-Metall des Kreisvorstandes des FDGB Görlitz wurde der geplante Brief an Harry Tisch auf Grund der Einflußnahme des Vorsitzenden des Kreisvorstandes des FDGB, Gen. Boyn, nicht verfaßt.

In der Auswertung durch den IG-Vorsitzenden, Koll. Habel vor den BGL-Vorsitzenden der IG-Metall kam zum Ausdruck, daß er nicht die Verfassung des Briefes anstößig wertete, sondern den Fakt, daß die Staatssicherheit angeblich die Meinungen von Gewerkschaftsfunktionären "überwacht und bespitzelt". Es soll allen Kollegen bekannt gewesen sein, daß eine Information der Staatssicherheit vorliegt. Daraufhin äußerten die anwesenden Funktionäre, daß sie ihre Tätigkeit beenden werden, wenn sie durch die Staatssicherheit überwacht werden.

Am 2. 11. 1989 fand eine Dialogveranstaltung zu Fragen Handel und Versorgung im Karl-Marx-Klubhaus in Görlitz mit mehreren Hundert Teilnehmern statt.

Bei Fragestellungen aus dem Saal (die von konstruktiv bis reaktionär eingeschätzt wurden) stellten sich mehrere Teilnehmer als Vertreter des "Neuen Forums" vor. Allein diese Tatsache genügte, um Beifallsbekundungen auszulösen.

Insbesondere von diesem Personenkreis wurde versucht, die Stimmung emotional anzuheizen, wobei durchaus berechnete Kritiken zum Ausgangspunkt genommen wurden. Konstruktive Lösungsvorschläge gab es keine, jedoch wurde die SED für alle Mißstände und Probleme verantwortlich gemacht. In diesem Zusammenhang wurde auch ständig die führende Rolle der SED in Frage gestellt. Es wurde erklärt, die SED wäre unfähig, das Land zu leiten, die meisten Teilnehmer be-  
dachten diese "Feststellungen" mit großem Beifall. Wurde die SED erwähnt, gab es Mißfallensäußerungen. Deutlich wurde auch, daß das Präsidium (1. Stellvertreter OB, Sekretär für Wirtschaft SED-Kl., Ratesmitglied UWW, Direktorin Centrum-Warenhaus) keinerlei Unterstützung aus dem Publikum erhielt.

Am 1. 11. 1989 fand am gleichen Ort eine gleichartige Veranstaltung zu Fragen des Bauwesens statt, an der ca. 600 Personen teilnahmen. Neben dem OB, Gen. Butziger, waren weitere Funktionäre des Partei- und Staatsapparates sowie Verantwortliche des Görlitzer Bauwesens anwesend.

Von den Anwesenden (davon wieder mehrere, die sich als Vertreter des "N. F." vorstellten) wurden folgende wesentliche Forderungen erhoben:

- aus der Vergangenheit die richtigen Schlußfolgerungen mit allen Konsequenzen, auch personeller Art, damit sich schwerwiegende Folgen und Unterlassungen im Görlitzer Bauwesen nicht wiederholen,
- Umprofilierung der Görlitzer Baubetriebe, Herauslösung des VEB Wohnungsbau aus dem WBK Dresden,
- Fachliche Kompetenz geht vor Parteizugehörigkeit, um Bauwesen personell zu stärken,
- eine für Görlitz typische Städtebaukonzeption ist zu erarbeiten, die nicht in Dresden oder Berlin zu entscheiden ist,
- die Baucubetanz aus dem Mittelalter und der Gründerzeit ist zu erhalten und darf nicht mit einfalleloser Produktion (Gestaltung der Plattenelemente) des Bautzner Plattenwerkes verhandelt werden,
- Veränderung der Entlohnung im Bauwesen, speziell VEB Stadtbau Görlitz, da die Meinung vorherrscht, lieber ruhe ich mich für 540,- M während der Arbeitszeit aus, als für 650,- M ranzuklotzen (Aussage des Direktor VEB Stadtbau, Gen. Langer).

Ober diese Vorschläge und Forderungen hinaus wurden weitere Probleme genannt bzw. Forderungen erhoben, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Bauwesen stehen, wie:

- Zulassung des "Neuen Forums",
- Überarbeitung der Steuerpolitik gegenüber dem genossenschaftlichen und privaten Handwerk,
- Vereinbarung einer Städtepartnerschaft zwischen Görlitz und Regensburg, Nürnberg oder Stuttgart,
- Reduzierung des Verwaltungsapparates und des bürokratischen Denkens, insbesondere im Staatsapparat, Einsatz dieser Kräfte in Wirtschaft und Gesundheitswesen.

Zu Beginn der Veranstaltung wollte ein Vertreter des VEB Stadtbau Ausführungen zum Baugeschehen machen, er wurde jedoch durch Pfeifkonzerte und Buhrufen daran gehindert, und es wurde sofort zur Diskussion übergegangen.

Am 2. 11. 1989 fand eine Belegschaftsversammlung im VEB Kraftwerke "Völkerfreundschaft" Hagenwerder statt, an der ca. 200 Werktätige teilnahmen. Anwesend waren der Betriebsdirektor, weitere staatliche Leiter sowie die BPO- und Gewerkschaftsleitung.

Durch die teilnehmenden Werktätigen wurde Kritik an Mißständen im Betrieb geübt

- Planerfüllung mit unerlaubten Mitteln (Verkürzung von Reparaturen durch unvollständige Abarbeitung des Reparaturprogramms),
- Berichterstattung an das Kombinat zu Störungen erfolgt nicht wahrheitsgetreu,
- Mißbrauch bzw. Falschberichterstattung im Neuererwesen (mehrere Hundert Beteiligte an einem Neuerervorschlag),
- Auslastung Arbeitszeit (z. B. eine Geburtstagsfeier bei Produktionsdirektor, Gen. Kriesche, an der während der Arbeitszeit ca. 100 Personen, vornehmlich Leiter, teilnahmen),
- Umgang mit gesellschaftlichen Fonds (jährliche Ausflüge Betriebsdirektor mit Fachdirektoren und Ehefrauen z. B. 2 Tage nach Berlin, Geschenke an Fachdirektoren zu Weihnachten, ständige Reservierung von Ferienplätzen nur für Betriebsdirektor)

Die massiv vorgetragene Kritik wurde durch den Betriebsdirektor, Gen. Franzke, mit einem Satz abgetan:

"... Wenn ich das alles so höre, dann denkt man, ich mache nur Neuerervorschläge und feiere."

Mit dieser u. ä. Antworten waren die Versammlungsteilnehmer nicht zufrieden. Bei der Mehrzahl der Anwesenden entstand der Eindruck, daß der Betriebsdirektor seinen Aufgaben nicht mehr gerecht wird und Fehl am Platze ist.

Produktionsdirektor Kriesche, der massiv unter Kritik stand, sprach nicht zur Diskussion, verließ aber die Versammlung vorzeitig.

In der Diskussion wurde auch die Frage aufgeworfen, ob die Kampfgruppe noch gebraucht wird, wir hätten genügend MfS und VP.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

6

In Bereich Konstruktion des VEB GMB (ca. 25 Mitarbeiter) verhärtete sich die Auffassung, "daß die Parteiführung die lange Phase der Diskussion gewollt hat, daß es keinen Ausweg mehr gibt und der Sozialismus in der DDR untergeht". Die Katastrophe werden wir zum 10. Plenum erleben, eine große Zahl der Politbüromitglieder wird sich verabschieden und wer kommt dann? Die "Talfahrt" war bzw. ist zu steil.

In Bereich Produktionslenkung des gleichen Betriebes diskutierten ca. 15 Kollegen:

- "Hauptschuldner" am jetzigen Zustand sind Honecker, Krenz und Mielke,
- Honecker hat sich verabschiedet, Krenz hat den "Größenwahn" und übernimmt beide Führungsepitzen (Partei und Staat),
- Mielke hat ein riesengroßes Heer von Mitarbeitern, diese hätten die Entwicklung im In- und Ausland gut voraussagen können, wenn sie so gut sind, wie sie tun. Oder hatte Mielke nicht den Mut, die Wahrheit zu sagen?
- Die Läden waren noch nie so leer wie jetzt. Wenn der Parteispitze nicht in den nächsten Tagen die Karre rumreißt, ist der Generaletreik da.

Zu den vorgenannten Problemen gab es eine einhellige Auffassung.

In der Abt. Braun/Band des VEB BKW "Oberlausitz" (ca. 25 Kollegen) wurde die Auffassung vertreten, daß ähnlich wie in Ungarn bei uns auch die Kampfgruppen der Arbeiterklasse aufgelöst werden. Dann gäbe es auch keine Privilegien mehr für Kampfgruppenangehörige (nach 25 Jahren Zugehörigkeit 100,- M Rente mehr). Durch die Kampfgruppenausbildung würde wertvolle Arbeitszeit verlorengehen.

Über die Ausbildungszeiträume werden die Großgeräte mit Minimalbesetzung gefahren.

Ein Mitglied der KG äußerte in diesem Zusammenhang, sollte seine KG-Einheit gegen die Bevölkerung eingesetzt werden, tritt er sofort aus.

Lehrer und Lehrmeister der BBS des VEB Görlitzer Maschinenbau schätzten ein, daß die Lehrlinge gegenwärtig ein wesentlich stärkeres Interesse für unsere gesellschaftliche Entwicklung zeigen. Folgende Fragen wurden in den letzten Tagen durch Lehrlinge (ca. 100) aufgeworfen, wobei überwiegend eine ungefestigte Haltung zu unserer Republik zum Ausdruck kommt:



- Die Jugend hat in der DDR keine Perspektive, warum reisen so viele junge Leute aus der DDR aus?
- Wir sind in der DDR eingesperrt, es gibt keine oder nur geringe Reisemöglichkeiten.
- Lohnsystem und Preisbildung stimmen nicht überein. Als Lehrling ist man finanziell auf die Hilfe der Eltern angewiesen, ohne deren Hilfe kann man sich z. B. nicht modisch kleiden.
- Warum läßt man in Görlitz die Altbaubestanz so verrotten, obwohl dringend Wohnungen benötigt werden?
- Wann werden endlich die Ersatzteilprobleme gelöst?
- Wir finden es gut, daß die Leute offen auf Mißstände in unserem Staat hinweisen, warum war das vorher nicht möglich?
- Schuld an den Mißständen ist die Partei (SED). Die Partei- und Staatsführung schwebte bisher über den Dingen und hatte den Kontakt zur Basis verloren.
- Die DDR braucht eine Opposition und keine "Einparteienregierung".

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Genossen Müller

BStU

000284

Streng vertraulich!  
Um Rückgabe wird gebeten!

Görlitz, 16. 11. 1989

Blatt

Exemplar

Nr. / 89

INFORMATION  
über

die Stimmung und Reaktion der Bevölkerung  
zu aktuellen Problemen

Naumann

Ich bitte um Rückgabe der Information innerhalb 2 Wochen.

auf Weisung (br. h.)  
nicht mehr übergeben  
Del.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2

In den Diskussionen der Bevölkerung, vor allem in den öffentlichen Bürgergesprächen der letzten Tage, wird immer nachdrücklicher die Beseitigung der führenden Rolle der Partei und die Auflösung der Staatssicherheit gefordert. Diese Forderungen wurden u. a. in der Belegschaftsversammlung des VEB Waggonbau Görlitz am 8. 11. 1989 sowie in den öffentlichen Foren zu Problemen des Gesundheitswesens am 6. 11. 1989 und zu Problemen des Verkehrswesens am 7. 11. 1989 im Kulturhaus "Karl Marx" geäußert. Die Verkündung über den Rücktritt der Regierung der DDR veranlaßte die Teilnehmer am Forum zu Problemen des Verkehrswesens am 7. 11. 1989 sporadisch den Saal gegen 19.15 Uhr zu verlassen; nur ca. 30 Personen verblieben.

Die Leiterin der "Oberlausitz-Bibliothek" Görlitz,

K l a m m t , Annerose

stellte während der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung am 14. 11. 1989 in der Stadthalle Görlitz folgende Fragen:

- "Woher ist das Geld für das Gebäude des MfS gekommen?"
- "Woher kamen die Fonds und das Material?"

Der Synodale und Mitorganisator der Friedensgebete

B a n d m a n n , Volker

forderte, daß das Haus der Staatssicherheit an die Stadt abgegeben werden soll und darin ein Fernmeldeamt eingerichtet wird. Weiterhin sagte er, daß unter der Bevölkerung Angst vor den Sicherheitskräften bestehen würde und der "innere Frieden" gefährdet sei. Desweiteren forderte er die Auflösung der Kampfgruppen und die Übergabe ihrer Gebäude an die Betriebe für die Nutzung als Werkstätten und Garagen.

Die Beiträge der genannten Personen waren scharf und aggressiv formuliert. Durch die anderen Teilnehmer erfolgten keine größeren Sympathiebekundungen.

Der Leiter der Blutspendezentrale des Bezirkskrankenhauses Görlitz,

[REDACTED]  
soll trotz der angespannten Arbeitskräftesituation

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

3

Listen in seinem Verantwortungsbereich herumgeben, wo sich die Mitarbeiter eintragen können, die verkürzt arbeiten wollen.

Desweiteren wird durch die Mitarbeiter des Bezirkskrankenhauses Görlitz, vor allem durch Ärzte, verstärkt der Leitungstil des Ärztlichen Direktors, Genossen [REDACTED] kritisiert. Hauptinhalt der Kritiken ist, daß er nur noch administrativ arbeitet und als Arzt in keiner Weise in Erscheinung tritt. Es entsteht der Eindruck, daß es dem Ärztlichen Direktor nur interessiert, wie er möglichst schnell wieder dienstlich in das Ausland fahren kann. Es besteht weiterhin vielfach die Auffassung, daß es eine solche rückläufige Entwicklung des Bezirkskrankenhauses unter der Leitung von Prof. [REDACTED] nicht gegeben hätte. Die meisten Mitarbeiter, die das Bezirkskrankenhaus verlassen haben, seien auf Grund des Leitungstils des Ärztlichen Direktors gegangen.

Insgesamt ist einzuschätzen, daß unter den leitenden Kadern in den Betrieben, insbesondere im Energiezentrum Hagenwerde, eine politische, moralische und autoritäre Verunsicherung herrscht. Diese Verunsicherung erstreckt sich auch auf die Mitglieder der SED in den Verwaltungs- und Produktionsbereichen. Hauptfrage ist, wie es dazu kommen konnte, daß die SED in dieser konkreten Situation führungsmäßig versagt hat. Die jetzige Pressefreiheit führt zur Vergrößerung dieser Verunsicherung unter dem Aspekt, was noch alles an das "Tageslicht" kommen wird, wofür die SED die Verantwortung trage.

Folgende tendenziöse Diskussionen und Meinungen werden durch die Werktätigen des Territoriums vertreten:

- Wir wurden belogen und betrogen
- Erich Honecker hat sich bis zum letzten Tag feiern lassen
- Mielke brauchte nie öffentlich Rechenschaft über seine Arbeit ablegen

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

4

- Die Massen mußten erst auf die Straße gehen, damit es Veränderungen gibt
- Egon Krenz hat im Zusammenhang mit der Ablösung von Erich Honecker auch gelogen, ist dies der neue Vertrauensbeweis?
- Es fehlen in Görlitz konkrete Vorschläge und Maßnahmen, wie Probleme des Territoriums eigenständig sofort gelöst werden können.

Die jetzigen Reisebestimmungen nach dem NSW werden durch die Bevölkerung positiv aufgenommen. Diese Maßnahmen seien aber nicht geeignet, die Lage zu beruhigen oder etwa bestimmte Probleme damit als gelöst anzusehen.

In diesem Zusammenhang wird immer wieder die Frage nach den notwendigen Devisen aufgeworfen, vor allem von dem Personenkreis, der keine Verwandten im NSW hat. Damit sind schon wieder Ungerechtigkeiten in diesem Bereich vorhanden.